

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Balgferring) 34.

Die nächste Nummer unseres  
Blattes erscheint Sonntag Früh.

## Staatsrecht und Wirtschaftsrecht.

Wir können die Gespenster nicht los werden. Bis in den äußersten Osten hinein fordert das Heute sein Recht und stürmt rücksichtslos gegen die fossilen Ueberreste der Vergangenheit an, und nur bei uns ist man bestrebt, das Heute wo nur möglich zurückzudrängen und an seine Stelle längst überholte Urräterpolitik zu setzen. Sechzig Jahre hinter uns liegt 1848, mehr als vierzig Jahre 1867, und der Streit dieser beiden Traditionen nimmt noch immer alle unsere Politiker und all unser politisches Leben gefangen. Und von lauter Ueberlieferungen befangen, sieht man nicht, wie sich mit den Jahren nicht nur unsere gesammte Situation, sondern auch der Sinn der beiden Schlagworte 1848 und 1867 geändert hat.

Die Gravaminallpolitik vor 1848 hatte ausschließlich adelsrechtliche Bedeutung. Sie galt einzig und allein der Unantastbarkeit der Adelsprivilegien. Jeder Ausgleich zwischen Krone und Reichstag durch die vielen Jahrhunderte der Habsburgerherrschaft bestand in einer Neubestätigung der alten Adelsrechte. Als dann im Jahre 1848 urplötzlich der Adel aufhörte, ganz allein die Nation zu sein und dieser Rechtsbegriff von den bisherigen Hunderttausenden der Adelligen auf einige Millionen der übrigen Bevölkerung ausgedehnt wurde, und überdies auch jenseits der Leitha eine große Veränderung eingetreten war, indem trotz Absolutismus an Stelle des Hauses Habsburg der Staat Oesterreich getreten war, änderte sich damit bei uns naturgemäß auch der Inhalt des eigentlichen politischen Kampfes. Galt es bisher die Vertheidigung der Adelsprivilegien gegen den absoluten Monarchen, so wurde nun daraus eine Vertheidigung des Staates Ungarn gegen die Uebergriffe des Staates Oesterreich, das heißt der Kampf ums Adelsrecht wurde verdrängt durch einen Kampf ums Staatsrecht.

Im Zeichen des Staatsrechts spielten sich auch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 und deren Folgen ab. In der ersten Periode des unerwarteten Sieges bekommt Ungarns staatliche Selbstständigkeit in dem selbstständigen Ministerium Ausdruck, sowie darin, daß womöglich die Verwaltung Ungarns von der Oesterreichs abgetrennt wird, im weiteren Verlauf kommt dann der Kampf um diese staatliche Selbstständigkeit und nach der Niederlage die Vernichtung dieser Selbstständigkeit und die Uebernahme von ganz Ungarn in österreichische Verwaltung. Und wie selbstverständlich mußten sich auch alle Ereignisse nachher im Zeichen des Kampfes um das Staatsrecht abspielen. Nachdem alle Versuche, Ungarn mit einer nur theilweisen staatsrechtlichen Selbstständigkeit abzufertigen, gescheitert waren, wurde ihm schließlich 1867 die volle staatliche Selbstständigkeit im gleichen Maße wie 1848 gewährt, und damit war der Friede zwischen „Krone und Nation“ hergestellt, wie der wohl traditionelle, aber auf die neuen Verhältnisse gar nicht mehr passende Ausdruck lautet, da ja jetzt vielmehr endlich der Friede hergestellt war zwischen dem Staate Ungarn und dem Staate Oesterreich.

Nun hätte, unbekümmert um alles Staatsrecht, der innere Ausbau Ungarns beginnen können, ja beginnen müssen. Doch allzu sehr lastete auf uns die Vergangenheit. Der staatsrechtliche Kampf, der recht eigentlich beendigt war, wurde nicht nur fortgesetzt, sondern er blieb nach wie vor der Inhalt unseres ganzen politischen Lebens. Nach staatsrechtlichen Prinzipien schieden sich die politischen Parteien, um staatsrechtliche Lüsteleien wurde von den Parteien gestritten, und förmlich so gethan, als müßte die staatliche Selbstständigkeit Ungarns erst erkämpft werden. Und so blieb es die ganzen vierzig Jahre her, und so ist es noch heute, wenigstens in den Neußerlichkeiten. Die Kossuth-Partei thut so, als ob sie ausschließlich die Hüterin von Ungarns staatlicher Selbstständigkeit wäre, die 1867er Parteien wiederum geberden sich noch immer so, als ob sie denselben Idealen wie die Kossuth-Partei huldigen

würden und, nur der Noth der Zeiten gehorchend, sich mit der 1867er Basis abfinden, weil derzeit eben nicht mehr zu erreichen ist. Dieweilen aber so auch heute noch um 1848 und 1867 prinzipiell gestritten wird, hat sich unversehens die ganze Grundlage unseres Verhältnisses zu Oesterreich verschoben, hat sich der bisherige staatsrechtliche Zwist in einen offenkundigen wirtschaftsrechtlichen umgewandelt.

Gewiß haben sich auch früher schon hinter den Kämpfen um das Adelsrecht sowohl wie hinter jenen um das Staatsrecht vornehmlich wirtschaftliche Interessen verborgen. Diese letzteren waren aber so dicht umhüllt von Phrasen, Schlagworten, Idealkonstruktionen, Traditionen und derartigem geistigen Zeug, daß nur dem tiefer Forschenden diese Zusammenhänge klar wurden. Jetzt aber sind alle diese sogenannten Ideologien schon so fadenscheinig geworden, und die wirtschaftlichen Interessen haben sich so energisch in den Vordergrund gedrängt, daß kaum noch einigen provinziellen Hinterwäldlern der rein wirtschaftliche Inhalt der sogenannten staatsrechtlichen Kämpfe noch verborgen geblieben ist. Und weil dem so ist, wird auch keine Klarheit in unsere Politik kommen, ehe nicht allseitig erkannt wird, daß nicht mehr das Staatsrecht, sondern das Wirtschaftsrecht die Entscheidung habe über das Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn.

Mit der Umwandlung des staatsrechtlichen Kampfes in einen wirtschaftsrechtlichen ist aber die ganze Frage aus ihrer bisherigen Isolirung mitten hineingerückt in die Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftspolitik. Ob die Verwaltung in Ungarn von Oesterreich oder von Ungarn geführt wird, ob die Armee eine k. k. oder eine k. u. k. ist, ob die Finanzen gänzlich getrennt oder zum Theile noch gemeinsam sind, das konnte Europa völlig gleichgültig sein und das konnten wir ganz nach eigenem Gutdünken einrichten. Aber ob wir ein mit Oesterreich gemeinsames oder von ihm getrenntes Zollgebiet haben, ob wir eine gesonderte oder eine dualistische Notenbank haben,

## Eine Zussucht.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal.“)

Was soll mit dem Pariser Palais Royal geschehen? Zu dieser Frage haben öfter auch ausländische Korrespondenten das Wort ergriffen. Wir folgen nun ihrem Beispiel. Die Sache geht uns zwar nichts an, doch, wie ein verstorbener italienischer Kollege jagte, dessen Ausspruch unvergessen blieb: „La cause de la France est la cause de tout le monde“. Ebenso interessiert sich die ganze Welt für die speziellen Angelegenheiten von Paris. Also sprechen wir vom Palais Royal, das heute bloß noch von Kindern mit ihren Gouvernanten aufgesucht wird, so daß nur Zuckerverkäufer dort ein Geschäft machen können, die Restaurants und Juwelenhändler aber nacheinander zugrunde gehen müssen und ausziehen. Die Hälfte der Boutiquen steht bereits leer und bald wird es auch mit den Wohnungen so bestellt sein in diesem wunderbaren historischen Kolossalpalaste.

Ein ordentlicher Feuilletonist würde Ihnen nun die Geschichte des Palais Royal erzählen, angefangen davon, daß es ursprünglich Palais Cardinal hieß, weil es von Richelieu erbaut wurde, bis auf die Ereignisse unter Königen und Kaisern und der dazwischenliegenden Volksherrschaft. Aber uns mangelt solche Erkenntnis, wir hörten nur darüber klagen, daß das Leben im Palais Royal erloschen und kein Mittel zu finden sei, den Ort wiederum ein bißchen in die Höhe zu bringen. Man gedachte

ein amerikanisches Konsortium dafür zu interessieren, aus dem Palais Royal neuerdings das zu machen, was es unter der Revolution, dem Direktorium und Napoleon I. gewesen, nämlich die Centralstätte der Pariser Vergnügungen. Aber aus diesem Projekt wurde nichts und nun möchte man sich schon damit begnügen, wenigstens keine Nebenströme des Pariser Verkehrs durchs Palais Royal leiten zu können. Wie erwähnt, auch die in Paris domicilirenden auswärtigen Männer der Feder ließen sich in dieser Sache vernehmen. Max Nordau schlug vor, die Mauern von „Guichets“ durchbrechen zu lassen, wie in den Tuileries, damit der Omnibus durchs Palais Royal kommen könne.

Unser Vorschlag ist ein ganz entgegengesetzter, und hat den Vortheil, am allerleichtesten realisierbar zu sein, indem zu seiner Durchführung nicht die geringste Arbeit nötig ist. Man lasse das Palais Royal wie es ist; denn einen gleich köstlichen Ort hat ganz Paris sonst nicht aufzuweisen. Man muß nur die Vorzüge dieses großen Gebäudes dem Publikum näher bekannt geben, dann werden sich schon Leute finden, die mit Vorliebe im Palais Royal ihre Wohnung aufschlagen, so daß dort eine eigene Welt für sich entstehen würde und demgemäß auch die Geschäftsläden dort nicht lange leer blieben; nur daß anstatt Juwelieren die Vertreter der Alimentsbranche von den Gewölben Besitz ergriffen. Das Palais Royal ausvermietet und für sich abgeschlossen, wäre eine kleine Stadt, eine Kolonie der Ruhe und des Behagens, inmitten des mörderischen Paris von heute.

Wenn man dem Omnibus den Weg durchs Palais Royal bahnte, käme natürlich auch das Automobil! Das ist aber der unschätzbare Vorzug dieser Anlage, daß kein Wagen und kein Automobil hinein kann, ja daß nicht einmal Staub und Benzingeruch dahin gelangen, weil das Riesengebäude von allen Seiten geschlossen ist und bloß Zugänge für Fußpassanten existiren. Man sagt „Palais Royal“ und hält das Ganze für einen einzigen Palast, auch wenn man drinnen steht und den Blick umherwendet in dem ungeheuren Hofe, der zugleich Promenade und Park ist. Aber trotzdem die Architektur so einheitlich blieb, wie sie ursprünglich geschaffen wurde, besteht das Palais Royal doch längst aus einer Menge von abgeordneten Häusern, mit separaten Hausmeistern sogar. Eine Stadt für sich, wie wir sagten, aber mit uniformirten Häusern, die in Reih' und Glied stehen und sofort zur Aufnahme Gleichdenkender, der Feinde des Automobils, bereit gemacht werden könnten, indem man den jetzigen Lokalitäten schleunigst kündigt. Die Antiautomobilisten werden den doppelten Preis zahlen, sobald sie wissen, welchen Himmel auf Erden, und mitten in Paris, sie an dem Palais Royal gewinnen könnten.

Der Hang zur Selbstreflexion ist bei den Parisern ohnehin vorherrschend. Es gibt eine Menge von Sonderlingen, die ihre Wohnung niemals verlassen und ebensowenig Paris verlassen möchten. Noch heute lebt in den Champs Elysées ein Herr, der sich noch unter dem zweiten Kaiserreich in seinem Palais verschloß und es während dieser vier Jahrzehnten bloß ein einzigesmal verließ, vor circa neun

das hängt nicht mehr allein von uns und Oesterreich ab, sondern von der Wirtschaftspolitik und der Wirtschaftslage in der gesamten übrigen Welt. Und weil dem so ist, kann man auch diesen Kampf um das Wirtschaftsrecht nicht auf prinzipieller Basis verfolgen, wenn man nicht aufs Eis gerathen will. Was nützt es zum Beispiel heute, daß wir eventuell die politische Macht haben, die gesonderte Bank einzuführen, wenn eine solche derzeit eine Unmöglichkeit ist, mit Rücksicht auf die Verhältnisse des internationalen Geldmarktes. Und ganz ebenso kann es leicht geschehen, daß in zehn Jahren, wenn unser virtuelles Recht auf das getrennte Zollgebiet wieder frei wird, dasselbe auch nutzlos wird, weil Europa damals schon wieder im Freihandelsfahrwasser schwimmen oder einer europäischen Zollunion gegen Amerika zustreben kann.

1848 und 1867 sind heute nur mehr recht inhaltlose Schlagworte, und wenn die herrschenden Parteien dieselben trotzdem noch immer in den Vordergrund schieben, so thun sie das entweder aus kleinlicher Mandatspolitik oder aus vollständiger Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. Keineswegs kann aber auf diese Weise eine gesunde, dauernde Basis für die Zukunft geschaffen werden. Weder um 1848 noch um 1867, sondern um die stringenten Forderungen der Gegenwart kann sich das politische Leben der Zukunft drehen.

**Budapest, 14. August.**

\* Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, werden in der letzten Woche des Monats August die Sachreferenten der gemeinsamen Ministerien zur Ausarbeitung der den Delegationen zu unterbreitenden gemeinsamen Vorlagen in Wien eine Berathung ansetzen. Für die ersten Tage des Monats September ist unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern Freiherrn v. Lehrenthal eine gemeinsame Ministerkonferenz in Aussicht genommen, bei welcher Gelegenheit der gemeinsame Staatsvoranschlag für das Jahr 1909 endgiltig festgestellt werden soll.

\* Mehrere ungarische Blätter verzeichnen das Gerücht, daß der Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi die Legitimierung des Jesuitenordens in Ungarn plane, das heißt es soll den Jesuiten, deren Orden bekanntlich vom Papst Clemens XIV. im Jahre 1773 durch die berühmte Bulle „Dominus ac redemptor noster“ aufgehoben, in der Zeit der absolutistischen Periode in Ungarn aber zugelassen wurde, als Körperschaft die Vermögenserwerbsrechte in Ungarn wieder zuerkannt werden. Den einschlägigen Gesetzentwurf sollte der Minister angeblich schon im Herbst dem Abgeordnetenhaus unterbreiten. — Demgegenüber erklärt „Pol. Ort.“, vom Unterrichtsminister Grafen Albert

Apponyi zu der Erklärung ermächtigt zu sein, daß die obige Behauptung rein aus der Luft gegriffen und daß von einem solchen Vorhaben niemals die Rede gewesen sei.

\* Der Reichstagsabgeordnete Demetrius Musichy, welcher der serbischen radikalen Partei angehört, wird eine Interpellation in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses an die Regierung in Angelegenheit der in der Arader Festung inhaftierten bosnischen Journalisten richten.

\* Zum Obergespanwechsel im Komitat Arva wird aus Miskubin gemeldet: Dieser Tage hat sich der Beamtenkörper des Komitats von pensionirtem Obergespan Joseph Csillaghy verabschiedet. Die Ansprache an den ehemaligen Obergespan hielt Finanzdirektor Paul Vicenti. Der Obergespan dankte für die ihm dargebrachte Ovation in warmen Worten und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß sein Nachfolger im Amte das Komitat Arva sicherlich auf jene hohe Stufe bringen werde, die er selbst stets angestrebt. Die Beamten brachten auf den scheidenden Obergespan begeisterte Odenrufe aus.

\* In der heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Andreas Heller stattgehabten Generalversammlung der Stadt Fiume bildete die bekannte Versetzung des Pfarrers von Drenova den ausschließlichen Gegenstand der Verhandlung. Der Abgeordnete Richard Zanella erörterte den Sachverhalt und erklärte die Verfügung des erzbischöflichen Vikariats von Novi, laut welcher der bisherige Pfarrer von Drenova, Paul Sigar, wegen seiner magyarenfreundlichen Gesinnung nach der kroatischen Gemeinde Ledence versetzt und dagegen der kroatisch gekannte Pfarrer von Ledence in der Gemeinde Drenova installiert werden solle, für einen solchen Uebergreif des erzbischöflichen Vikariats, welcher nicht scharf genug zurückgewiesen werden könne. Auf Antrag Zanella's und des Stadtpräsidenten Johann Ossinad nahm die Generalversammlung eine Resolution an, in welcher sie gegen das Vorgehen des erzbischöflichen Vikariats in Novi energisch protestirt, weil die Stadt Fiume nur provisorisch zu der dem erzbischöflichen Vikariate in Novi unterstehenden Diözese gehört und die Frage der kirchlichen Zugehörigkeit Fiumes noch nicht definitiv geregelt ist. Die Resolution spricht ferner aus, Ministerpräsident Wekerle und Kultusminister Graf Albert Apponyi mögen ersucht werden, die Ausweisung Fiumes aus der Diözese Zengg und die Wiederherstellung des ehemaligen autonomen Bisthums Fiume anzustreben. Die Stadt soll in einer an das Konfistorium in Rom zu richtenden Repräsentation die Uebergriffe des Zengger Bisthums dem Heiligen Stuhl zur Kenntniß bringen und um Abhilfe bitten. Bürgermeister Francesco Bio und der Abgeordnete Richard Zanella wurden damit betraut, nothfalls nach Rom zu reisen und

beim Papst die Sanirung des Gravamens anzustreben.

\* Wie aus Fiume gemeldet wird, hat der Polizeipräsident von Pola den Fiumaner Jugendverein Stovine Fiume davon verständigt, daß er den von diesem Verein für Sonntag geplanten Ausflug nach Pola im Interesse der öffentlichen Ordnung und Ruhe nicht gestatten könne.

**Die großserbische Propaganda. Auswirkung des Prozesses auf die Koalition. — Neuere Verhaftungen.**

Die Untersuchung im Hochverrathsprozesse gegen die großserbischen Propagandisten nimmt immer größere Dimensionen an. Es werden täglich neuere Verhaftungen vorgenommen und noch immer werden Daten gegen verdächtige Individuen gesammelt, deren Verhaftung in jeder Stunde erfolgen kann. Unter solchen Umständen dürfte sich die Untersuchung stark in die Länge ziehen und der Abschluß derselben in gar nicht abzusehen. Der Prozeß wird jedenfalls auch auf die Gestaltung der politischen Parteienverhältnisse auswirken. Schon hört man von Sezessionsbestrebungen in der kroatisch-serbischen Koalition. Die Mitglieder der kroatischen Rechtspartei wollen sich angeblich mit den Sezessionisten der Starcesenics-Partei vereinigen. Ueber die neueren mit dem Hochverrathsprozesse im Zusammenhange stehenden Ereignisse liegen die folgenden Berichte vor:

**Sezession in der kroatisch-serbischen Koalition.**

Aus Agram wird berichtet: Einem Berichte des „Hrvatstvo“ zufolge ist in der kroatisch-serbischen Koalition ein Zerfallsprozess im Zuge. Es verlautet, daß die Mitglieder der kroatischen Rechtspartei den Austritt aus der Koalition und die Vereinigung mit den Dissidenten der Starcesenics-Partei beschlossen haben. Wie das genannte Blatt weiter erfährt, haben auch zahlreiche andere Mitglieder die Absicht, die Koalition zu verlassen, so daß in kurzer Zeit die Spaltung eine vollständige sein werde. Der Abgeordnete Budešavljevič hat sich heute abermals geäußert. In seiner heutigen Unterredung mit einem Agramer Zeitungsberichterstatter erklärte er, daß er Kastics niemals gekannt habe. Er glaubt, daß die strafgerichtlichen Verfolgungen ein böses Ende nehmen werden. Er selbst fühle sich nicht schuldig. Er hofft, daß der Staatsanwalt es nicht wagen werde, ihn zu verhaften und dies schon aus dem Grunde nicht, weil ihn das Immunitätsrecht schütze.

Budešavljevič äußerte sich heute einem Journalisten gegenüber dahin, er halte es nicht für unmöglich, daß er trotz seiner Immunität verhaftet werde. In Kroatien müsse man heute auf Alles vorbereitet sein. Sollte er in Haft genommen werden, so ließe ihn dies kalt, soviel aber könne er sagen, daß die Regierung sich die Sache wohl überlegen möge, bevor sie ein derartiges Aktentatereubt. Was das Meritum der Sache anbelangt, er

Jahren, da er wegen eines großen Erbschaftsfalles vor Gericht erscheinen mußte. Da waren es schon dreißig Jahre her, daß er die Straße nicht betrat. Dennoch ging er vollkommen ruhig zu Fuß den Weg zum Justizpalaste und schien nicht einmal erstaunt über die Veränderungen, da er von ihnen wissen mochte, indem er regelmäßig Zeitungen und illustrierte Blätter bezieht. Er las den ganzen Tag, und promenirte nur in seinem Garten, blickte niemals auf die Straße, nach welcher Seite auch die Fensterladen seines Hauses stets geschlossen sind. Jüngend etwas mußte ihm vor vierzig Jahren die Pariser Straßen auf ewig vererbt haben. Heute aber gibt es viele Menschen in Paris, die sich kaum noch auf die Straße wagen, wegen der unzähligen Automobile, die eine solche Pest verbreiten und zahllose Unfälle anrichten. Besonders die Pest fordert unzählige Opfer. Halb Paris ist schon augenkrank und leidet an den Bronchien in Folge der Benzingase und des Staubes. Was aber das Niederfahren betrifft, wird die Sache immer bunter.

Da haben neulich die Automobilisten eine bemerkenswerthe Komödie ausgeführt. Sie überfuhr in der Nacht einen wackeren Bürger, der auf der Stelle todt blieb. Um nun der Verantwortung aus dem Wege zu gehen, arrangirten sie den Leichnam in der Weise, daß ein Mord vorzuliegen schien. Sie korrigirten ein wenig die Wunden und legten dem Todten ein Messer unter den Leib. So sollte die Sache den Apachen aufs Konto geschrieben werden. Kurzum, die Automobilisten bilden die ärgste Plage von Paris, und es gibt schon sehr viele Leute, die von Automobilen nichts mehr sehen noch hören

möchten. Solchen Parteien empfehlen wir als Zuflucht das unvergleichliche Palais Royal.

Der Komplex ist, wie gesagt, von allen Seiten geschlossen. Die Wohnungen sind sämtlich dem Garten zu gelegen. Im ersten Stock sind die Zimmer, wie man schon an den Fenstern sehen kann, von ungewöhnlicher Höhe und die Plafonds mit künstlichem Stud ausgelegt. Im zweiten Stock befinden sich Wohnungen mit kleinen Fenstern, für kleine Börsen. Der dritte Stock ist das wahre Paradies, mit Balkonvorsprung und steinerne Balustrade. Hier kann man hängende Gärten schaffen. Nun erst der große Garten selbst, den sämtliche Bewohner überblicken und in den sie hinabsteigen können, um den Besuch von ganz Paris zu empfangen — denn sicher wird sich, wie in früherer Zeit, das Volk wiederum hier Rendezvous geben, sobald einmal bekannt ist, daß das Palais Royal zu einer merkwürdigen Kolonie von automobilscheuen Menschen geworden...

Folgendes sind die Annehmlichkeiten des Hofes im Palais Royal. Er mißt der Breite nach 150 und der Länge nach 330 Schritte. Wir haben Alles gezählt. Dieser weite Plan theilt sich in vier Alleen mit über 300 Bäumen. Das breite Mittelschiff bilden zwei riesige Blumenbeete, mit Statuen geziert, und ganz im Mittelpunkte spielt eine Fontaine mit achtfachem Wasserstrahl. Das Bassin ist von entsprechendem Umfange und darin das Baden von Hundes gestattet! Wir reden nur von Dingen, die im Palais Royal bestehen, indem es unsere Absicht ist, dem schönen alten Gebäude ohne jeden Kostenanschlag aufzuhelfen zu wollen. Kolonie für Rentner, die keine Automobile mehr sehen noch riechen

wollen. Dazu eignet sich das Palais Royal wie kein anderer Fleck sonst in Paris. Alles beim Alten lassen und nur diese neuen Bewohner herbeiziehen.

Angenehm ist das Palais Royal bei Tage wie am Abend, und nicht minder auch bei Regenwetter. Gedeckte Arkadengänge ziehen sich herum und man kann da trockenen Fußes in zwei Theater gelangen, die zum Hause selbst gehören; das eine derselben nennt sich direkt nach dem Gebäude und führt die ausgelassensten Schwänke auf, das andere ist feiner geringeres als das Théâtre Français, die erste Bühne der Welt geheißen.

Ist das Wetter aber schön, dann hält kein anderer Genuß den Vergleich aus mit einem Abend im Garten des Palais Royal, wohin kein Staub, kein Gestank und kein Lärm zu dringen vermag. Die Beleuchtung ist eine reiche. Zwanzig elektrische Bogenlampenständer finden sich im Garten selbst. Außerdem hängt unter jedem Bogen der Arkaden eine elektrische Glühlaterne. Der Bogen sind je 71 auf beiden Längsseiten und je 28 auf den Breitseiten; das macht zusammen ein Collier von 198 Beleuchtungspunkten als Einfassung. Das Alles besteht, und dennoch ist das Palais Royal des Abends ausgestorben, nachdem es tagsüber auch nur zum Zummelplage spielender Kinder diente. Wissen denn nicht einmal die Liebespaare in Paris von der Existenz dieses buen retiro? Auf öffentlichem Boulevard, da scharmuziren sie, daß es ein Skandal ist. Im Palais Royal wären sie wenigstens unter sich. Ist auch die Beleuchtung ein splendide, so werfen die dichtstehenden Bäume doch genügenden Schatten auf die zahlreichen Bänke, die

Wären wir Serben, daß wir in dem mit den Kroaten geführten Kampfe auf geschlicher Basis standen und männlich für die Rechte unseres Vaterlandes gekämpft haben. Wir haben nicht aus Sentimentalismus gekämpft, sondern weil wir wissen, daß wir nur mit vereinten Kräften für Kroatien all das erreichen können, was für uns und für Serbien von Vortheil ist. Ist es nicht lächerlich, daß eine Großmacht die Dienste eines Individuums wie Georg Nastics in Anspruch nimmt, der erst seinen Körper verkauft hat und nun seine Seele zu Markte trägt?

Die Untersuchung.

Die gestern in der Gemeinde Door verhafteten Verschwörer (der Kaufmann Simon Zivkovic, der Rechtslehrer Simon Zivkovic jun und der Kaufmann Peter Pekits) wurden heute in das Gefängniß des Agramer Gerichtshofes eingeliefert und es wurde gegen sie das Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet. Die gerichtliche Untersuchungskommission verbleibt vorläufig in Door. Der in richterlichen Kreisen herrschenden Ansicht zufolge ist Door überhaupt ein Sündenheerd, wo alljährlich zahlreiche schwere Kriminalfälle vorkommen. Wie aus Serajevo gemeldet wird, wurden dort gestern mehrere Verhaftungen vorgenommen. Der Untersuchungsrichter habe angeblich sehr kompromittierende Daten gegen die Angeklagten gesammelt. Man spricht allgemein davon, daß der Prozeß so große Dimensionen annimmt, daß keine Rede davon sein könne, als könnte die Untersuchung bald abgeschlossen werden. Staatsanwalt Cecurti leitet die Untersuchung in größter Stille. Er äußert sich nur selten und auch nur sehr kurz und reserviert. Die Verteidigung hat sich neustens folgenderweise gestaltet: Als Verteidiger der Brüder Pribicevics fungiren die Abgeordneten Dr. Bogdan Medakovic und Dr. Stojanovic, welche letzterer im Vereine mit Dr. Dusan Popovic auch die Dubiczer Angeklagten verteidigt. Der Anwalt der Kostajeviczer Angeklagten ist Dr. Jibko Kostic, der ebenso wie sein Klient radikaler Serbe ist (die übrigen Verteidiger gehören der Partei der selbstständigen Serben an), die Verteidigung der Doorer Verschwörer dürften die Advokaten Lukinics, Sinkovic und mehrere andere junge Agramer Advokaten übernehmen. In serbischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verhaftungen mit der Karlowitzer Patriarchenwahl zusammenhängen. Die Koalitionsleitung streut die Verdächtigung aus, daß die Untersuchung gegen die Propagandisten schon seit vielen Monaten im Zuge sei, daß man aber erst jetzt zu den Verhaftungen geschritten sei. Dr. Dusan Popovic hatte schon vor Monaten gesagt, daß unmittelbar nach der Patriarchenwahl den Propagandisten der Prozeß gemacht werden würde. Die Serben folgern weiter, daß falls Bogdanovic zum Patriarchen gewählt worden wäre, man den Prozeß unterbrückt hätte.

von acht Uhr Abends leer stehen, die einzige ausgenommen, auf der der Wächter schlummert.

Es ist ein Jammer, die armen Dienstmädchen zu sehen, die wenigen, die im Palais Royal einen Platz fanden bei den letzten der dort noch hausenden Wohnparteien, Restaureure und Geschäftsleute. Diese Damen, meistens hübsche junge Dinger, bleiben nach des Tages Mühen auf ihre eigene Gesellschaft angewiesen, plaudern ein Weilchen mit einander oder spielen Zangens in der Abendkühle, bis sie dann ebenfalls früh zur Ruhe gehen. Sie und da vernimmt man noch den eiligen Schritt eines Menschen, der das Palais Royal als freiwilligen Durchgang benutzt, das auch nur meistens, um am Wege zu sparen, unter den Arkaden, welche Passage ohnehin permanent geöffnet bleibt; die Gitter zum Garten aber werden um Mitternacht geschlossen.

So lange leuchtet das herrliche Eden, auf das jede andere Weltstadt stolz wäre, vergeblich nach. Vielleicht ist es Sammelpunkt der Gespenster. Ein einzelner Soldat schlägt den Zapfenstreich. Kataplan-plan-plan... Er unterbrach den Wirbel aus Ueberraschung, als wir uns von der Bank erhoben, auf der wir so lange gesessen hatten, um über ein Mittel zur Entzauberung der verwünschten schwindenden Städte nachzudenken. Besseres wollte uns nicht einfallen. Es wäre doch vielleicht angezeigt gewesen, die Historie des Palais Royal nachzulesen. Aber es gibt Narren, die immer aus Eigenem schöpfen wollen, mag dieser Brunnen noch so verstandet sein.

Paris, 12. August.

Joseph Eislösch.

Das Verhör Nastics.

Georg Nastics sendet uns heute aus Agram die folgenden Mittheilungen:

Mein Verhör ist heute Nachmittags nach 3 1/2-tägiger Dauer beendet worden. Ich habe an den Untersuchungsrichter das Ersuchen gestellt, über dessen Verlauf ein Communiqué veröffentlicht zu dürfen, was mir auch gestattet wurde, unter der Bedingung, daß das Communiqué ihm zur Approbation vorgelegt werde. Ich entsprach selbstverständlich diesem Wunsch, und der Untersuchungsrichter eliminierte aus dem Manuskript die ihm nicht konvenirenden Stellen. Insgesamt sind mir 32 Fragen vorgelegt worden, die ich — wie ich bereits wiederholt mittheilte — im Rahmen meiner Broschüre beantwortet habe. Die meisten Fragen bewegten sich im Rahmen des „Finale“. Es wurden mir auch mehrere Fragen vorgelegt, die in keinerlei Verbindung mit dem Buche standen, sich jedoch auf die in Serbien von den Hof- und Regierungskreisen entfaltete großserbische Propaganda bezogen. Diese Fragen beantwortete ich, soweit ich von der Sache Kenntniß besaß. Ich habe dem bisherigen Gange der Untersuchung entnommen, daß der Untersuchungsrichter noch vor dem Erscheinen meines Buches über Beweismaterial verfügte, aus dem die Mitschuld der offiziellen Belgradkreise klar zutage tritt. Auch die in den jüngsten Tagen von dem Organ der selbstständigen Serbenpartei „Srbobran“ publizirten Artikel kamen während meiner Einnahme zur Sprache, und ich habe alle unwahren Behauptungen dieses Blattes widerlegt. Es thut mir leid, daß ich nicht mehr sagen kann, doch ich würde mir selbst Unannehmlichkeiten bereiten, wollte ich mehr sagen als mir gestattet ist. Ich kann mich nunmehr vollständig frei bewegen und verbleibe bis zu Beginn der nächsten Woche in Agram, wo in einigen Tagen die zweite Auflage meiner Broschüre in serbischer Sprache erscheinen wird. Sofort nach deren Erscheinen fahre ich nach Wien, um dort meine vor zwei Jahren unterbrochenen literarischen Studien wieder aufzunehmen, die ich jetzt eifriger betreiben will.

Aus Agram wird telegraphirt: Die heutige Nummer des „Srbobran“ veröffentlicht einen längeren Artikel, in welchem behauptet wird, daß Georg Nastics homosexuell veranlagt sei. Er wurde aus dem Serajewer Komvik relegirt und floh bald darauf in Begleitung eines jungen Mädchens nach Wien. Später kehrte er wieder nach Serajevo zurück, wo er Mitarbeiter des Blattes „Dan“ wurde. Damals begann er seine Laufbahn als agent provocateur. Anlässlich der Gemeindevahlen in Serajevo wollte er jemanden veranlassen, eine Bombe unter das Militär zu werfen. In einem anderen Falle suchte er einen Serben zu überreden, in den „Herrenklub“ in Serajevo eine Bombe zu schmuggeln; ein anderesmal wollte er mehrere Bomben in Zimony einschmuggeln, wodurch er den Anschein erwecken wollte, daß dort gegen den König Peter von Serbien ein Attentat geplant sei. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß Nastics es war, der die Bombe in Cetinje eingeschmuggelt habe.

Ein Vorstoß Starcevic's.

Aus Agram wird uns telegraphirt: Der Abgeordnete Mile Starcevic, der Führer der aus der kroatischen reinen Rechtsparthei ausgeschiedenen Dissidentenfraktion, die bekanntlich mit der kroatisch-serbischen Koalition fraternisirt, veröffentlicht heute einen merkwürdigen Artikel.

In diesem weist Starcevic auf die jüngste Monarchenzusammenkunft in Jsch hin, in welcher angeblich die Frage der Annexion Bosniens erörtert wurde, sowie auf die letzte Konferenz des ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle mit dem gemeinsamen Minister des k.u.k. Reiches Lehrenthal, die gleichfalls den okkupirten Provinzen gegolten hat, und schließlich auf die Aeußerungen des gemeinsamen Finanzministers Baron Burian, welcher ebenfalls der Meinung sei, daß in Bosnien eine Verfassung eingeführt werden müsse, was auch erfolgen wird, sobald das staatsrechtliche Verhältniß der okkupirten Provinzen zu unserer Monarchie geregelt sein wird. Starcevic kommt zur Konklusion, daß aus all diesen Thatsachen ersichtlich sei, daß in den höchsten und maßgebenden Kreisen unserer Monarchie die Frage über das künftige Schicksal Bosniens, Dalmatiens und Kroatiens ernstlich erwogen wird. Es soll über das Geschick der kroatischen Nation entschieden werden, ohne daß bei dieser wichtigen Frage auf die Kroaten Rücksicht genommen und die Nation befragt werden würde. Der Dualismus habe die kroatische Nation in zwei Lager getheilt und nun soll die Dreitheilung vorgenommen werden. Achten wir darauf, heißt es in dem Artikel weiter, daß Oesterreich und

Ungarn sich nicht einigen, um uns zu unterbrücken. Achten wir darauf, daß sich Ungarn mit Oesterreich nicht derart einigen, daß Dalmatien mit der Herzegowina nicht als bloße Provinz definitiv an Oesterreich und Kroatien mit Bosnien als solche Ungarn zufallen. Für uns Kroaten hat die Stunde der Entscheidung geschlagen. Starcevic schlägt sodann die Gründung eines kroatischen Nationalparlaments vor, in welchen die hervorragendsten Vertreter des kroatischen Volkes ohne Unterschied der Parteien berufen werden sollen.

Die Vorgänge in der Türkei.

In jungtürkischen Kreisen betrachtet man das Ergebnis der Entrevues in Cronberg und in Jsch als für die Sache der Türkei äußerst günstig. Man ist der Ansicht, daß damit der fremden Einmischung in mazedonische Angelegenheiten ein Ende gesetzt wird. Die vielfach verbreiteten Nachrichten von einer nahe bevorstehenden Heranziehung der Christen und Juden zum Militärdienst ist unrichtig. Vorläufig befaßt sich das Kriegsministerium lediglich mit dem obligatorischen Kriegsdienst der Bergalbaner, Kurden und Araber. Die Frage wird aber wahrscheinlich im Parlament aufgerollt werden.

Aus der Türkei liegen heute folgende Telegramme vor:

Ein angebliches Geschenk des Sultans.

Konstantinopel, 14. August. Bezüglich des angeblichen Geschenkes des Sultans von vier Millionen an den Staat wurde erklärt, daß dies unmöglich sei, da das Vermögen des Sultans nicht einmal eine Million Pfund betrage. Derartige Publikationen entsprechen nicht der ottomanischen Höflichkeit. Der Sultan habe erklärt, er sei der erste Verteidiger und Protektor der Verfassung und er sei von der Delikatesse und Noblesse der ottomanischen Nation überzeugt. Er bedauere jedoch die Einmischung in seine Privatangelegenheiten und hofft, daß alle Bürger ihm die gleichen Rücksichten angedeihen lassen werden, wie er sie seitens des Komites mit Vergnügen konstatirt.

Die falsche Proklamation des jungtürkischen Komites.

Konstantinopel, 14. August. Das hiesige jungtürkische Komitee publizirt in allen Zeitungen eine Verlautbarung über die angeblich gestern gemeldete Proklamation, welche hier sehr beunruhigte. Die Mittheilung besagt, daß es ein vor einem Monat im Pariser Komiteorgan „Ummet“ erschienenen Abwehrartikel sei, der außerdem unrichtig übersezt wurde. Das Komitee erkennt die Nothwendigkeit der Richtigstellung. Es sei unnöthig, zu erklären, daß das Komitee selbst in sehr kritischen Tagen sich bemühte, die Rechte der fremden Unterthanen zu beschützen. Das Komitee erklärt auch, daß über die Leitung der inneren Fragen keine Fühlung zwischen der hiesigen Sektion und dem Pariser Komitee besteht.

Der Rhedive.

Konstantinopel, 14. August. (Privattelegramm.) Wie Ihr Korrespondent aus hiesigen jungtürkischen Kreisen erfährt, hat der Rhedive Abbas Hilmi Pascha bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in Paris mit den dortigen Jungtürken Fühlung genommen und über das Verlangen der Jungegypten nach einem ägyptischen Parlament verhandelt. Er hatte mehrere Zusammenkünfte mit dem Prinzen Mohamed Ali Pascha. In Folge dieser Verhandlungen hat der Rhedive seinen Aufenthalt in Paris verlängert. In Konstantinopel wird er auf der Heimreise jedenfalls noch vor dem Geburtstag des Sultans (1. September) erwartet.

Abfertigung des Fürsten von Samos.

Konstantinopel, 14. August. (Privattelegramm.) Die Abfertigung des Fürsten Andreas Kropassis ist entschieden. Als sein Nachfolger wird Maroyeni Bey, der Sohn des verstorbenen Leibarztes des Sultans, genannt. Maroyeni war türkischer Gesandter in Washington. Maroyeni erklärte, den Posten eines Fürsten von Samos unter keinen Umständen anzunehmen. Er wird für das Parlament als Vertreter der Konstantinopler Griechen kandidiren.

Kritische Lage auf Samos.

Konstantinopel, 14. August. Von Smyrna sind Komitemitglieder und Offiziere nach Samos abgegangen, um unter Anderem die Amnestie durchzuführen. Hiedurch und durch die Rückkehr der An-

hänger Soplis dürfte die Stellung des Fürsten Ropass kritisch werden.

Konstantinopel, 14. August. Dem neuen Kriegsminister Marschall Redschab Pascha, der Nachmittag hier eingetroffen ist, wurde ähnlich wie dem gewesenen Marschall Fud Pascha vom jungtürkischen Komitee, den Offizieren und einer vieltausendköpfigen Menschenmenge ein imposanter und begeisterter Empfang bereitet.

Konstantinopel, 14. August. Der Selamlik fand heute wie gewöhnlich ohne Zwischenfall statt.

Konstantinopel, 14. August. Ahmed Midhat, der Vizepräsident des internationalen Sanitätsrats, plaidiert in seinem „Blatte Terdschuman-Hakikat“ für die Ausdehnung des Militärdienstes auf die Christen, wobei er auf den Erfolg der christlichen Freiwilligen im Kriege gegen Serbien hinweist.

Nach dem „Milet“ wird der frühere Kriegsminister Niza Pascha, der sein Vermögen größtentheils dem Staat geschenkt hat und sich gestern zu vergifteten Versuche, aber gerettet wurde, morgen freigelassen werden.

Nach der Meldung der „Gazetta“ hat das Großvezirat Ismail Kemal eingeladen, zurückzukehren. Dieser ist vor einigen Jahren zum Wali von Tripolis ernannt worden, jedoch geflüchtet und wurde von den Griechen unterstützt.

Petersburg, 14. August. (Privat-Telegramm.) Die Bekanntmachung des jungtürkischen Komitees, Rußland habe von der türkischen Regierung die Unterdrückung der jungtürkischen Bewegung gefordert, wird von autoritativer Seite als grundlos bezeichnet.

Christliche Minister und Soldaten in der Türkei.

(Original-Korrespondenz des „Neues Pester Journal“.)

Konstantinopel, 12. August.

Die Ernennung mehrerer Christen zu Ministern des Sultans hat großes Aufsehen gemacht und wie ein Novum gewirkt. Ein Grieche und ein Armenier sind Mitglieder des Kabinetts geworden. Aber in Wahrheit ist dies nichts Neues.

Nun wird auch die Frage des christlichen Militärdienstes in der osmanischen Armee zur Diskussion gestellt. Auch diese Frage ist nicht neu und prinzipiell schon längst entschieden worden.

gegen das Vaterland bewußt und verlangen Anteilnahme am Militärdienst.

Die Türken kommen diesen Wünschen der Griechen, Armenier und Spaniolen mit großer Freude entgegen. Bei der Schlussfeier des Schuljahres der Militärschule von Pankaldi hielt der Professor Ahmet Muktar Pascha eine merkwürdige Rede, die bisher noch gar nicht bekannt geworden ist.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. August beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. August zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerferien von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen.

Während der Bade- und Reisezeit können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressklausel beizulegen.

Neuereintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Der Stein des Diocletian“ gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. August.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Markthallenbericht, Budapest's Todtenliste, den Witterungsbericht, den Wasserstand, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern.

Auszeichnung für den Erzherzog Leopold Salvator. Aus Wien telegraphirt man uns: Dem Erzherzog Leopold Salvator, der

heute Früh aus Bespreem hierher zurückkehrte, wo er während der Artillerie-Schießübungen bei Samskér im bischöflichen Palais wohnte, wurde dort von Sr. Majestät eine Auszeichnung zuteil, indem ihm der Monarch die Offiziersmedaille mit der Krone „signum laudis“, eine Auszeichnung, die besonders verdiente Offiziere bekommen, überreichte.

König Eduard in Marienbad. Aus Marienbad meldet man: König Eduard erschien um 1/9 Uhr in Begleitung des Generals Clarke und des Obersten Bonson auf der Brunnenpromenade und promenierte bei strömendem Regen eine Stunde, seinen Brunnen trinkend, mit seiner Begleitung und Mister Chapelin; der König trug einen grünen Naglan und Lodenhut.

Sir William Goschen — Botschafter in Berlin. Der englische Botschafter am Wiener Hof, Sir William Edward Goschen, wurde als Nachfolger von Sir Frank Lascelles zum Botschafter in Berlin ernannt.

Der Agramer Erzbischof Georg Posilovics feiert morgen seine goldene Messe, die er in Baden bei Wien, wo er sich gegenwärtig aufhält, pontifizieren wird.

Der versöhnliche Papst. Aus Rom wird uns telegraphirt: Eine Verfügung des Papstes läßt erkennen, daß Pius X. in seiner versöhnlichen Haltung dem Quirinal gegenüber nicht bloß verharret, sondern dem italienischen Staate neue Beweise seiner gutitalienischen Gesinnung zu erbringen bestrebt ist.

das in Gegenwart des Papstes im November auf einer der großen Wiesen des vatikanischen Gartens stattfinden wird.

Parade auf der Generalwiese. Am 18. d., als am Geburtstage des Königs, wird auf der Generalwiese eine Militärparade abgehalten, an welcher unter Führung des FML. Ritter Alfred v. Ziegler sämtliche Regimenter der Budapester Garnison teilnehmen werden.

Bischof Paul Szerecsanyi. Aus Nagybard wird telegraphiert:

Kardinal-Erzbischof Joseph Samassa ist heute eingetroffen, um die Einsegnung der Leiche des Bischofs Paul Szerecsanyi vorzunehmen. Auf dem Bahnhofsrichtete Großpropst Ladislaus Palota eine Begrüßungsansprache an den Erzbischof, in welcher er hervorhob, daß der greise Kirchenfürst in dem Verstorbenen einen alten treuen Freund verloren habe.

Baroness Marie Louise Rothschild. Baronin Alfred Rothschild geb. Közika Wertheimstein genießt seit kurzem Mutterfreuden. Sie ist eines Mädchens entbunden, welches im Athomer Kastell der freiherrlichen Familie den Namen Marie Louise erhielt.

Die Geheimnisse des serbischen Thrones. Sechs Jahre sind es her, daß die Welt durch die Kunde von dem grauenhaften Mord des serbischen Königspaares erschüttert wurde. Auch später erfährt man bloß von den äußeren Umständen, unter welchen sich der Thronwechsel in Belgrad vollzogen.

Dr. Julius Sebestyén als Uebernehmer unterzeichneten.

Militärisches. Der „Bud. Korr.“ wird aus Wien gemeldet: Am 18. August wird nebst der regelmäßigen Nummer des Verordnungsblattes für das k. u. k. gemeinsame Heer, welches die Ernennung der Kadetenführer zu Offizieren, respektive Kadetoffiziersstellvertretern publiziert, noch eine Sonderausgabe des Verordnungsblattes erscheinen; diese wird die Verleihung der anlässlich des sechzigjährigen Herrscherjubiläums Sr. Majestät in Aussicht genommenen Ordensauszeichnungen an etwa 1500 Offiziere der gemeinsamen Armee veröffentlichen.

Personalmeldungen. Aus Wien wird telegraphiert: Minister des Innern Freiherr v. Aehrenthal hat sich gestern auf den Semmering begeben. Der päpstliche Protonotar Graf Peter Bay ist von Bad Nauheim, wo er zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einige Wochen verbrachte, zum Besuch des deutschen Kaiserhofes nach Friedberg und Friedrichshof abgereist. Graf Bay kehrt nach Beendigung des deutschen Katholikentages zu ständigem Aufenthalt nach Ungarn zurück.

Wettersturz. An Stelle der Hundstage erfreuen wir uns eines regelrechten Herbstwetters. Es ist so kalt, daß — abgesehen von den Mittagstunden — selbst der Ueberzieher nicht genug warm macht. Der Regen, der den ganzen Vormittag niederging, war von unverfälschter Herbstlichkeit, mit einem Worte, wir sind mitten drinn im Herbst. Und das ließe sich ja am Ende ertragen, zu bedauern sind nur jene unserer Mitmenschen, denen ihre Verhältnisse erst im August geflatten, auf Sommerurlaub zu gehen; und nicht minder zu bedauern sind die Inhaber und Pächter der Kurorte und Sommerfrischen, die selbstverständlich unter dem Herbstwetter zu leiden haben, denn nicht nur, daß neue Kurgäste nicht kommen, so gehen auch die alten durch. Es ist ein wahrer Jammer. — Auch vom Quarnero wird stürmisches, kaltes Wetter gemeldet.

Internationaler Schachkongress in Düsseldorf. Aus Düsseldorf telegraphiert man uns: In der heutigen ersten Runde siegte Mieses in einem Damengambit über Johner in 26 Zügen. Johner gewann ein Damenbauer-Eröffnungsspiel gegenüber Fritz in 35 Zügen. Salwe schlug in einer italienischen Partie Dr. Gottschall nach 23 Zügen. Unentschieden blieben folgende Partien: Wolf-Dr. Brödy (französische Partie, 31 Züge), Jakob-Dr. Przepiorka (Damengambit, 32 Zügen), Süchting-Marschall (russische Partie, 30 Züge), Swiderski-Bardleben (Wiener Partie, 35 Züge), Treybal-Spielmann (spanische Partie, 35 Züge). Stand des Turniers: Marshall 8 1/2, Salwe 7 (1), Spielmann, Johner, Dr. Brödy 6 1/2, Mieses, Süchting 5 1/2, Bardleben, Dr. Przepiorka, Treybal, Swiderski, Johner 5, Wolf, Jakob 4 1/2, Dr. Gottschall, Fritz 3. — In der morgigen zwölften Runde spielen folgende Paare: Salwe-Wolf, Fritz-Dr. Gottschall, Bardleben-Johner, Mieses-Swiderski, Marshall-Johner, Dr. Przepiorka-Süchting, Treybal-Jakob, Spielmann-Dr. Brödy.

Todesfälle. Der Sektionsrath im Ministerium des Innern, Landes-Sanitäts-Oberinspektor Dr. Gedeon Raib de Kassa ist gestern im Alter von 68 Jahren gestorben. Er wirkte zuerst als Arzt und Spitalsdirektor in der Provinz, erwarb sich anlässlich der Choleraepidemie im Jahre 1873 große Verdienste, für die er dekoriert wurde, und wirkte 1893, als abermals eine Choleraepidemie herrschte, als Ministerialkommissär in den von der Seuche heimgesuchten Komitaten. 1894 wurde er zum Sanitätsinspektor und Leiter der Abtheilung VIa des Ministeriums des Innern ernannt. Seit 1891 war er externes Mitglied des Landes-Sanitätsraths. Später avancirte er zum Sektionsrath und Landes-Sanitäts-Oberinspektor. Er hat mehrere medizinische Werke verfaßt. Das Leiden begünstigt des um das heimische Sanitätswesen hochverdienten Mannes findet morgen, Samstag, Nachmittags 4 Uhr, im Farkasréter Friedhofe statt. — Der stellvertretende Leiter der Buchdruckerei des „Budapester Hirap“ Ladislaus Zilahy hat sich heute in Berlin in „Hotel Central“ erschossen. Zilahy, der nach Absolvierung seiner Studien von der Piste auf das Buchdruckergerwebe erlernt hat, ging, als er freigesprochen war, ins Ausland, um seine Fachkenntnisse zu erweitern. Zurückgekehrt, wurde er stellvertretender Leiter der Buchdruckerei des genannten Blattes, wo er sich um die Fortschritte im Buchdruckergerwebe Verdienste erworb. Möglicherweise überfiel ihn ein Nervenleiden, welches sich rasch verschlimmerte, so daß er selbst in ein Sanatorium zu gehen wünschte. Er begab sich nach Berlin, um dort Heilung zu suchen. Sein Zustand scheint sich dort derart verschlimmert zu haben, daß er zur tobbringenden Waffe griff. — Frau Joseph Krauß geb. Irma Wolny, die Gattin des penf. Finanzdirektors k. Rathskrauß, ist am 12. d. nach kurzem Leiden im 66. Lebensjahr gestorben. — Heute verschied

hier Frau Witwe Johanna Weller geb. Deutsch, eine edel sinnige, in weiten Kreisen als wohlthätig bekannte Dame, deren Tod eine weitverzweigte angesehenere Familie in tiefe Trauer versetzte. — Aus Nürnberg meldet man: Der Rektor der Universität Cambridge, Taylor, ist in Nürnberg im „Hotel Wiglon“ einem Herzschlag erlegen.

Pester Fruchteln. An einem Tage dieser Woche haben sich die Pester Fruchteln wieder im alten Glanze gezeigt. Ja, sie haben sogar die Fruchteln von früher stark in den Schatten gestellt. Denn Pester Fruchteln hat es immer gegeben, wie es ja ungerathene Rangen in jeder Großstadt gibt. Aber Pester Fruchteln kannte schon die unscheinbare alte Hauptstadt, als sie Alles eher, als eine Metropole war. Die jugendlichen Langerer und Tagediebe hielten sich damals mit Vorliebe auf dem Donauufer auf, zwischen den Ständen der Marktleute, und begannen ihre Karriere mit Hühner- oder Melonendiebstählen. Man nannte sie denn auch nach diesem Handwerk, in dem sie es zu einer besonderen Geschicklichkeit gebracht haben, „Donaujäger“ oder „Hendelfanger“. Aufgewachsen, lieferten sie dann das regelmäßige Kontingent für die große Legion der berüchtigten Pester Taschendiebe. Heute wird diese traurige Spezies im Inneren der Stadt gezüchtet. Das Straßenpflaster und das Asphalttrottoir vertreten die Stelle der „böhmischen Wälder“, in denen man Räuberbanden gründete. Auf den frequentirtesten Plätzen, im hellsten Sonnenlicht führen die jungen Stroche ihre verwegenen Raubzüge aus. Erst geht es um Kleinigkeiten, dann aber werden die Jungen immer verwegener und treten später ganz in die Gilde der Verbrecher ein. Es ist nicht zu zweifeln, daß aus dem gestern verhafteten Bajusz ein Stroch und Einbrecher erster Güte werden wird. Die traurige Erscheinung ist übrigens nicht neu. Man weiß es, daß hiebei die erste Schule des Lasters das Elternhaus ist. Das Kind wird von den Eltern, die durch Noth und Arbeit der Dbsorge ihrer Kinder entzogen werden, der Straße zur Erziehung übergeben. Als Wasserverkäufer oder als „Kozkás“ — eine Art Würfelspiellinhaber — oder als Zeitungsverkäufer lebt der Knabe vom Morgen bis zum Morgen auf der Straße und verwildert von Tag zu Tag mehr. Aber das sind noch die Besseren. Viele Eltern schicken die Kinder direkt stehlen, und in den Massenquartieren und Glendherbergen erhalten sie geradezu höheren Unterricht in allen lohnenden Verbrechen. Sie werden gefaßt und nun heißt es, sie bessern oder strafen. Die Uebergabe in häusliche Zucht ist gewiß nutzlos. Es entbehrt sogar einer gewissen Komik nicht, wenn der Polizeimann den kleinen Dieb den Eltern übergibt, die ihn zum Stehlen veranlaßt hatten. Dann kommt das Kinderasyl. Das ist nun gerade gut genug für die allerkleinsten Kinder, die noch ahnungslos zwischen Gut und Böse stehen. Aber bei den grundverdorbenen, von Schuld und Verbrechen bereits angefressenen Kindern der Budapester Straße verfährt das milde Regiment eines humanitären Instituts nicht. Die Illusion, daß auf kleine Straßenträuber, die fortwährend mit Dirnen und Nachtvögeln verkehren, die sanften Männer und Frauen der Kinderasyle Eindruck machen, wird man wohl fahren lassen müssen. Diesen Keulen kann man bloß mit der Furcht beikommen. Die Furcht vor der Strafe kann noch diese frühverrohten Seelen zum Beben bringen. Kinder, die bereits das Verbrechen von der Nähe kennen, haben in den Kinderasylen nichts zu suchen. Sie verderben nur die Unschuldigen. Kinderasyle hat man für die verlassenen Kinder erbaut, für die jugendlichen Verbrecher gehören die Korrektionsanstalten. Und da haben wir eine der Ursachen des großen Uebels. Die verderbte Straßengugend füllt die weissen, milden Räume der Kinderasyle. Die Zucht ist dort keine besonders strenge. Man hört ja oft, daß die Pflinglinge ausbrechen und zu den Lasterherden zurückkehren. Die Kinderasyle vermehren sich und vergrößern sich von Jahr zu Jahr. In Pécs hat man vor kurzem mit 150 Kindern angefangen und heute befinden sich 1500 verlassene und vermahllose Kinder in der Obhut dieses Instituts. Von einer Vermehrung der Korrektionsanstalten hört man schon viel seltener. Da hin müssen aber die Pester Fruchteln! In der nächsten Zeit sollten mehr Korrektionsanstalten als Kinderasyle entstehen. Denn dieser Bajusz-Klasse wird man vergebens gute Sitten predigen. Für sie müssen Zuchtrüthen geflochten werden.

Das landwirtschaftliche Museum am St. Stephanstage. Damit den zum Stephanstage nach Budapest kommenden Gästen aus der Provinz Gelegenheit geboten werde, das landwirtschaftliche Museum zu besichtigen, wird dasselbe am Festtage von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr eröffnet sein.

**Das freie Theater in der Türkei.** Aus Konstantinopel, 12. d., schreibt man uns: Das Theater hat hier den ersten Vortheil der Befreiung des Landes vom Absolutismus. Unter der Herrschaft der Willkür und der Censur mußte vor Allem das Theater leiden. War doch beispielsweise die Aufführung der „Schönen Helena“ verboten, weil es dort heißt: „Auf nach Kreta!“ Die armenischen Theater unterlagen der schärfsten Beobachtung. Auf den türkischen Theatern durften Frauenrollen nur von Männern dargestellt werden. Dabei war das Repertoire äußerst beschränkt. Neue Stücke erhielten erst nach jahrelanger Silberprüfung die Aufführungserlaubnis. Auch die Musik unterlag der Censur. Nun mit einemmale ist eine unglaubliche Wandlung vor sich gegangen. Wie ein Kind, das sich freut, ein verbotenes Spielzeug in die Hand zu bekommen, so gräbt jetzt das Volk alle verbotenen Stücke hastig aus. Das jungtürkische Revolutionskomitee, das dem Volke die Freiheit erobert hat, hielt es nicht unter seiner Würde, auch das Arrangement der ersten freien Theateraufführung in die Hand zu nehmen. Im „Amphitheater“ zu Pera ließ es durch die türkische Truppe des Direktors Fehim Efendi das patriotische, verboten gewesene Stück „La Bessa“ des verstorbenen Schemseddin Sami Bey aufzuführen. Als besondere Attraktion war auf den Anschlagzetteln angekündigt, daß Monsieur Gardet, der Direktor einer hier weilenden französischen Truppe, im Zwischenakt die „Marseillaise“ singen werde. Das war ein wunderbarer Abend. Das Publikum, außer Europäern hauptsächlich Türken und Armenier, rief bei jedem Worte der Schauspieler, das auf die Tagesereignisse bezogen werden konnte, stürmisch: „Nieder mit dem Absolutismus! Tod den Tyrannen! Hoch die Freiheit!“ In den Zwischenakten bestiegen Redner die Bühne und hielten patriotische Ansprachen an das Volk. Das bürgerliche Orchester wurde heurlaut und Militärmusik trat an seine Stelle (bisher durfte Militärmusik außerhalb der Armee nicht verwendet werden). Zum Schluß jeder Vorstellung singt man eine Hymne, die aus der Zeit des Krimkrieges stammt, aber seit der Regierung Abdul Hamid's II., also seit dreißig Jahren, verboten war. Zur ersten Vorstellung des freien türkischen Theaters hatte „das ottomanische Komitee der Einheit und des Fortschritts“ auch die Diplomaten einladen lassen. Aber nur die französische Botschaft folgte der Einladung. Die Vorstellungen werden allabendlich bei gleichem Enthusiasmus des Publikums fortgesetzt. Die türkische Truppe des Fehim Efendi spielt abwechselnd mit der armenischen des Direktors Minakian.

**Evangelische Versammlungen.** Die Jahresversammlung des evangelischen Monatsdistrikts N. B. findet vom 9. bis 11. September in Budapest statt. Die Hilfsanstalt der vaterländischen evangelischen Kirche N. B. und die „Luther-Gesellschaft“ werden ihre diesjährige Versammlung in der zweiten Hälfte des Monats September in Kisröds abhalten.

**Dementierte Besuche.** Aus Jschl meldet man: Hier trat gestern und heute mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht auf, daß der deutsche Kronprinz im Laufe des heutigen Tages im Automobil durchreisen werde. Auch von einem Besuche beim Kaiser-König war die Rede. Erkundigungen an autoritativer Seite ergaben, daß die Gerüchte vom Besuche bei Sr. Majestät keine Bestätigung finden. Wie von maßgebender Seite versichert wird, dürfte der deutsche Kronprinz im Herbst, wie alljährlich, seine Jagdbestimmung Grünau bei Smunden aussuchen und im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hieher kommen. — Aus Maribad wird berichtet: Die Gerüchte, daß Erzherzog Franz Ferdinand in Stellvertretung Sr. Majestät den Besuch, welchen König Eduard in Jschl abgestattet hat, hier erwidern werde, werden als unzutreffend bezeichnet. König Edward hat heute Morgens bei der Promenade nach der Trinkkur im Gespräche mit einigen Persönlichkeiten der englischen Gesellschaft mit großer Ausführlichkeit und herzlichster Freude davon erzählt, daß es ihm während seines Aufenthalts in Jschl gelungen sei, Kaiser-König Franz Joseph zu seiner ersten Automobilfahrt zu bestimmen, welche, wie Sr. Majestät selbst bemerkt habe, ihm sehr viel Spaß bereitet hätte.

**Sechs Todesurtheile.** Aus Waraja wird uns telegraphiert: Das Kriegsgericht in Lody hat gestern sechs Todesurtheile gefällt. — Heute Nachts überfielen Bewaffnete die Haltestelle Wlochl der Warschau-Wiener Bahn, überwältigten das Dienstpersonal, raubten die Kasse aus und entkamen.

**Evangelische Gottesdienste.** Sonntag, den 16. d., findet um halb 10 Uhr Vormittags in der evan-

gelischen Kirche am Deakplatz und um 5 Uhr Nachmittags in der Kirche in der Stadtwaldgasse deutscher Gottesdienst statt.

**Der internationale strafrechtliche Kriminalistenverein** hält seine 25. Generalversammlung in diesem Jahr in Budapest. Als Ehrenpräsident des Kongresses wird Justizminister Dr. Anton Guntzer, als Präsident Hr. Justice Phillimore fungieren. Der Kongress wird seine Sitzungen vom 22. bis 25. September abhalten. In der Eröffnungssitzung, am 22. September, wird Justizminister Dr. Anton Guntzer den Kongress begrüßen, worauf der Präsident der Akademie Dr. Albert Berzeviczy, im Namen der Hauptstadt Oberbürgermeister Koloman Füllepp, ferner Dr. Emerich Szivák, Dr. Bela Pavrik und Ludwig Szohner Begrüßungsreden halten werden. Nach der Rede des Präsidenten Hr. Phillimore wird Justizminister Dr. Anton Guntzer seine Eröffnungsrede halten, worauf die Vorträge beginnen.

**Budapester Sommerrennen.** Für das morgen, Samstag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 12 Unterchriften. —
2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 7 Unterchriften. —
3. „Sommer-Handicap.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterchriften. —
4. „Nursery-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 25 Unterchriften. —
5. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 13 Unterchriften. —
6. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 14 Unterchriften. —
7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 14 Unterchriften.

**Der Dank des Grafen Zeppelin.** Aus Berlin wird telegraphiert: Die Blätter veröffentlichen folgende Zuschrift des Grafen Zeppelin: „Aus Anlaß meiner Fernfahrt nach Mainz und der Vernichtung meines Luftschiffes sind mir aus allen Theilen meines Vaterlandes und selbst aus dem Auslande überall zahlreiche Beweise der Theilnahme und des unerschütterlichen Vertrauens zu meinem Werke übermittelt worden, so daß ich nicht im Stande bin, Allen, die mir so gültig gedacht, persönlich zu danken. Bewegten Herzens spreche ich dem deutschen Volke meinen innigsten Dank aus, und ich betrachte es als meine heilige Ehrenpflicht, mich des Vertrauens, das man mir entgegenbringt, würdig zu erweisen. Die herrliche nationale Rundgebung fasse ich als Auftrag meines Vaterlandes auf, auf dem bisherigen Wege weiterzuarbeiten. Ich bin mir dessen bewußt, daß ich damit eine schwere Verantwortung auf mich nehme, aber der Wille des deutschen Volkes, ein Luftschiff meines Systems als auserwählten Streiter in den Kampf um die Eroberung der Luft zu senden, wird mir den Muth und die Kraft verleihen, unbeirrt auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. Friedrichshafen, den 13. August. Graf Zeppelin.“

**Stimmen.** Herr Julius Penninger wird morgen, 15. d., in der Theresienstädter Pfarrkirche Fräulein Valerie Bösch zum Traualtar führen.

**Millionenstiftung.** Aus Troppau wird uns telegraphiert: Der schlesische Hilfsverein für Lungenkranke hat beschlossen, anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Monarchen in Döbersthar eine Heilstätte für Lungenkranke mit dem Kostenaufwand von einer Million Kronen zu erbauen.

**Demonstration.** Der Eigentümer des „Café City“ Herr Max Kaiser hat gestern einen seiner Kellner, der der Fachorganisation angehört, entlassen und an seine Stelle einen sogenannten „Selben“ der neuen Organisation der Kellner angestellt. Heute Nachmittags erschienen im benannten Café circa 60 Arbeiter, unter denen sich jedoch kein einziger Kellner befand, die das Kaffeehaus besetzten und von denen jeder einen Piccolo bestellte. Herr Kaiser ließ die ungebeten Gäste nicht bedienen und nahm, als die Arbeiter das Lokal nicht verlassen wollten, Polizeihilfe in Anspruch. Der Aufforderung der Polizisten, das Lokal zu verlassen, leisteten die Arbeiter widerstandslos Folge.

**Ein verbrannter Fesselballon.** Aus London wird uns telegraphiert: In der franko-britischen Ausstellung ereignete sich heute Vormittags ein schweres Unglück. Ein Fesselballon, der Nachmittags aufsteigen sollte, ist explodirt. Dabei wurden zwei Personen getödtet, zehn andere verwundet. Das Unglück geschah während der Füllung des Fesselballons. Die Opfer der Katastrophe sind zumeist Zuschauer. Die nähere Ursache ist noch nicht klar.

**Belohnung von Volksschullehrern.** Um der großen Nachfrage nach Schülern entsprechen zu können, hat das Budapester Gewerbe- und Handelsarbeitsvermittlungsinstitut die Lehrlingsvermittlung im ganzen Lande organisiert. Um eine erfolgreiche Thätigkeit zu sichern, hat der Unterrichtsminister die Volksschullehrer des Landes aufgefordert, bei der Arbeitsvermittlung jene ihrer Zöglinge anzumelden, die sich als Lehr-

linge verdingen wollen. Auf diese Weise gelang es im vorigen Jahre, 487 Knaben aus der Provinz als Lehrlinge unterzubringen. In Anerkennung ihrer Verdienste um die Vermittlung von Lehrlingen hat der Handelsminister nun die Lehrer Alexander Berger (Garaštos), Hilár Bosga (Borgoprund), Illás Matheovics (Bonor), Géza Lengyel, Joseph Péczér (Zorba) und den Vizilbácsi Lehrer, die die meisten Lehrlinge vermittelt haben, mit je 50 Kronen belohnt.

**Eine 108jährige Bettlerin.** Vorgestern wurde an der Ecke der Tabak- und Lindengasse ein altes Weib, das sich kaum vorwärts bewegen konnte, von dem Konstabler Nr. 1578 Michael Redoes wegen Bettlei angehalten und zur Stadthauptmannschaft des VII. Bezirkes gebracht. Bei der Polizei stellte sich heraus, daß das Mütterchen eine der ältesten Frauen des Erdenrunds sei. Sie heißt Witwe Philipp Singer geb. Rosa Singer und wurde im Jahre 1800, daher vor 108 Jahren in Ramocsa (Komitat Komárom) geboren. Die uralte Frau hatte vor heiläufig 30 Jahren ihren Gatten und mehrere Kinder auf schreckliche Art verloren. Ihr Mann, der Greisler in Ramocsa war, wurde eines Tages ermordet und über ihm das Haus, in welchem mehrere seiner Söhne und Töchter schliefen, angezündet. Die Mörder und Brandleger blieben bis auf den heutigen Tag unauffindbar. Die Witwe des Ermordeten, welche vollständig mittellos ist, wird seit 30 Jahren auf Kosten der Gemeinde Ramocsa erhalten. Vor ungefähr acht Tagen war sie nach Budapest gekommen, da sie zum Sterbepunkt ihrer einzigen noch lebenden Tochter, die im Hause Obere Walzbeile 30 wohnte, berufen wurde. Das Mütterchen kam jedoch zu spät, denn ihre Tochter war inzwischen auch schon beerdigt. In der Wohnung der Verstorbenen wollte man sie nicht dulden, da die Miete noch nicht bezahlt war, und die alte Frau wurde, aller Baarmittel entböhrt, auf die Straße gesetzt. Anfangs war die Unglückliche zu stolz, um Almosen anzunehmen und nahm bei einer Obsthändlerin im Hause Königsgasse 76 eine Stelle als Aufräumerin an. Die kränkliche, schwache Frau brach aber schon am zweiten Tage unter der Bürde der für ihr Alter zu schweren Arbeit zusammen und stand nun wieder auf der Straße. Wehmüthig, mit thranenden Augen und bebenden Lippen blickte sie die Passanten an. Sie bat um keine Almosen, aber gab man ihr welche, so nahm sie sie verschämt an. Der in der Nähe postirte Konstabler war zwar von Erbarmen gegenüber der alten Frau erfaßt, aber sein Pflichtgefühl war stärker als die edle Regung seines Herzens und er brachte die alte Frau zur Stadthauptmannschaft des VII. Bezirkes. Dem inspektionirenden Beamten erzählte sie in gedrängter Kürze ihren Lebenslauf, aber der Beamte war genöthigt, so leid es ihm auch that, die 108jährige Frau, welche niemals früher, auch nicht wegen des geringsten Vergehens vorbestraft war, wegen Bettlei zu verurtheilen. Die Witwe Singer erhielt eine Freiheitsstrafe von drei Stunden, die sie aber nicht abbüßen mußte, da in die Strafe die durch das polizeiliche Verfahren in Anspruch genommene Zeit eingerechnet wurde. Die Frau war fassungslos, als ihr die erste Strafe in ihrem langen, langen Leben dikirt wurde. Vergebens tröstete sie der Beamte und berief sich auf die durch das Gesetz geschaffene eherne Nothwendigkeit. Der Beamte setzte sich unverzüglich telegraphisch mit dem Richteramt der Gemeinde Ramocsa in Verbindung. Von dort traf heute in der Früh ein Funktionär ein und begleitete die Frau nach ihrer Heimath. Die Frau war glücklich, als der Eisenbahnzug sie von der Hauptstadt, wo sie die erste Strafe ihres Lebens erleiden mußte, nach ihrer Geburtsstätte zurückbrachte.

**Strengere Asylziehung.** Der Ueberfall, den kürzlich mehrere 12—16jährige Burschen in der Volkstheatergasse verübten, hat den Beweis erbracht, daß außer der regelmäßigen Asylziehung eine Institution nothwendig sei, in welcher strenge zu behandelnde, verkommene Kinder Unterkunft finden können. Die Landes-Kinderbeschulung hat in Szeged ein solches Asyl erbaut und es „Árpád-Othón“ benannt. Präsident Graf Leopold Edelsheim-Gyulay und Direktor Dr. Alexander Karfay haben sich nun an sämtliche Oefesärzte der staatlichen Kinderasyle mit dem Ersuchen gewendet, die dort befindlichen, einer strengeren Behandlung bedürftigen Kinder in dieses Institut zu schicken.

**Staatsfeindliche Ansichtskarten.** Die Postdirektion hat in Erfahrung gebracht, daß die Nagybömböcker flovakische Buchdruckerei in Obergungarn staatsfeindliche Ansichtskarten in den Verkehr bringt. Der Handelsminister hat auf Grund der Anzeige der Postdirektion diesen Postkarten das Postdebit entzogen.

**\* Pangermanische Umtriebe.** Aus Pápa wird gemeldet: Die deutsche Bevölkerung der Umgegend lebte stets im besten Einvernehmen mit den Ungarn und nahm an jeder patriotischen Bewegung Anteil. Anlässlich der diesjährigen Manöver geschah es, daß ein Thierarzt des in Ugod liegenden 15. Feldartillerie-Regiments Namens Joseph Schmidt in Uniform die umliegenden Dörfer besuchte, um deren Bewohner mit pangermanischen Schlagworten gegen das Ungarthum aufzuheizen. So hat er die deutsche Bevölkerung in den Gemeinden Báb, Rémetével, Bakony-Koppány, Szécs, Fenyőfa und Fákó aufgefordert, ihre Kinder nicht ungarisch unterrichten zu lassen, die Kirche, wenn der Pfarrer ungarisch predigt, zu verlassen, den ungarischen Schankwirth aus dem Dorfe zu jagen etc. Damit nicht zufrieden, veröffentlichte der politisirende Thierarzt in dem in Temesvár erscheinenden „Deutsch-ungarischen Volksfreund“ einen Artikel, in welchem er die Lage der deutschen Einwohnerschaft der genannten Gemeinden in entstellter Weise darstellte und sie zum Anschlusse an die pangermanische Bewegung aufforderte. Diese Nummer schickte er in zahlreichen Exemplaren den deutschen Landwirthen der Gemeinden mit der Post zu. Der Chef des Postamtes in Csót, der von dieser pangermanischen Agitation Kenntniß hatte, schöpfte jedoch Verdacht und las eines dieser Blätter durch. In Folge des Artikels des Thierarztes sah er sich veranlaßt, sämtliche Exemplare zurückzubehalten und der Budapester Postdirektion zuzufenden. Mehrere Exemplare gelangten jedoch auf anderem Wege in den Besitz einiger Landwirthe, die den Fall sowohl bei der Ugoder Gendarmerie als auch bei dem zuständigen Regimentskommando und beim Stabsrichteramt anmeldeten. Der Honorar-Übersichtlicher in Pápa Bela Körmeny machte hierauf dem Vizegespan Meldung und erbat von ihm Weisungen, um den Agitationen des Thierarztes entgegenzutreten. — Wie ferner aus Pápa gemeldet wird, soll das Regimentskommando den Thierarzt Schmidt vorläufig zu Stationararzt verurtheilt haben. Bemerkenswerth ist, daß Schmidt wegen ähnlicher Umtriebe zur Strafe aus Galizien nach Ungarn versetzt wurde.

**\* Vortragsreise Morris Rosenfeld's.** Der berühmte amerikanische Jargonidichter Morris Rosenfeld hat an den Osnier Oberabbiner Dr. Arnold Kiss einen Brief geschrieben, in welchem er unter Anderem mittheilt, daß sein in Karlsbad abgehaltener Vortrag von einem zahlreichen, distinguirten Publikum angehört wurde. Demnächst wird Rosenfeld in Lemberg und Prag Vorträge halten, um dann am 14. Oktober nach Budapest zu kommen, wo er gleichfalls einen Vortrag halten wird.

**\* Ein Heirathsschwindler.** Der Untersuchungsrichter des Budapester Gerichtshofes hat heute gegen den Privatbeamten Arpad Garai (Großmann), der der Ghella Czinner unter dem Versprechen der Ehe 250 K. entlockte und dann flüchtig wurde, einen Haftbefehl erlassen. Garai machte im Jahre 1905 die Bekanntschaft der Gzinner, die damals noch verheirathet war. Er bewog die Frau, sich von ihrem Manne scheiden zu lassen, damit er sie heirathen könne. Die Frau vertraute dem Verführer und ließ sich von ihrem Manne thatsächlich scheiden. Von da ab war Garai bemüht, die Ersparnisse der Frau an sich zu reißen. Um dies leichter bewerkstelligen zu können, erschien er eines Tages mit einem angeblichen Rabbiner, der ihn mit der Gzinner trauete. Als er im Besitze des ganzen Geldes der Frau war, ergriff er die Flucht.

**\* Spende.** Das Beamtenpersonal der Firma Sam. F. Goldberger Söhne N.G. übermittelt uns als Kranzablösung für ihren verstorbenen Kollegen Joseph Steiner für „Kinderfreund“ 20 K., für den Witwen- und Waisenfond reisender Kaufleute 20 K. und für den Verein „Emberszeretet“ 20 K. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

**\* Milzbrand unter Militärpferden.** Unter den Wierden der in der Graf Palffy-Kaserne stationirten 12. Feldartillerie-Batterie sind Milzbrandfälle vorgekommen. Auf Verfügung des IV. Korpskommandos wurden die Pferde unter Quarantäne gestellt. In Folge dieses Umstandes wird benannte Batterie weder an der am 18. d. stattfindenden Parade auf der Generalwiese, noch an den Manövern theilnehmen.

**\* Anrennerte Juwelendiebe.** Die Budapester Oberstadthauptmannschaft erhielt heute aus Genua die telegraphische Verständigung, daß in dem dortigen „Hotel Splendid“ dem Reisenden der französischen Juwelierfirma Hermann H. Ullmann Mario Peyrusse eine Tasche, in welcher sich Juwelen und Baargeld im Werthe von 580,000 Francs befanden, entwendet wurde. Der Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, richtet sich gegen drei Ausländer, die am Tage des Diebstahls aus dem Hotel verschwunden sind. Der eine der vermeintlichen Diebe ist ein Franzose Namens G. I. d.

**\* Luftschiffahrt.** Aus Berlin telegraphirt man: Der Parceval-Ballon der Motorluftschiff-Studiengesellschaft vollführte heute Vormittags eine 2 1/2 stündige Fahrt rund um Berlin. In der Gondel befanden sich Hauptmann v. Kehler als Führer, Hauptmann v. Krogh und Ingenieur Kießer, welche die Höhen- und Seitensteuerung bedienten. Das Luftschiff hielt sich während der Fahrt durchschnittlich in einer Höhe von 200 bis 400 Meter. Während bei der Abfahrt die Windgeschwindigkeit nur etwa drei Meter in der Sekunde betrug, stieg sie in größeren Höhen auf 8 bis 10 Meter und insbesondere in der Gegend von Zehlendorf war es in einer Höhe von etwa 300 Metern sehr stürmisch. Gleichwohl entwickelte der Ballon eine sehr gute Geschwindigkeit und gehorchte willig dem Steuer. Die Stabilität war ausgezeichnet.

**\* Ins Elternhaus zurückgekehrt.** Wir haben gestern über das Verschwinden zweier junger Leute aus dem Elternhause berichtet. Wie uns nun die Eltern der Vermißten verständigen, hielten sich Stephan Petrowits und Johann Larr in Tata bei einem Verwandten des Letzteren auf und sie sind bereits zu ihren Eltern zurückgekehrt.

**\* Unterbleibende Schiffsausflüge.** Die Verkehrsdirektion für Ungarn der Eisten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft theilt uns mit, daß in Folge eingetretener ungünstiger Witterung die für Samstag, den 15. d., angekündigten Sonderfahrten zwischen Budapest-Bács-Nagyvaros unterbleiben.

**\* Behobenes Verkehrshinderniß.** Laut Mittheilung der k. k. priv. Kassa-Oberberger Eisenbahn wurde die zwischen den Stationen Szucsány und Turán gelegene und gelegentlich des letzten Hochwassers beschädigte Bagbrücke hergestellt, so daß der Gesamtverkehr am 13. d. mit dem Güterzug Nr. 144 wieder auf genommen wurde. In Folge Beseitigung des in Rede stehenden Verkehrshindernisses wird nunmehr der Verkehr auf sämtlichen Linien der Kassa-Oberberger Eisenbahn ohne Anstand abgewickelt.

**\* Bukarester Ungarn in Budapest.** Zahlreiche Mitglieder der ungarischen Gesellschaft in Bukarest, deren bevorstehenden Besuch in Budapest wir schon gemeldet haben, treffen morgen, Samstag, Abends 6 Uhr 40 Minuten im Ostbahnhofe hier ein; sie werden vom Landes-Sängerbund feierlich empfangen werden. Sonntag, Früh 8 1/2 Uhr, werden die Gäste das Petöfi-Monument und Nachmittags 4 Uhr das Grab Ludwig Kossuth's besichtigen.

**\* Eisenbahnunfall.** Laut Mittheilung der Staatsbahndirektion ist gestern auf der Linie Szabolcárd-Szekesvárd der Personenzug Nr. 4004 vor der Einfahrt in die Station Pusztapát mit dem Personenzuge Nr. 4003 zusammengestoßen. Verletzt wurde Niemand. Die Strecke ist hergestellt und der Verkehr wird regelmäßig abgewickelt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

**\* Verhaftung eines Betrügers.** Aus Szekesfehervár wird telegraphirt: Die hiesige Polizei verhaftete heute den bereits vorbestraften Betrüger Ludwig Kissler, der in Gemeinschaft mit einem Genossen in Budapest einer Witwe und dem Wagenführer der elektrischen Straßenbahn Ludwig Gyalus 3000 Kronen entlockt und in Szekesfehervár Betrügereien versucht hat. Kissler wurde der Staatsanwaltschaft übergeben und wird nach Budapest überführt werden.

**\* Sommerunterhaltung.** Die in Nagymaros über Sommernde Jugend veranstaltet morgen, Samstag, im Hotel zur „Krone“ eine Sommerunterhaltung. Entrée 1 Krone.

**\* Feuer.** Aus Jglo wird telegraphirt: Gestern Abends ist das Maschinenhaus und die Kammer der Gasfabrik in Brand gerathen. Der mackeren Arbeit der Badegäste und dem Dienpersonal ist es gelungen, den Brand zu lokalisieren.

**\* Jubiläum.** In Balatonkeresztur feierte heute der Budapester Großkaufmann Herr Adolf Nagel, Gründer der Ersten ungarischen Sack- und Decken-Verhankstalt, im Kreise seiner Familie und Freunde seinen 70. Geburtstag und die 40. Jahreswende des Geschäftsbestandes. Herr Nagel erfreut sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit.

**\* Schulnachrichten.** In der reformirten Hochschule in Debreczen finden die Einschreibungen für das erste Semester 1908/9 vom 1. bis 8. September statt. — Eine pädagogische Institution, die eine Lücke auszufüllen berufen ist, ist unter dem Titel: „Magyar tanügyi intézet“ (VIII., Josephring 10) ins Leben getreten. Die Anstalt gibt den Eltern Aufschlüsse über alle möglichen Schulangelegenheiten, bewerkstelligt Einschreibungen, beschafft Lehrmittel, besorgt die Unterbringung der Schüler, die Korrepetition etc.

**\* Benzinexplosion.** Im Hause Börösmartygasse 69 explodirte heute aus bisher unbekannter Ursache ein Gefäß, welches heiläufig zehn Liter Benzin enthalten hatte. Durch die Explosion wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

**\* Vom Blitze getödtet.** Wie aus Orfemen gemeldet wird, ereignete sich dort vorgestern ein entsetzlicher Unglücksfall. In den Weingärten Bela Fráter's waren Arbeiter beschäftigt, als plötzlich um 4 Uhr Nachmittags ein furchtbares Gemitter entstand. Die Arbeiter flüchteten in das Winzerhaus, drei derselben, Johann Majda, Joseph Sándor und Demeter Stetan, blieben im Flur des Hauses. Einige Minuten später schlug der Blitz in das Winzerhaus ein und steckte es in Brand. Die Arbeiter flüchteten aus dem Hause, bloß die im Flur sitzenden drei Männer blieben regungslos. Der Blitz hatte sie getödtet.

**\* Das Mädchen-Erziehungsinstitut und Internat in der Delibabgasse** ist das erste und einzige des Landes, wo absolvirte Mädchen einer gesellschaftlichen Erziehung, einer höheren Ausbildung, sowie eines Sprach- und Klavierunterrichts theilhaftig werden. Im Internat finden andere Schulen besuchende Mädchen die beste Unterkunft. Das Institut ist in einer prachtvollen, schön gelegenen Villa untergebracht. Prospekte sind bei der Direktrice Frau Dr. Julius Förstner (Delibabgasse 25) erhältlich.

**\* Ein unheimlicher Koffer.** Bei dem Labornolgasse 31 wohnhaften Nachtwächter Joseph Fekete erschien vor einigen Tagen ein Dienstmädchen und ersuchte ihn, einen Koffer für einige Stunden, bis sie in der Stadt ihre Einkäufe besorgen wird, aufzubewahren. Da der Koffer nicht abgeholt wurde, schöpfte Fekete Verdacht und er machte hiervon der Polizei Mittheilung. Der Koffer wurde in Gegenwart eines Polizeibeamten und eines Detektivs geöffnet und da fand man in blutigen Flecken eingewickelt einen Hötus. Neben dem graufigen Fund befand sich ein Brief, welcher mit dem Taufnamen Julie unterfertigt und an einen Freund gerichtet war. Die bisherigen polizeilichen Recherchen blieben erfolglos.

**\* Fővárosi Orseum.** Direktor Waldmann eröffnet heute, Samstag, Abends 8 Uhr mit einem gewählten Spezialitäten-Programm die achte Saison seiner Direktionsführung.

**\* Ein mysteriöser Mord.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Im Temple-Stadiviertel wurde heute Vormittags ein Mord verübt, dessen Details bisher noch nicht ganz aufgeklärt sind. Die dreißigjährige Gattin des Friseurs Bernhard Kurt, eine auffallende Schönheit, wurde in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Ihr Herz war mit einem Dolch durchstoßen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß die Frau zuerst mit Chloroform eingeschlafert wurde, die Dolis jedoch wahrscheinlich nicht genug stark war, so daß die Frau wieder erwachte, worauf sie der Mörder erdolchte. Der Verdacht des Friseurs fällt auf einen seiner Freunde, der die Frau mit Liebesanträgen verfolgte.

**\* „Young Girls Home.“** In deutsch: „Heim junger Mädchen.“ Unter diesem gewinnenden, anheimelnden Titel wird mit dem Beginn des nächsten Schuljahres ein neues, modernes Pensionat für Töchter gebildeter Stände eröffnet werden, welches den Zweck hat, jungen Damen, die zur Vollendung ihrer Studien oder zur Ausbildung irgendwelcher künstlerischen Fähigkeiten nach der Hauptstadt kommen wollen, ein vornehmes Heim zu bieten. Die hauptstädtische Bürgerchulprofessorin Ella Bajda hat dieses neue Institut im Billenviertel der Hauptstadt, Lendvaygasse 10, eröffnet. Das Institut, welches in einem schattigen Garten gelegen ist, bietet seinen Jnassen in jeder Beziehung nicht nur die größte Bequemlichkeit, sondern auch alle Vortheile der geistigen und seelischen Bildung. Die Zöglinge werden unter entsprechender Aufsicht in fremden Sprachen, Musik und in den verschiedenen Künsten auf das sorgfältigste ausgebildet. Das „Heim junger Mädchen“ kann mit vollem Recht Anspruch auf allgemeines Interesse machen, das eine Lücke ausfüllt und den jungen Mädchen willkommenen Gelegenheit bietet, die Kenntnisse zu erweitern. Es ist schade, daß die Institutsinhaberin die Zahl der Zöglinge auf zehn beschränkt hat, da somit dem Institut ein weiterer Zuspruch sicher wäre.

**\* Die Eröffnung des Royal-Orpheums.** Im Herzen der Hauptstadt, auf dem frequentirten Elisabethring, im Hause Nr. 31, wird seit Monaten das glänzende Vergnügungs-Etablissement Royal-Orpheum errichtet. Das nach den Plänen des Architekten Bartholomäus Gál erbaute, auf das modernste eingerichtete prachtvolle neue Orpheum und dessen Wintergarten werden im Rahmen großer Festlichkeiten am 1. Oktober eröffnet. Der Zuschauerraum, in welchem sich 1000 Sitzplätze und 36 Logen befinden, verspricht in Anbetracht seiner glänzenden Einrichtung und seiner feenhaften Beleuchtung eines der vornehmsten Vergnügungsorte der Hauptstadt zu werden. Auch dürfte das Royal-Orpheum in Folge des streng familiären Programms und der billigen Plätze bald volksthümlich werden. Der Preis einer Loge im Halbstock beträgt für 5 Personen 20 K., der einer Balkonloge 15 K. Es sind ferner Orchesterplätze zu 4 K. und Sitzplätze zu 3 K., 2 K., 50 H., 2 K. und 1 K. erhältlich. Das Programm wird stets reich an Abwechslung sein, da nur die bekanntesten Größen Zutritt auf die Bühne dieses Orpheums erhalten. Außerdem werden auch Operetten zur Aufführung gelangen. Das Eröffnungs-Programm hatte in allen größeren Städten des Kontinents großen Erfolg. Zur Aufführung kommt die Gysler'sche Operette „Bera Violetta“. In dem am ersten Stock befindlichen Wintergarten, welcher bis in den Morgen geöffnet ist, treten die bekanntesten Tänzer auf.

**\* Ein Verbrecherkongress.** Einen durchaus eigenartigen internationalen Kongress plant, wie die „Times“ aus New York melden, der Chicagoer Soziologe Dr. Reitan, der sich wegen seiner philanthropischen Thätigkeit innerhalb der Verbrecherwelt den Titel eines „Königs der Bagabunden“ erworben hat. Dr. Reitan plant nämlich allen Ernstes einen internationalen Verbrecherkongress, dessen Teilnehmer ihre Beziehungen zur Gesellschaft, zur Polizei und untereinander offenbar im Sinne der eigenen Reformierung diskutieren sollen. Das einzige Hinderniß, welches sich der Ausführung des originellen Gedankens entgegenstellt, kommt von den Polizeibehörden, an welche Reitan das Ansuchen um freies Geleit für alle Kongressmitglieder stellte. Die Polizeibehörden lehnten das aber nicht nur ab, sondern erklärten im Gegentheil, alle Kongressmitglieder sofort als Verdächtige in Präventivhaft nehmen zu wollen, in der Hoffnung, unter ihnen längstgejagte Verbrecher identifizieren zu können.

**\* Modern Szinpad,** das Cabaret Andraß Nagys, wird vollständig umgestaltet, Samstag, am 22. d. wieder eröffnet. Mitglieder des Cabarets sind: Andraß Nagys, Vilma Medgyassay, Bözö Balog, Magda Szécsi, Karl Ferenczy, Géza Sajó, Karl Hüfär.

**\* Menu-Sammlungen.** Eine „Menu“-Sammlung, die in 40 Foliobänden alle Menus und Programme von Abendunterhaltungen in den Tuilerien, in Saint-Cloud und im Elysée seit dem Jahre 1860 vereinigt, ist von Jean Fabre dem Ministerium des Auswärtigen in Paris als Geschenk überwiesen worden. Die Sammlung ist mit größter Sorgfalt angelegt worden, aber sie wird doch noch durch die Sammlung des Hausmeisters vom Elysée M. Heimband übertrifft, die unter den Pariser Sammlern berühmt ist und sich zum großen Theil aus ganz einzigartigen Stücken zusammensetzt. Ihr Besitzer hat seit einem Vierteljahrhundert an allen offiziellen Reisen der französischen Präsidenten und an allen Festen im Elysée theilgenommen: er ist fast bei allen Höfen bekannt, und kaum ein Herrscher hat seiner Bitte um das Menu oder das Programm, mit kaiserlicher oder königlicher Unterschrift versehen, nicht gern entsprochen. Auch diese Sammlung wird später an ein Museum übergehen.

**\* Japanisch-chinesisches Fest.** Heute, Samstag, wird im Amerikanischen Park reges Leben herrschen. Der chinesische Oberpriester Tan-Kwai, der Leiter der gleichnamigen chinesischen Künstlertruppe, veranstaltet ein japanisch-chinesisches Fest, wobei chinesische und japanische Gaukler und eine chinesische Musikkapelle das Publikum unterhalten werden. Im Variété werden zwei große Galavorstellungen stattfinden, eine Nachmittags um 6 Uhr zu halben Preisen, die zweite Abends 10 Uhr, beide mit demselben glänzenden Programm. Im Labyrinth Roulin-Rouge sind 25 neue sensationelle Tanzattraktionen.

**\* Im Circus Vektow** finden Samstag und Sonntag je zwei Vorstellungen statt, und zwar um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. In allen Vorstellungen das vollständige Programm. Abschied Riuz und des ersten August-Programms. Die Kunst- und Radfahrer Verona treten in sämtlichen Vorstellungen auf.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Bela Stein verlobte sich mit Fräulein Zolán, Tochter des Herrn Miksa Spiegel, Vertreter der Firma Schmidel u. Grünstein, Budapest.

Herr Max Schlessinger, Stationschef der k. u. k. Staatsbahnen, verlobte sich mit Fräulein Olga Wessell, Tochter des Herrn Max G. Wessell, Senior-Chef der Firma J. Steiner u. Wessell, Rumä.

Herr Simi Kussera, Berlin, verlobte sich mit Fräulein Bertha Körpner aus Bogosló.

Herr Eugen Kottl verlobte sich mit Fräulein Elia, Tochter des Herrn Leopold Schwarz, Promittent der Königsbühne, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Desjö Schneider, Radosna-Budapest, verlobte sich mit Fräulein Gisella Goldberger aus Bög-Sellhe.

**Man muß nicht besorgt sein,** gegen Häßlichkeit hilft Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 K. in allen Apotheken.

**Das Ausland und Uebersee** zeigt bekanntlich großes Interesse für die festlichen Begehrungen des Jubeljahres des Kaisers. Beweise hiervon geben die aus allen Welttheilen einlaufenden Bestellungen auf die Monumental-Kaiserfestschrift von „Oesterreichs illustrierte Zeitung“, welche, 200 Folienseiten stark, mit mehr als 600 Bildern, reich in Farben und ausgestattet, mit Beiträgen illustrierter Persönlichkeiten, am 2. Dezember l. J. erscheinen wird. Abonnenten erhalten diese Nummer gratis. Für Nichtabonnenten kostet diese Sondernummer bei Vorbestellung 5 K., Lurusausgabe 8 K., nach Erscheinen 6 K. 50 H., resp. 10 K. Probehefte gratis durch den Verlag, Wien, VI., Barnabitenstraße Nr. 7.

**Bitabier.** Einer unserer populärsten Magnaten hat ein von Fachleuten und berühmten Chemikern unter suchtes und erprobtes Bier in Verkehr gebracht, welches sowohl die verschiedenen heimischen als auch die ausländischen Biere in seiner Vorzüglichkeit und Güte weit übertrifft. Der Magnat hat seine Brauerei nach seiner auf Reisen gesammelten Erfahrung mit den modernsten technischen Errungenschaften eingerichtet und deshalb ist das Bitabier, welches als Medizinalbier in zahlreichen Fällen mit Erfolg benützt wird, so populär und beliebt und geradezu prädestinirt, das höchst angepriesene ausländische Bier zu verdrängen. Ärztliche Autoritäten empfehlen das Bitabier gegen die verschiedensten inneren Leiden. Wie wir erfahren, wird das Bitabier in den nächsten Tagen in zahlreichen vornehmen Gasthäusern bereits zum Ausschank gelangen, so daß Jedermann das Bitabier fordern kann. Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das hierauf bezügliche Inserat in unserm Blatte.

**Wahlens Winteraatsgetreide** haben sich auch heuer wieder nach den vielen eingelaufenen Berichten allenthalben vorzüglich bewährt. Bei sehr schütterem Anbau (Roggen 50 bis 60 Kq., Weizen 70 bis 80 Kq. per ein Joch) wurden die höchsten Ernten an schönen, großkörnigen, mehkreichen Körnern erzielt und zeigte sich die Saat absolut widerstandsfähig gegen Kälte, Nässe und ganz besonders gegen Lagerung. Selbst dort, wo durch Gewitterstürme alles andere Getreide niedergeschlagen wurde, standen Wahlens Saaten aufrecht und prächtig da. Die zuletzt eingeführten, als vorzüglich bekannten Roggenzüchtungen Wahlens als verbesserter „Triumph“, „Elite“ und „Ascania“ werden durch den neuesten Riesen-Roggen „Goliath“ noch übertrifft. Diese Züchtung besitzt alle guten Eigenschaften, die man von einem Korn überhaupt verlangen kann. Der neue Roggen brachte bis auf 2 1/2 Meter hohen Stroh bis 30 starke, gesunde Halme aus einem Korn. Die Ähren sind 25 bis 28 Centimeter lang und sind mit 95 bis 115 feinschaligen, schweren Körnern besetzt. Ertrag brachte der Roggen bei verschiedenen Versuchen 18 bis 22 Mtr. schönes Korn per ein Joch. Wahlens Saaten könne jedem Oekonomen zum Anbau bestens empfohlen werden und wollen sich Interessenten an die Saatfirma Ernst Wahlens in Prag betrefis Einsendung eines Prospektes wenden.

**Die Wehrpflicht der Auswanderer.**  
Erleichterungen seitens des Kriegsministeriums.

Die Auswanderung hat wiederholt und auch in jüngster Zeit sowohl die öffentliche Meinung als auch die Legislative beschäftigt. Sie tangirt nicht nur soziale und volkswirtschaftliche, sondern vielfach und wesentlich auch militärische Interessen. In Würdigung der großen Bedeutung und Wichtigkeit der Auswanderungsbewegung, sowie in richtiger Erkenntnis der Rückwirkung derselben auf die Wehrkraft wurden den nach den entfernten transozeanischen Ländergebieten Auswandernden militärischerseits schon im Rahmen der bestehenden Vorschriften gewisse Erleichterungen in Bezug auf ihre Wehrverpflichtungen gewährt. Diese Zugeständnisse haben sich jedoch im Laufe der Jahre als nicht ganz ausreichend erwiesen.

Einerseits war der Kreis Jener, auf welche sich die Begünstigungen im vollen Umfange erstreckten, ein zu kleiner, indem ihrer zum Theil nur jene Personen theilhaftig werden konnten, welche in den transozeanischen Ländern im Interesse des heimischen Handels thätig waren; andererseits waren die Erleichterungen an sich nicht weitgehend genug. Die Folge war ein stetes Anwachsen der Zahl ungerechtfertigt abwesender Wehrpflichtiger, denen auch in späteren Jahren die vielleicht beabsichtigte Rückkehr in die Heimath durch die Furcht vor strenger Strafe verlegt war.

In den soeben herausgegebenen neuen Bestimmungen kommt durchwegs die Tendenz zur Geltung, den diesfalls gehegten wiederholten Wünschen Rechnung zu tragen und die persönlichen Interessen unserer in weiter Ferne weilenden wehrpflichtigen Konnationalen nach Thunlichkeit zu berücksichtigen.

Zunächst erfährt der Kreis der Begünstigten eine Erweiterung durch gleichmäßige Einbeziehung aller Jener, welche sich in den erwähnten Gebieten aus Erwerbserlösen dauernd aufhalten. Die Begünstigungen selbst wurden nach zwei Richtungen erweitert, beziehungsweise ausgedehnt; einerseits hinsichtlich der in das stellungspflichtige Alter tretenden Auswanderer und andererseits hinsichtlich Jener, welche erst nach beendtem Präsenzdienst auswandern und noch waffenübungspflichtig sind.

Die Stellungspflichtigen können künftighin auf ihr Ansuchen über begründeten Antrag der k. u. k. Vertretungsbehörde in der I. und II. Altersklasse nicht nur vom Erscheinen vor einer heimathlichen Stellungskommission, sondern auch vom wiederholten Erscheinen vor der Vertretungsbehörde im Auslande zum Zwecke der ärztlichen Untersuchung entlassen werden. Erst in der III. Altersklasse muß der Einleitung des Enthebungsverfahrens unbedingt die Untersuchung des Stellungspflichtigen bei der Vertretungsbehörde vorangehen. Es werden diese Stellungspflichtigen aber auch dann, wenn sie bei der ärztlich Untersuchung vor der k. u. k. Vertretungsbehörde „tauglich“ oder „mindertauglich“ befunden wurden, nicht wie bisher bemüßigt sein, zum Zwecke ihrer Affentirung (Weidigung) noch im selben Jahre in ihre Heimath zurückzukehren, sondern sie können auch bei der Vertretungsbehörde im Auslande assentirt und ihnen der regelmäßige (oder einjährige) Präsenzdienst, beziehungsweise die achtwöchentliche militärische Ausbildung, eventuell bis zum 1. Oktober, in welchem sie das 24. Lebensjahr vollstrecken, aufgeschoben werden.

Auf diese Weise werden den Stellungspflichtigen nicht nur wiederholte zeitraubende, oft mit bedeutenden Kosten verbundene Reisen erspart, sondern es wird Denjenigen, welche militärdiensttauglich befunden wurden, auch der Zeitpunkt der Heimreise zum Zwecke der Erfüllung ihrer Dienstpflicht möglichst weit erstreckt. Hierin dürfte für den aus Erwerbsrückichten in jungen Jahren Ausgewanderten die werthvollste Begünstigung zu erblicken sein.

Den älteren, nur mehr waffen(Dienst-)übungspflichtigen, sofern sie dem nichtaktiven Mannschafsstande angehören, ist für die Folge die Möglichkeit gegeben, die Enthebung von den Waffen(Dienst-)übungen in sehr vereinfachter Weise zu erlangen, womit zugleich die Enthebung von der Kontrollversammlung im selben und im nächsten Jahre verbunden sein wird. Das bezügliche Ansuchen ist — unter Anschluß des militärischen Legitimationsdokuments (Militärpasse etc.) — jährlich bis Ende Januar im Wege der betreffenden k. u. k. Vertretungsbehörde einzubringen, und ist es im Interesse der Betreffenden gelegen, diesen Termin einzuhalten, wenn sie der Vortheile des in den Details hier nicht näher auszuführenden Enthebungsverfahrens theilhaftig werden wollen.

Für die in den transozeanischen Ländern sich aufhaltenden Stellungen- und Waffenübungspflichtigen aus Bosnien und der Herzegowina gelten die gleichen Bestimmungen, wobei nur zu beachten kommt, daß in Bosnien und der Herzegowina nicht die I. bis III., sondern die II. bis IV. Altersklasse zur Stellung beufen werden, die letzteren jedoch, was das Geburtsjahr anbelangt, mit den ersteren übereinstimmen.

Vorstehend skizzirte Begünstigungen tragen den wirtschaftlichen Verhältnissen der Auswanderer in den transozeanischen Ländern weitgehend Rechnung und ermöglichen es denselben, bei einigem guten Willen Kollisionen mit den wehrgesetzlichen Verpflichtungen zu vermeiden.

In Verbindung mit der aus Anlaß der seltenen Jubelfeier des allerhöchsten Kriegsherrn gewährten umfassenden Amnestie und unterstützt durch die wirtschaftliche Depression in einem großen Theile der für die überseeische Auswanderung hauptsächlich in Betracht kommenden Ländergebiete, lassen sie auch eine Belebung der Rückwanderung erwarten, die im wirtschaftlichen wie im militärischen Interesse gleich zu begrüßen wäre.

**Stille Dramen des Lebens.**

„So müde bin ich, und nun soll ich noch Nachtmahl kochen!“ sagte die Frau zu ihrem Manne, als er am Abend aus dem Geschäfte nachhause kam, wobei der abgespannte Ausdruck ihres Gesichtes und ihre schlaffe Haltung die anschaulichste Illustration zu diesen Worten bildeten. Und der Mann, selbst müde, empfand Mitleid mit der Frau, die sich tagsüber in der engen Häuslichkeit mit den sechs kleinen Kindern abgequält hatte, und sagte: „Koch auch nicht, Frau; füttere die Kinder ab und kleide Dich an; wir gehen irgendwohin ins Freie hinaus nach mahlen.“

„Und die Kinder?“ fragte die Frau, die gar gerne den Vorschlag ihres Mannes acceptirt hätte.

„Die schlafen und Marie kann auf sie zwischen achtgeben“, entschied der Mann, und die Frau eilte fröhlich die Kinder „abfüttern“, und kleidete sich dann an.

Ich weiß nicht, ob sich vor einigen Wochen zwischen dem Ehepaare, das bei seiner Heimkehr am Abend sein jüngstes Kind erdrückt neben der schlafenden Magd fand, eine solche Szene abspielte, ehe es fortging, aber ich stelle sie mir so vor. Denn wenn sie auch mit der Katastrophe selbst nicht im direkten Zusammenhange steht, so ist sie indirekt so eng mit ihr verknüpft, daß sich diese Vorstellung unwillkürlich Einem aufdrängt. Man weiß doch, wie bei uns eine Frau des kleinen Mittelstandes inmitten von sechs kleinen Kindern leben kann. Wie sie, gedrängt von den Ermahnungen des Hausbesorgers, der jedes laut gesprochene Wort als einen Hochverrath betrachtet — gegen die laute Fröhlichkeit ihrer Schreihälse kämpft. Wie sie — froh, überhaupt einen Diensthofen bekommen zu haben — mit diesem jugendlichen, unfertigen und erziehbungsbedürftigen Wesen sich abquält, nur um die dringendsten Hausarbeiten verrichten zu können und den kleinen Kindern die allernothwendigste Pflege angebeihen zu lassen. Wie sie von früh Morgens bis spät Abends nicht einen Augenblick lang zur Ruhe kommt, und wie sie am Abend müde und willenlos oder schlecht gelaunt und verärgert die letzten Arbeiten verrichtet.

Und deshalb kann man es auch verstehen, daß so eine Frau die mahnende Stimme in ihrem Inneren, die ihr davon abräth, die Kinder der jungen Magd zu überlassen, zum Schweigen brachte und sie ihr überließ, nur um für zwei Stunden Alles, was sie tagsüber gequält hat, beiseite zu schieben.

Nichtsdestoweniger wird man das Gefühl nicht los, daß hierbei etwas nicht ganz richtig ist. Denn das, worum es sich bei diesem Falle handelt, liegt tiefer, als es auf den ersten Anblick hin erscheint; und wenn ich es recht überdenke, so ist es nicht einmal „der Fall“, der mich so beschäftigt, sondern die Anschauungen und die Verhältnisse, die solche Ereignisse verursachen.

Allerdings, Leute, die gewohnt sind, Alles zu tadeln, was die jüngere Generation thut, und nur den Handlungen jener Leute Anerkennung zollen, die in der „guten alten Zeit“ jung waren, werden behaupten, daß „so etwas früher niemals passiert ist“. Sie kommen aber mit solchen Urtheilen nicht weiter. Denn abgesehen davon, daß wir nur zu gut wissen, was Alles früher „passierte“, geben wir uns mit solchen Argumenten nicht mehr zufrieden. Denn wir streben vorwärts und wollen bessere Lebensbedingungen und wahre, vollkommene Lebenswerte schaffen. Der Wunsch König Heinrich's IV., daß jeder Bauer am Sonntag sein Huhn im Topfe habe, hat sich in uns zu dem Bestreben entwickelt, unsere sozialen Einrichtungen in der Weise umzugestalten, daß Jedermann in die Lage komme, ein menschenwürdiges Dasein zu leben und seine Kinder menschenwürdig zu erziehen.

Aber dieser Wunsch lebt noch nicht in allen Herzen. Da sind die Trägen, die lieber darben als schaffen; die Indolenten, denen nichts so wichtig erscheint, um darüber nachzudenken, und dann die vielen Satten, denen Alles gut und reichlich genug erscheint für — Andere. Deshalb ist es möglich, daß man noch immer von einem „glücklichen Familienleben“ spricht, wenn eine acht- bis zehnköpfige Familie in einer dunklen, engen Hofwohnung haust, wo einer dem anderen und allen zusammen die Nachbarn im Wege stehen. Deshalb nennt man es auch „Frauenglück“ und „Mutterfreuden“, wenn eine Frau Jahre hindurch außer der Mutterpflicht nichts Anderes kennt, als die stille, aufreibende Thätigkeit in enger Häuslichkeit und das Haushalten mit so beschränkten Mitteln, daß es oft nur ein erbitterter Kampf mit lebenden Zahlen ist, den siegreich zu Ende zu führen mehr Kraft und Talent erfordert, als um Finanzminister eines Landes zu sein. Man nennt aber auch diese Frauen „Herrinnen“ und scheint nicht zu wissen, daß sie der drallen Magd vom Lande — der einzigen, die noch in ein einfaches Haus als „für Alles“ geht — ebenso in allen Stücken nachgeben muß, wie sie der Willkür der Hausbesorger, Greisler, Fleischer, Händler auf den Märkte — kurzum Jedem, mit dem sie in Berührung kommt, ausgesetzt ist.

Trotzdem erscheinen Einem diese Ansichten noch einigermaßen berechtigt, wenn man sie mit denen über „Kinderglück“ oder „glückliche Kindheit“ vergleicht. Denn bei Jenen handelt es sich doch immerhin um erwachsene Menschen, die sich wehren und helfen können, wenn — sie ernstlich wollen. Sie können sich gegen den Hauszinswucher auflehnen, können sich vereinigen, um Häuser zu bauen, können gegen die schlechte Approvisionierungspolitik der Stadt und des Staates kämpfen, indem sie Konsumgenossenschaften errichten, können reden, schreien, ihre Schmerzen klagen und im schlimmsten Falle wenigstens schimpfen. Was kann aber ein Kind thun, dessen Eltern in einer „Hofwohnung“ leben, wo es nicht einmal laut sprechen, geschweige denn singen darf, wenn das Fenster offen ist, und es sich nicht einmal in dem dunkeln Hofe herumtummeln kann? Wer oder was vermag einem Menschen den Verlust zu ersetzen, den er als Kind durch den Mangel an Licht und Luft und den Entgang der Freude an den tausend und abertausend Wundern der Natur erlitten hat? Oder — wer ist im Stande, den Schaden zu ersetzen, den ein Kind an Leib und Seele durch den Unverstand oder die Lieblosigkeit seiner Pfleger erlitten hat? Wenn es am Arme oder an der Hand der Mari oder Kathi in die kümmerliche „Promenade“ (unsere Parkanlagen!) geschickt wird und dort nicht nur alle Gattungen der Vaterlandsvertheidiger, verschiedene Sorten stellenloser Individuen und die in dieser Gesellschaft gebräuchlichen salonfähigen Ausdrücke kennen lernt, sondern auch erfährt, wie schwer die Hand seiner zur Erzieherin avancierten Begleiterin ist? —

Zu alledem muß man noch in Betracht ziehen, daß diese Karrikatur einer seligen Kinderzeit selbst von Kindern aus den reichsten Familien erlebt wird,

Ja es scheint sogar wie eine Art ausjöhnender Gerechtigkeit, daß so ein armes Kind manchmal eine viel glücklichere Kindheit verlebt als das Kind wohlhabender oder reicher Leute. Denn auch hier, wo die Mütter sich so viel gesellschaftliche Pflichten aufbürden, daß sie kaum Zeit finden, sich mit ihren Kindern zu beschäftigen, und man sich wenigstens eine tüchtige Pflegerin für das Kind leisten könnte, geht man noch sehr oft von dem Standpunkte aus, daß zu einem Kinde jedwede Person gut genug ist. Man nimmt auch in Familien, wo eine Köchin nur dann acceptirt wird, wenn sie vorzügliche Zeugnisse hat, zu dem Kinde solche junge Mädchen, die gar nichts wissen und selbst eine Erziehung nöthig hätten. Man bezahlt jener, was sie fordert, und lohnt „das Kindsmädchen“ gering ab, da dieses selbst seine Stellung nur als Lernzeit und als die erste Sprosse der Leiter zu der mächtigen und gut bezahlten Stellung der Köchin betrachtet. Es scheint also, daß wir unsere Wagen mehr lieben als unsere Kinder.

Man läßt sich aber auch bei der Wahl der gebildeten Erzieher für die größeren Kinder von dem demoralisirenden Standpunkte leiten, daß es „Erzieher genug gibt“, und nimmt die billigsten Leute, statt die besten Kräfte zu suchen. Und so kommt es auch, daß man seine Kinder solchen Menschen anvertraut, vor denen man seinen Speiseschrank verschließt, und es für „Familienanschluß“ hält, wenn man dem Erzieher seines Kindes niemals eine freie Stunde gewährt oder ihn vor den Kindern herabsetzt. Und man lamentirt trotzdem, wenn die Resultate dieser Anschauungen auch danach sind.

Malvi Fuchs.

Zahntechniker als Einbrecher.

Sherlock Holmes-Jünger.

Heute Nachmittag wurden fünf junge Männer, welche achtbaren Familien entstammen, wegen Einbruchsdiebstahls in Haft genommen. Die Diebe waren in die Wohnung eines Zahntechnikers, der gegenwärtig in Siebenbürgen weilt, eingedrungen und hatten Baargeld und Juwelen im Werthe von mehreren tausend Kronen gestohlen. Die jugendlichen Einbrecher wurden bei einem neuerlichen Diebstahlsversuche attrapirt und festgenommen. Ueber diese Einbrecher erhalten wir folgende Details:

Der Barosplatz 20 etablirte Zahnarzt Johann Guttermuth hatte sich vor zehn Tagen nach Loda zum Sommeraufenthalt begeben. In seiner Abwesenheit wurde das Atelier von seinem jüngeren Bruder, dem Zahntechniker Emerich Guttermuth, geleitet. Diefem standen die Gehilfen Joltán Engel (Dvodagasse 23) und Eugen Szentkessy (Arenastrafe 7) zur Seite. Die zwei Zahntechnikergehilfen waren die Mitglieder eines Freundschaftsbundes, welcher stark unter dem Einflusse der Conan Doyle'schen Detektivromane stand. Sie belegten sich mit Namen, welche in diesen Romanen vorkamen. Der 16jährige Zahntechniker Béla Belkusz (Arenastrafe 7) erhielt den Spitznamen „Sherlock Holmes“, der 18jährige Bildhauergehilfe Joseph Belesti (Rottenbillergasse 14) wurde „Mick Carter“ genannt, der 17jährige Zahntechniker Emerich Belkusz hieß „Chick“, Joltán Engel bekam den Namen „Dr. Quarz“ und Szentkessy, der klein von Statur ist, wurde nach dem Lehrling des Sherlock Holmes „Der Fchi“ benannt.

Das Quintett geizte nach Verbrecherruhm, und als der Zahnarzt Guttermuth seine Urlaubsreise angetreten hatte, faßten sie den Plan, in seine Wohnung, die sich neben dem zahntechnischen Atelier befindet und abgesperrt war, mittels Nachschlüssel einzudringen und zu stehlen. Béla Belkusz schaffte sich einen Bund Dietriche an. Die jugendlichen Verbrecher gingen überaus schlau zu Werke. Sie kamen als Patienten in das zahntechnische Atelier. Der eine hatte eine Binde über dem Gesicht, der andere simulirte wahnsinnige Zahnschmerzen. Kaum hatten sie das Atelier betreten, als sie sofort in Gegenwart der Gehilfen Engel und Szentkessy die Wohnungsthüre aufsperrten und die Wohnung plünderten. Sie schlepten nach jedem Besuch Baargeld und Juwelen fort. Auch gestern hatten sie in der Guttermuth'schen Wohnung gestohlen. Die Diebe hatten aber vergessen, die Wohnungsthüre wieder abzusperrern, so daß der junge Guttermuth gestern Abends entdeckte, daß in der Wohnung seines Bruders Einbrecher gehaust haben. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet und die Detektivs Joseph Bence und Géza Baros hielten sich heute in der Wohnung versteckt. Die Sherlock Holmes-Jünger erschienen heute neuerdings in den Guttermuth'schen Appartements, aber in dem Moment, als sie die Einbrüche fortsetzen wollten, wurden sie von

den Detektivs festgenommen und zur Oberstadthauptmannschaft eskortirt.

Die jugendlichen Einbrecher, welche sich bisher tadellos aufgeführt hatten, machten reiche Beute. Guttermuth sammelt mit Leidenschaft Kupfer- und Goldgeld. Die Einbrecher haben 1500 Kronen in Heller Münzen davongetragen, ebenso groß war der Werth des Goldgeldes. Außerdem haben sie Juwelen im Werthe von 3—4000 Kronen gestohlen; diese Schmuckgegenstände sind bereits verpfändet. Die Einbrecher hatten den Plan, die Wohnung successive auszulündern und später sogar die Einrichtungsgegenstände davonzutragen.

Das Raubattentat bei Kettlag.

Dank der mit Eifer geführten Untersuchung steht es nunmehr außer Zweifel, daß die in Teschen verhafteten drei kroatischen Arbeiter an dem Raubattentat bei Kettlag theilhaftig sind. Die Teschener Sicherheitsbehörde hat heute der hiesigen Oberstadthauptmannschaft einen detaillirten Bericht über die Verhaftung eingesendet, in welchem die näheren Umstände der Festnahme der Thäter beschrieben sind. Aus diesem Berichte geht hervor, daß bei der Verhaftung zwischen den Arbeitern und den Polizisten ein heftiger Kampf stattgefunden hat, weshalb gegen die Arbeiter wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde das Strafverfahren eingeleitet wurde. Die Verhafteten sind der in Wodositz gebürtige 40jährige Anstreichergehilfe Georg Drlics, der in Kroatien gebürtige 26jährige Bahnarbeiter Marko Marovics und der in Ogulin gebürtige Tagelöhner Michael Grodics, die sich gegenwärtig im Gefängniß des Kreisgerichts befinden.

Der Teschener Polizist war es aufgefallen, daß drei Arbeiter, die kroatisch sprachen, in mehreren Geschäften und Wirthschaftslokale Fünf-Kronenstücke einwechseln wollten. Die Polizei glaubte anfangs, daß sie es mit Falschmünzern zu thun habe und ließ die Arbeiter unauffällig beobachten. Die Männer erschienen am 10. d. in dem Bobel'schen Gasthause, wo sie kurz darauf von zwei Polizisten zur Ausweisleistung verhalten wurden. Drlics und Marovics legten Arbeitsbücher vor und behaupteten, daß sie in der Hölleschauer Cementfabrik Arbeit gesucht, aber keine Anstellung erhalten haben. Sie beabsichtigen nun nach Kroatien zurückzukehren. Die drei Arbeiter protestirten gegen ihre Arretirung, stießen die Polizisten beiseite und liefen auf die Straße. Dort entstand dann zwischen den Arbeitern und den Polizisten ein Kampf, bei welchem sowohl die Angreifer wie auch die Polizisten Verletzungen erlitten. Die Polizisten geriethen in eine kritische Lage und halfen sich, indem sie ihren Angreifern mehrere Bisse beibrachten. Der Kampf dauerte mehrere Minuten, bis es endlich gelang, die Arbeiter mit Hilfe zweier Bahnbediensteter und mehrerer Polizisten dingfest zu machen. Dem Grodics war es gelungen, sich zu flüchten, doch wurde er später in dem Augenblicke verhaftet, als er einen Eisenbahnzug besteigen wollte. Die Polizei ist nun bemüht, des vierten Arbeiters habhaft zu werden, der sich in Gesellschaft der Verhafteten befand, dem es jedoch gelang, sich zu flüchten. Der Entkommene ist ungefähr 40 Jahre alt, von gedrungenen Statur, blatternarbig und hat einen dichten braunen Schnurrbart. Dieser Arbeiter, der eine Zeit lang von den Polizisten verfolgt wurde, aber nicht eingeholt werden konnte, warf das Geld während seiner Flucht fort, um beim Laufen nicht behindert zu sein. Die Polizisten fanden insgesammt 545 Kronen auf dem Erdboden zerstreut vor.

Die Verhafteten wurden einer Leibesvisitation unterzogen; bei Drlics fand man 8157 Kronen Baargeld, ein Sparkassbüchse über 1426 Kronen, eine goldene Uhr, drei goldene Ringe, eine Nadeluhr und einen Revolver vor. Marovics hatte 4260 und Grodics 3454 Kronen, einen Revolver und mehrere goldene Ringe bei sich. In den Koffern der Räuber fand man noch 1124 Kronen Baargeld. Der flüchtige Räuber hat unterwegs Fünf-Kronen-Stücke im Werthe von 545 Kronen weggeworfen.

Die Verhafteten verlegen sich aufs Zeugnen. Die Mittheilung der Blätter, daß die Verhafteten ein Geständniß abgelegt hätten, entspricht nicht der Wahrheit. Die Leute erklären, daß sie das bei ihnen gefundene Geld erspart haben. Diese Vertheidigung wird jedoch schon durch den Umstand entkräftet, daß speziell Marovics, der bis vor kurzem in Veröcze arbeitete, dort eine Menge kleinerer Wirthschaftschulden gemacht hat.

Die ungarischen Behörden haben das Auslieferungsverfahren eingeleitet, so daß die Räuber schon

im Laufe der nächsten Woche nach Verze gebracht und mit ihren Opfern konfrontiert werden können.

Schiffsausflug in die Umgebung der Hauptstadt.

Die von Budapest durch die sogenannte Kleine Donau nach Nagymaros-Bisegrád-Dömös verkehrenden Lokaldampfer der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt A. G. bieten eine günstige Gelegenheit zu genussreichen Schiffsausflügen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Bei frischem Theatermetter hat heute nun auch das Ungarische Theater die neue Saison begonnen.

Im Königstheater tritt morgen, Samstag, Frau Gitta Detvös zum ersten Male in der neuen Saison auf und wird in der Revue „100 év mulva“ die von ihr kreierte erste Damenpartie wieder übernehmen.

Im Ungarischen Theater geht morgen, Samstag, als zweite Vorstellung der Saison das Goldesche Drama „Az eszászar katonái“ in der alten Rollenbesetzung in Szene.

Im Stadtwaldtheater finden an den beiden Feiertagen je zwei Vorstellungen statt. Samstag Nachmittags wird „Berta panamája“, Abends das treffliche Volksstück „Verstummte Glocken“ von Rakosi und Malonyai mit den Herren Gál und Rózsahegyi vom Nationaltheater gegeben.

Das Urania-Theater nimmt am 18. d., Dienstag, seine Vorstellungen wieder auf. Am diesem Abend wird „A tenger“ gegeben; Mittwoch „Az élet komédiája“; Donnerstag Nachmittags „Az éjszaki nap országa“, Abends „Az orosz-japan háború“; Freitag Abends „A szerelem története“.

Die Manuskript-Abteilung der Landes-Széchenyi-Bibliothek, in welcher sich auch eine spezielle Abteilung für musikalische Manuskripte befindet, wurde jüngst um einige wertvolle Manuskripte bereichert.

Leopold Joseph Komócsy gerichteten Briefe beigefügt ist, ferner das Originalmanuskript der „Musik zu Shakespeares Richard III.“ von Robert Boltmann.

Im Selbstverlag der Witwe Zoltán Thurys wird, wie wir das beim Erscheinen der zwei ersten Bände ausführlich gemeldet haben, eine Kollektion sämtlicher Werke dieses hochbegabten, leider viel zu früh verstorbenen Schriftstellers veranstaltet.

Offener Sprechsaal.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affektionen.

Kronsteiners Neue mail-Façadefarbe Farbpulver in 50 Nuancen - mit Wasser anzuwenden - waschbar - wetterfest - feuerbeständig - emalierbar - auch porzellan - nur ein Anstrich - besser als Galfarbe.

SERRAVALLO'S China-Wein mit Eisen f. Schwächliche und Konvaleszenten. Vorzüglicher Genuß.

Statt jeder besonderen Anzeige. Emma Hirsch geb. Wieländer, Max Wieländer und Wwe. Marie Popper geb. Wieländer als Kinder, geben hiermit im eigenen, sowie im Namen der zahlreichen Verwandten, tiefbetrübtens Herzens Nachricht vom Ableben ihrer Mutter, bzw. Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Wwe. Johanna Wieländer geb. Deutsch, welche am 14. August d. J. im 86. Jahre ihres segensreichen Lebens selig im Herrn entschlafen ist.

Adolf Deutsch, Samuel Deutsch, Brüder. Rosa Beck geb. Deutsch, Schwester. Bernhard Hirsch, Schwiegerjohn. Wwe. Gisela Wieländer, Ida Wieländer, Schwiegerstöchter. Zahlreiche Enkel und Urenkel. Um stilles Beileid wird gebeten.

Tapeten Sieburger & Co., k. u. k. Hoflieferanten Budapest, V. Földu-telek S. Reichle Augment Billigste Preise! Linoleum-Lager.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Modern lakások és irodahelyiségek kiadók augusztus 1-én. V., Alkotmány-utca 19.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Czaren.

Berlin, 14. August. Aus Petersburg wird dem „Tageblatt“ telegraphiert: Ueber die bevorstehende Zusammenkunft des Czaren mit Kaiser Wilhelm verlautet aus kompetenter Quelle:

Zur Festsetzung des Zeitpunktes der Zusammenkunft findet gegenwärtig ein Briefwechsel zwischen dem Czaren und Kaiser Wilhelm statt, der noch nicht völlig abgeschlossen ist, aber den Besuch bereits als ziemlich sicher erscheinen läßt.

Die Czarenfamilie reist auf den Yachten „Standard“ und „Polarstern“ am 29. d. zum dritten Male nach den finnischen Schären. Bald nach der Abreise dürfte die Zusammenkunft des Czaren mit dem deutschen Kaiser zur See, wahrscheinlich vor Abo, stattfinden.

Berlin, 14. August. Der Magistrat hat heute beschlossen, für den Graf Zeppelin-Fonds 30,000 Mark und für die Abo-Brennerei in Donau-Ischingen 5000 Mark zu bewilligen.

Mühlheim a. d. Ruhr, 14. August. Der Kassenbote Bras der Mühlheimer Filiale der Nationalbank in Bremen ist seit heute Vormittags mit 75,000 Mark, die er bei der Reichsbank behoben hatte, flüchtig.

Drest, 14. August. Der österröische Dampfer „Aerona“, von Northfolks nach Drest mit Kohlen unterwegs, scheiterte vergangene Nacht in der Nähe der Insel Quessant. Die aus 27 Mann bestehende Besatzung und drei Passagiere wurden sämtlich gerettet.

Bilvano de Conso, 14. August. Eine Feuerbrunst hat gestern 32 Häuser der Ortschaft Castineira zerstört. Der Materialschaden ist bedeutend, zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Newyork, 14. August. (Fondsborse. Kabel-Telegramm.) Der Markt verhielt in nicht einheitlicher Tendenz. Die Eröffnung war auf geringe spekulative Beteiligung schwächer, dann bewirkten Deckungen eine Erholung, die indes von keiner langen Dauer war, da sich bald wieder Angriffe der Baissiers bemerkbar machten.

Newyork, 14. August. (Fondsborse. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 1% (1%), Taggeld 1 1/4% (1 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.95 (485.95), Cable Transfer 486.70 (486.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/4 (95 3/4), Silber Bullion 51 1/2 (52), Northern Pacific 3% bond 73 1/2 (72 1/2), Atchinson Topela and Santa Fe Com. 86 1/2 (88), Baltimore & Ohio Com. 92 1/2 (91 1/2), Canada Pacific 169 (171 1/2), Chesapeake and Ohio 41 1/2 (42 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 143 1/2 (145), Denver & Rio Grande Com. Shares 27. — (27), Erie Common Shares 22 1/2 (23 1/2), Illinois Central 136 1/2 (137), Louisville & Nashville 108 1/2 (110 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 31. — (32 1/2), Missouri Pacific 55. — (57 1/2), Newyork Central Railway 106. — (108 1/2), Newyork Ontario and Western 41 1/2 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 74 (75 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 (125 1/2), Philadelphia and Reading Com. 123 1/2 (126 1/2), Rockisland Company 15 (16 1/2), Southern Pacific 93 1/2 (95 1/2), Southern Railway Com. 18 1/2 (19 1/2), Union Pacific 158 1/2 (157 1/2), Wash Preference 26 1/2 (27), Amalgamated Copper Com. 76 1/2 (79 1/2), American Sugar Ref. Com. 133 1/2 (135 1/2), Anaconda Mining Comp. 45 1/2 (47 1/2), United States Steel Corp. 44 1/2 (46 1/2), United States Steel Pref. 108 1/2 (109 1/2). Umsatz 1,200,000 Stück.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

### Der Kapitalist. Der serbische Handelsvertrag.

Nach ziemlich langwieriger und zum Teil stürmisch erregter Berathung hat die serbische Skupschtina, wie bereits gestern gemeldet worden, den zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgeschlossenen Handelsvertrag in namentlicher Abstimmung mit einer Majorität von vierzehn Stimmen im Allgemeinen und sodann auch nach kurzer Spezialdebatte in erster Lesung angenommen. Die endgiltige Erledigung des Gesetzentwurfes erfolgt in der für den 18. d. anberaumten zweiten Lesung.

Die Hauptschwierigkeiten sind nun beseitigt und der endgiltigen Annahme des Handelsvertrages von serbischer Seite dürfte nichts mehr im Wege stehen, doch hat es mit dem Inkrafttreten des Vertrags noch seine Wege, da der Vertragsentwurf auch in Ungarn und Oesterreich der parlamentarischen Behandlung unterzogen werden muß, u. zw. in Oesterreich unter Vorbehalt der Handhabung des handelspolitischen Ermächtigungsgesetzes. Das Ermächtigungsgesetz würde nur eine provisorische Aktivierung des Vertrages zulassen. Der österreichische Ministerpräsident hat zum Schlusse der Sommer-session das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses für den Herbst skizziert und bei dieser Gelegenheit auch die Einbringung des serbischen Handelsvertrages angekündigt. Es ist darauf hingewiesen worden, daß die definitive Aktivierung des Vertrages durch eine Beschlußfassung des Parlaments schon deshalb angestrebt wird, weil die seinerzeitige Ratifizierung des Ermächtigungsgesetzes von der Annahme einer Resolution begleitet war, in welcher sich die Agrarier gegen die Gewährung jeglicher Konzession hinsichtlich der Fleischzufuhr aussprachen. Im Vertrage wurde bekanntlich eine kontingentierte Einfuhr von Schweinen und geschlachtetem Fleisch unter besonderen veterinärpolizeilichen Skautelen zugesprochen, da ohne eine solche Konzession an einen Vertragsabschluß überhaupt nicht zu denken war.

Gegen die Zulassung des im Handelsvertrage festgestellten Kontingents von jährlich 35,000 Rindern und 70,000 Schweinen in geschlachtetem Zustande wurde von agrarischer Seite eine heftige Agitation entfaltet, der jedoch entgegengehalten wurde, daß in früheren Jahren eine weitaus größere Quantität lebender Schweine und Rinder aus Serbien nach Oesterreich-Ungarn eingeführt wurde. Im Jahre 1903 wurden 138,610, 1904 152,681, 1905 noch 112,511 lebende Schweine aus Serbien nach Oesterreich-Ungarn importiert. Das jetzt zugelassene Einfuhrkontingent an Rindern wurde der agrarischen Agitation gegenüber als ein Minimum bezeichnet. Während im Jahre 1903 85,020 Rinder, 1904 64,213 und 1905 71,941 Rinder aus Serbien nach unserer Monarchie eingeführt wurden, handelt es sich jetzt um ein Kontingent von 35,000 Rindern.

Budapest, 14. August.

**(Die Börsewoche.)** Die Berichte über die Erscheinungen und Vorkommnisse auf dem Gebiete unseres volkswirtschaftlichen Lebens wiederholen leider nicht wie in anderen Ländern die Resultate der aufgewandten materiellen und geistigen Kraft; seit langer, sehr langer Zeit sind sie nichts Anderes als eine endlose Liste von Wünschen und Beschwerden. Die eigentlichen Ursachen dieser traurigen Thatsache punktweise festzulegen, ist eine überaus schwierige, fast unmögliche Aufgabe, doch kann, ohne dieselbe den Vorwurf einer Uebertreibung besorgen zu müssen, behauptet werden, daß dieses trübe Endergebnis die Resultate jahrelanger Fehlgänge und Uebertreibungen darstellt. Bei uns ist noch nie oder nur in den seltensten Fällen eine großangelegte wirtschaftliche Aktion im Interesse der Allgemeinheit initiiert oder durchgeführt worden. Bei uns prävalieren stets Sonderinteressen, Rücksichten auf diese oder jene politische Partei oder Interessengruppe, denen dann immer das Allgemeininteresse untergeordnet, geopfert wurde. Darum entbehrt unser volkswirtschaftliches Getriebe der Großzügigkeit des weiten internationalen Horizonts. Alles trägt den Stempel des Haschens und Unsicheren aufgebracht. Noch nie ist bei uns der Fall zu verzeichnen gewesen, daß all die kleinen politischen Machenschaften im Interesse der Durchführung einer guten Sache über Bord geworfen worden wären, um etwas zu schaffen, was allen wirtschaftlichen Interessentkreisen gleichmäßig zustatten gekommen wäre. Wenn einmal nicht die nimmerjähren Agrarier einer im Interesse von Handel und Industrie angeregten Aktion ihre Mithilfe entgegensetzen, dann kann man mit Sicherheit darauf rechnen, daß im letzten Moment das persönliche

Streberthum sein Spiel beginnt und durch Herbeizerrung von Momenten, welche in anderen Ländern bei großen wirtschaftlichen Fragen eine stets nur untergeordnete Rolle spielen, die Chancen jeder Aktion zunichte machen und diese solcherart vereiteln. Dies hat uns schon vielfach um die schönsten Erfolge gebracht, und deshalb ist unsere wirtschaftliche Bilanz so arm an wirklichen, den allgemeinen Wohlstand belebenden Resultaten. Die jahrelangen Kämpfe und Reibereien um den Ausgleich haben einen guten Theil gesunder wirtschaftlicher Kräfte aufgezehrt. Nach Beendigung all der großen und noch viel mehr kleinen Querellen hätte man voraussetzen können, daß nun die Zeit der Konsolidierung, der neuen Kraftaufspeicherung folgen werde. Weit gefehlt. Immer wieder wird ein neues Haar in der frommen Ausgleichsmilch gefunden und zum Unluge genommen, die Zukunft in düsteren Farben zu schildern, was dann die vorsichtige Zurückziehung des unternehmenden Kapitals zur natürlichen Konsequenz hat. Dieser Prozeß vollzieht sich auch derzeit. Kaum war man zur Liquidierung der Ausgleichstipulationen geschritten, hat unser lieber Nachbar Oesterreich von einem ihm in dem Ausgleichsvertrage eingeräumten Rechte: des freien Bestimmungsrechtes seiner Transit-tarife den ausgiebigsten Gebrauch gemacht, um den ungarischen Export an seiner empfindlichsten Stelle zu treffen, ihm dem Zug nach dem Westen zu versperren, und das gerade jetzt, da die Ergebnisse unserer Ernte den Weg nach dem Westen antreten sollten. Bis die nöthigen Gegenmaßregeln durch Herabsetzung unserer eigenen Tariffätze bis zu den Grenzen durchgeführt sind, wird der Ausfall für unsere Landwirtschaft und unseren Handel bereits ein bedeutender, uneinbringlicher sein. Und was uns nicht der Nachbar an Unannehmlichkeiten zufügt, das besorgen wir fein zuhause. Noch haben sich die Mühen eines ganzen Jahres, welche in dem Ergebnis der Ernte zum Ausdruck gelangen, nicht in klingende Münze umgesetzt, und schon raffelt des Fiskus mit der Steuerschraube und mahnt das Finanzministerium in Reservatzschriften die Munizipien, des Staatsfäkels eingedenk zu sein und die Landwirthe jetzt gelegentlich der Verwerthung der Ernte nachdrücklich, eventuell mit der Sigilationstrommel daran zu gemahnen, daß sie Staatsbürger sind und ihre erste und oberste Pflicht im ausgiebigen Steuerzahlen besteht. Und so reißt sich Unangenehmes an Unangenehmes und trägt dazu bei, die allgemeinen Verhältnisse unendlich zu gestalten. Zu diesen Unannehmlichkeiten zählt auch der Mangel an Voraussicht, welcher bei uns in allen Dingen in die Erscheinung tritt. Wir haben vor einigen Tagen im Zusammenhang mit der Thatsache, daß die preussischen Staatsbahnen ihre Kohlentransporte nach Ungarn mit 70 Prozent reduzierten und die Kaschau-Oberberger Bahn wegen der Unzulänglichkeit der Stationseinrichtungen und Betriebsmittel die Gütertransporte, also auch den Transport von Kohle schon jetzt für Tage stillt, der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß die Hauptstadt im Falle eines strengen Winters einer Kohlennoth wie vor zwei Jahren ausgefetzt wäre. Diese Besorgniß halten wir auch heute für eine begründete und können die kompetenten Kreise nur wiederholt an ihre Pflicht gemahnen, rechtzeitig Vorsorge gegen die Handel und Industrie zum schweren Nachtheil greifenden Eventualitäten einer neuerlichen Kohlenmühsere zu treffen. Also auf der ganzen Linie unseres wirtschaftlichen Lebens nichts Erfreuliches. Diese Verhältnisse kommen an der Börse wie nicht minder auf unserem Geldmarkte zum Ausdruck. Die Börse zeigte wohl in den letzten Tagen eine gewisse Festigkeit, doch war dieselbe weit mehr durch die Ereignisse auf den internationalen Märkten, als durch erfreuliche Momente unseres eigenen Wirtschaftslebens veranlaßt. Die Spekulation setzt vorläufig ihre Hoffnungen auf das zu erwartende günstige Ergebnis der Ernte, von deren materiellen Umwerthung sie die so dringend notwendige Belebung von Verkehr und Handel erwartet. Die geringfügigen, im Wochenverlaufe vorgekommenen Kursfluktuationen an der Börse veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	Kurs vom 8. August	Kurs vom 14. August	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	628.—	633.—	+ 5.—
Ungarische Kredit	741.50	747.50	+ 6.—
Öskompobank	468.50	472.—	+ 3.50
Hypothekenbank	431.—	431.—	—
Hima	557.50	557.—	— .50
Staatsbahn	691.50	691.50	—
Südbahn	107.50	116.—	+ 8.50
Straßenbahn	526.—	536.—	+ 10.—
Stadtbahn	261.—	260.25	— .75
„Adria“	398.—	398.—	—
Kommerzialbank	3325.—	3327.—	+ 2.—
Salgö	568.—	572.—	+ 4.—
Russische Rente	95.30	95.30	—
Ungarische Kronenrente	92.85	92.90	+ .05

**(Der Geldmarkt)** war heute sehr still. Die Diskontsätze zeigen entschiedene Neigung zum Steigen. Die Einreichungen bei der hiesigen Hauptanstalt des Noteninstituts betragen 7 Millionen bei 2 Millionen Fälligkeiten. Aus Paris wird eine weitere Verbilligung des Geldes gemeldet. Der Privatdiskont ist dort heute auf 1 Prozent gesunken. — Aus Wien wird uns telegraphirt: In finanziellen Kreisen verlautet, daß in London für die künftige Woche ein großer Goldimport avisiert sei, und zwar 500,000 Pfund in Barren. Nach hiesigen Informationen ist ein großer Theil dieses Goldimportes für die österreichisch-ungarische Bank fast vollständig sichergestellt.

**(Vom Bankkartell.)** In den letzten Tagen tauchte wiederholt die Nachricht auf, daß am 10. d. in Kraft getretene Bankkartell sei durch den plötzlichen Austritt eines der Teilnehmer in seinem Bestande arg gefährdet. Die Mittheilungen entsprechen in dieser Form keineswegs den Thatsachen. Ein hiesiges Bankinstitut hat die zwischen zahlreichen hiesigen Finanzinstituten schon seit langer Zeit bestehende Vereinbarung bezüglich des Einlagezinsfußes, an welcher auch ein anderes großes hauptstädtisches Finanzinstitut nicht partizipiert, nicht mehr unterfertigt und behält sich diesbezüglich freie Hand. Da der Einlagezinsfuß keinen Punkt des Bankkartells bildet, hat die erwähnte Thatsache selbstredend mit dem Kartell nichts zu schaffen und besteht dieses trotz der fünfjährigen Dauer wohlbehalten weiter fort.

**(Eine Hochfluth von Prozessen und Exekutionen.)** Der Verein der ungarischen Ratenhändler hat an sämtliche Ratenhändler des Landes einen Aufruf gerichtet und sie ersucht, dem Verein beizutreten zu wollen, wieviel Rechnungen sie in der bis zum Inkrafttreten des Exekutionsgesetzes gewährten Uebergangszeit anzumelden beabsichtigen, da der Verein diese Daten der Regierung zu unterbreiten gedenkt. Nach annehmbarer Schätzung werden in der Textilbranche allein nicht weniger als 600,000 Rechnungen zur Anmeldung gelangen. Die Zahl der von sämtlichen Branchen anzumeldenden Rechnungen wird voraussichtlich so kolossale Dimensionen annehmen, daß die vom Gesetz in der Uebergangszeit bestimmte Geltendmachung derselben physisch ausgeschlossen wäre, da das Land nicht über soviel Richter und Gerichtsvollzieher verfügt, die in einem Jahre die Forderungen der Ratenhändler zurtheilen, beziehungsweise vollstrecken könnten.

**(Ungarische Allgemeine Kreditbank.)** Die Direktion der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die per 30. Juni 1908 abgeschlossene Semestralbilanz festgesetzt, welche mit einem Gewinn von 3.814,833 K. 72 S., beziehungsweise nach Abzug des vorjährigen Gewinnvortrages von 311,165 K. 81 S. mit einem Reingewinn von 3.503,667 K. 91 S. schließt. Das diesjährige Ergebnis ist um 115,560 K. 98 S., beziehungsweise die Differenz des Gewinnvortrages berücksichtigend, um 16,834 K. 13 S. niedriger als das vorjährige.

Das Gewinn- und Verlust-Konto des ersten Semesters setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Erträgnisse: Gewinnvortrag vom Jahre 1907 311,165 K. 81 S. (— 98,726 K. 85 S.), Zinsen 3.782,833 K. 70 S. (+ 172,008 K. 25 S.), Provisionen 816,713 K. 6 S. (+ 90,430 K. 61 S.), Konfortialgewinne 115,790 K. 7 S. (— 24,979 K. 35 S.), Gewinn an Effekten 287,704 K. 31 S. (+ 28,680 K. 80 S.), Gewinn an Dividen und Komptanten 95,383 K. 45 S. (+ 16,841 K. 47 S.), Gewinn an Waaren 52,744 K. 82 S. (+ 21,152 K. 98 S.), Miethzins 38,451 K. 29 S. (+ 11,551 K. 81 S.), Gewinnanteil bei der Fiumaner Kreditbank (Alt-Ges.) (— 6491 K. 33 S.), Totale 5.509,786 K. 51 S. (+ 210,468 K. 39 S.). Laften: Gehälter 492,286 K. 23 S. (+ 87,623 K. 56 S.), sonstige Personalauslagen 420,865 K. 64 S. (+ 110,211 K. 30 S.), Spefen 429,818 K. 45 S. (+ 45,731 K. 1 S.), Verlust an Forderungen 48,692 K. 85 S. (+ 46,771 K. 69 S.), Steuern 294,289 K. 62 S. (+ 35,691 K. 81 S.), Totale 1.685,952 K. 79 S. Reingewinn: 3.814,833 K. 72 S. (— 115,560 K. 98 S.). In diesem Abschlusse sind die Ergebnisse der Konfortialgeschäfte, soweit dieselben am 30. Juni verrechnet waren, unbegriffen.

Beinahe den ganzen erzielten Gewinn hat das laufende Geschäft geliefert. Die Konfortialgeschäfte haben zu diesem Ergebnis nur in bescheidenem Maße beigetragen. Sämtliche Filialen entwickeln sich sehr zufriedenstellend und haben zu dem ausgewiesenen Gewinn entsprechend beigetragen. Die beiden Gehältern und Spefen sich zeigende Mehrausgabe findet ihre Erklärung in der Entwicklung des laufenden Geschäftes, in der Gehaltsaufbesserung der Angestellten, in der Erweiterung der Filialen und Eröffnung von zwei neuen Filialen, sowie in der im zweiten Semester des vorigen Jahres durch-

geführten Reorganisation und bedeutenden Vergrößerung der Baarenabtheilung. Die Effekten sind nach bisheriger Gepflogenheit zu den Kostenpreisen, daher bedeutend unter dem Tageskurs in die Bilanz eingestellt. Die als Basis der untenfolgenden Konfortialgeschäfte dienenden Gesellschaften entwickeln sich überwiegend gut.

Die am 30. Juni 1908 noch bestandenen und unverrechneten Konfortialgeschäfte sind die folgenden:

4prozente Ungarische Kronenrente vom Jahre 1908, 4prozente Oesterreichische Kronenrente vom Jahre 1908, Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft für elektrische und Verkehrsunternehmungen, „Hungaria“ Vereinigte Dampfmühlen-Aktiengesellschaft, Holzexploitations-Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie, Landes-Lagerhäuser-Aktiengesellschaft, Magnesit-Industrie-Aktiengesellschaft, Witány-Filthaler ung. Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft, Rattumdruck-Industrie und Textil-Handels-A.-G. Jakob Fürst u. Söhne, Ganzliche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Landwirtschaftliche Spiritusindustrie und Handels-Aktiengesellschaft, „Pannonia“ Hans- und Flachindustrie-Aktiengesellschaft, Transdanubische Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft, Ungarische Baumwoll-Industrie-Aktiengesellschaft, „Danubius“ Schiffbau- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, „Mundus“ Aktiengesellschaft der Vereinigten Ungarischen Buchholzmöbel-Fabriken, „Mundus“ Aktiengesellschaft der Vereinigten Oesterreichischen Buchholzmöbel-Fabriken, Aktiengesellschaft für Naphtha-Industrie, Oesterreichische Berg- und Hüttenwerks-Aktiengesellschaft, „Cosmanos“ Vereinigte Textil- und Druckfabriks-Aktiengesellschaft, Società per lo Sviluppo delle Imprese Elettriche in Italia, Marokko Staatsbank, schließlich Syndikate einiger Lokalbahnen, sowie andere kleinere Syndikatsgeschäfte und mehrere Beteiligungen an Geschäften, welche gemeinschaftlich mit ausländischen Fremden abgeschlossen wurden.

(Gegen die Weinlager.) Der Landesverband der ungarischen Weinproduzenten und Weinhändler hat an den Handelsminister eine Eingabe gegen die geplante Errichtung von Weinlagern überreicht. In der Eingabe wird gegen die Errichtung der Weinlager und gegen die staatliche Subventionierung einer zu diesem Zwecke zu gründenden Aktiengesellschaft energisch Stellung genommen und auf den ohne jedwede Subvention erfolgten Aufschwung des Weinexportes nach Oesterreich hingewiesen, welcher jährlich etwa 700,000 Hektoliter beträgt. Dieser Export ist noch in Zunahme begriffen und eine staatliche Subvention wäre da nur vom Nachtheil. Hier kann die Regierung nur mit Tarifserleichterungen helfend eingreifen. Dagegen hat der Landesverband gegen die Subventionierung einer Gesellschaft nichts einzuwenden, welche den Weinexport nach dem Zollausland pflegen würde, wobei für eine Subvention von einer Viertelmillion das entsprechende Exportquantum 60,000 bis 70,000 Hektoliter sein müßte.

(Homestead und die Finanzinstitute.) Der Landesverband der ungarländischen Finanzinstitute hat den Gesetzentwurf über die Heimstätten in Druck legen und zwecks Studiums und Abgabe eines Gutachtens allen vaterländischen Finanzinstituten zuzenden lassen. Die Vorlage wird im Herbst gelegentlich des abzuhaltenden Landeskongresses der Finanzinstitute auf Grund der einlangenden Gutachten zum Gegenstande eingehender Stellungnahme gemacht werden.

(Gegen die Futternoth.) Der Finanzminister verständigte den Ackerbauminister, daß er die kompetenten Finanzbehörden verständigt habe, unter welchen Bedingungen die aus landwirtschaftlichen Spiritusbrennereien stammende Schlempe den Landwirthen zu Fütterungszwecken verkauft, respektive den Gegenstand freien Verkehrs bilden könne.

(Der Saatensstand in Rußland.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Die Ernteaussichten im europäischen Rußland, nach dem Stande vom 29. Juli alten Stils, sind laut telegraphischer Berichte der Korrespondenten der „Petersburger Telegraphenagentur“ folgende: Winterweizen hat sich im letzten Monat etwas verbessert, im Südwesten und stellenweise im Nordwesten verschlechtert. Im Nordkaukasus ist der allgemeine Ertrag unbefriedigend. Roggen hat sich im Kamagebiet und Uralgebiet wesentlich gebessert; einige Verbesserung macht sich auch im Südwesten und in Kleinnrußland bemerkbar. Der allgemeine Ertrag dürfte mittelmäßig sein. Sommergetreide besserte sich in Kleinnrußland, im Uralgebiet und im Südwesten, verschlechterte sich dagegen im Centralrayon des mittleren Wolgagebietes und in Nordkaukasien. Nur Sommerweizen verspricht im Allgemeinen einen mittleren Ertrag. Hafer und Gerste stehen gut mittel.

(Die Ungarische Eskompte- und Wechselbank) wird ihre Semestralbilanz in den ersten Tagen des Monats September zur Publikation bringen.

(Insolvenz.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Baumwollwaaren-Manipulationsfirma Landsberger u. Pollak in Wien ist insolvent geworden und steht einem außergerichtlichen Ausgleich an. Die Waarenschulden betragen 400,000 K. Beteiligt sind hauptsächlich Baumwollwebereien, darunter einige im Betrage von 50,000 K. bis 80,000 K. Als Ursache wird Kreditentziehung angegeben.

(Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.) Das Präsidium des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes hat in seiner dieser Tage abgehaltenen Sitzung auf Grund der vorhergehenden Ermächtigung der Direktion zum Generalsekretär des Verbandes einstimmig den Budapestener Advokaten Dr. Paul Szende gewählt. Der neugewählte Generalsekretär tritt sein Amt am 1. September an.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen dieser Bank wird am 25. d., 4 Uhr Nachmittags, in den Banklokaltäten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft) vereinnahmte in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1,339,428 Kronen gegen 1,707,451 K. im Vorjahre, hierzu die Einnahmen vom Schiffsfahrtsbeginn bis Ende Juni 5,649,790 Kronen gegen 7,292,020 K. im Vorjahre, zusammen 6,989,218 K.; das Minus beträgt somit 2,010,253 Kronen.

(Schiffsverkehr.) Aus Fiume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Schiffsfahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Mittwoch „Andrija“ von Marjele, „Lederer Sander“ von Valencia nach Fiume, Donnerstag „Buda II“ von Fiume nach Santos ausgelaufen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Wenzel Woschinek, Schuhmachermeister in Klagenfurt; Alois Javestky in Roztok; Landsberger & Pollak, prot. Handelsfirma in Wien, I., Heinrichsgasse 4.

Paris, 14. August. (Fondsbörse.) Der Markt war heute ruhiger, aber vorwiegend fest veranlagt. Ein recht gutes Interesse zeigte sich vorübergehend für russische Titres. Heimische Renten waren gut behauptet, ebenso nach einigen Schwankungen Türken. In Kupferaktien war eine leichte Abschwächung unverkennbar. Minen schlossen ruhiger. Schlusztendenz behauptet.

London, 14. August. (Fondsbörse.) Die Tendenz an der heutigen Börse war nicht einheitlich. Heimische Renten verkehrten träge. Dagegen waren fremde befestigt und theilweise seitens ausländischer Firmen begehrt. Amerikaner gingen auf ungünstige Stimmungsberichte aus Newyork herunter. Kupferaktien schlossen gedrückt, Minen ruhiger. Schlusztendenz flau.

London, 14. August. (Schluß.) Englische Consols 86 1/8, 4prozente Rupien 63 1/2, japanische Rente 81 1/8, Spanier 94 1/2, 4prozente ungarische Goldrente 93 1/4, Plabdiskont 17 1/8, Silber 23 1/8, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.75, East Rand 4.31, Randfontein 1.53, Randmines 6.34, De Beers 12, Canada Pacific 175 1/8. Flau.

Newyork, 14. August. (Schluß.) Baumwolle in Newyork 10.60-10.50, per September 9.47 (9.20), per November 9.— (8.90), in New-Orleans 10.— (10.—); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canos 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.70 (9.65), Rohe u. Brothens 9.90 (9.90), Mais per September 86 3/8 (86.25), per Dezember 75.— (74.75), per Mai —.— (—), rother Winterweizen 101 1/8 (100 1/2), Weizen per September 102.25 (101 1/2), per Dezember 104.25 (103 1/2); per Mai —.— (—), per Juli —.— (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), per September 5.60 (5.60), per November 5.45 (5.45); Mehl Spring Wheat clears 4.05 (4.05); Zucker: 3.50 bis —.— (3.58 bis —.—); Zinn: 29.75 bis 30.75 (30.— bis 31.—); Kupfer: 13.62 bis 13.75 (13.75 bis 13.87). — Mais weichend, Weizen fest.

Chicago, 14. August. (Schluß.) Weizen per September 94.— (93.25), per Dezember 95 1/2 (95.25); Mais per September 76 1/2 (77 1/2), Schmalz per September 9.25 (9.25), per Oktober 9.35 (9.35), Speck short clear —.— (9.12), Pork per Oktober 15.10 bis —.— (15.10 bis —.—). — Weizen fest, Mais weichend.

Die eingekammerten Ziffern sind der Schluszkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

### Südbahn.

Berkehr der Speise, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Sommerfahrordnung 1908. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Pragerhof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden; Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends,

Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm. Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Meran mit vier Schlafstellen I. Klasse bis Ende Mai und vom 15. September. Budapest-S.B. ab 5 Uhr Nachmittags, Meran an 1 Uhr 19 Min. Nachm., Fahrtdauer 20 1/2 Stunden; Meran ab 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Zürich mit vier Schlafstellen I. Klasse. Vom 1. Juni bis 14. September. Budapest-S.B. ab 5 Uhr Nachm., Zürich an 2 Uhr 16 Min. Nachm., Fahrtdauer 21 1/2 Stunden; Zürich ab 3 Uhr 30 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Lienz via Pragerhof—Marburg. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Abends, Lienz an 11 Uhr Vorm., Fahrtdauer 15 Stunden; Lienz ab 2 Uhr 45 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 9 Uhr 22 Min. Vormittags, Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Lienz vom 15. Juni bis 30. September. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Lienz an 12 Uhr 29 Min. Nachts, Fahrtdauer 16 1/2 Stunden; Lienz ab 4 Uhr 50 Min. Nachts, Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 17 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S.B.—Udine via Pragerhof (bis 14. Mai) mit Anschluss an den St. Petersburg—Wien—Nizzaer Expresszug; Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends, Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 16 Stunden. Budapest-S.B.—Abauszia—Fiume via Pragerhof—St. Peter. Budapest-S.B. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 50 Min. Vorm., Fahrtdauer 13 1/2 Stunden; Fiume ab 8 Uhr 1 Min. Abends, Budapest-S.B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 14 1/2 Stunden. Budapest-S.B.—Trieft via Pragerhof; Budapest-S.B. ab 8 Uhr Früh, Trieft an 9 Uhr 5 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Trieft ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-S.B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 13 1/2 Stunden. Budapest-S.B.—Pakrac via Nagytanya—Bares. Budapest-S.B. ab 9 Uhr 50 Min. Abends, Pakrac an 1 Uhr 20 Min. Nachm., Fahrtdauer 15 1/2 Stunden; Pakrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-S.B. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15 1/2 Stunden.

### Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörsen. 14. August. Die Vorbörse verkehrte ohne jede Anregung sehr ruhig. Die Umsätze waren ganz minimal. Nur in den beiden Kreditaktien kam es zu vereinzelt Abzügen zu mäßig abgeschwächten Kursen. Auch die Mittagsbörse blieb sehr ruhig. In beiden Kreditaktien gab es vorübergehend einiges Geschäft. In Folge der anhaltenden Geschäftslosigkeit und der schwächeren Auslandsberichte waren die Kurse aller Effekten etwas abgeschwächt. Auf dem Lokalmarkt entwickelte sich nur ganz geringfügiges Geschäft.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 747.50 bis 747, Oesterreichische Kreditaktien zu 632.75 bis 632.25.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasselohe zu 100.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 747 bis 747.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 430 bis 431, Ungarische Eskomptebankaktien zu 472.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 631.75 bis 632.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 691.25 bis 692, Lombarden zu 116, Vaterländische Bankaktien zu 280.25 bis 280.75.

Zur Erklärungszzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 632.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 20 K. bis 22 K.

Die Nachbörse, welche heute um 2 1/2 Uhr schloß, verlief bei geringem Verkehr in ruhiger Tendenz. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633 bis 632.25. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.

Wiener Effektenbörsen. 14. August. Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage hielt sich die geschäftliche Thätigkeit an der Börse in engen Grenzen, und es machte sich auch auf die schwächeren Nachrichten der auswärtigen Märkte eine gewisse Zurückhaltung geltend. Unter diesen Umständen wies auch das allgemeine Kursniveau keine Festigkeit auf. Kreditaktien erfuhr eine leichte Abschwächung, während die übrigen Bankwerthe vernachlässigt blieben. Auch Staatsbahnaktien neigten bei kleineren Umsätzen der schwächeren Richtung zu. In Alpinen Montanaktien kam es wie in den letzten Tagen zu einzelnen Realisationen, die auf die Kursgestaltung nicht ganz ohne Einfluß blieben. Lombarden, denen die Tarifreform zugute kam, waren etwas gebessert. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amliches Telegramm.)

Table of telegrams with columns for 'Geld' and 'Telegramm' containing various financial and news items.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for 'Geld' and 'Telegramm' containing financial and news items.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.75, ungarische Kreditaktien 747.—, Anglobankaktien 296.25, Bankverein 525.—, Unionbank 545.50, Länderbank 440.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 692.—, Lombarden 116.25, Ethelal 452.25, Rima-Muráner 556.25, Tabaktien 383.—, Alpine-Aktien 669.25, Mairerie 96.35, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.80, Ruffen 95.75, Türkenlose 184.25, Marknoten 117.37 per Kasse, 117.43 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.08.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 14. August. Im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage und den schwachen Verlauf der getriggerten New Yorker Börse schritt die Spekulation zu Beginn des Verkehrs zu Glattstellungen, die eine Abschwächung auf der ganzen Linie zur Folge hatten. Amerikaner wurden besonders in Mitleidenenschaft gezogen. Später vollzog sich im Zusammenhange mit der besseren Haltung des Montanaktienmarktes, die auch auf den Bankenmarkt überging, ein Tendenzumschwung, der jedoch auf den übrigen Umsatzegebieten keine wesentlichen Kursveränderungen herbeiführte. Der Schluß war auf das abermalige Ansehen des Privatdiskonts Schwankungen unterworfen. Tägliches Geld 3 1/2 bis 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 14. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.40, österreichische Kreditaktien 199.—, ungar. Kronenrente —, Südbahn 21.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.90, russische Banknoten 215.15, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.30, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 177.10, allg. Elektr. Edison 215.—, Dynamit-Kauf 164.10, Gelsenkirchener 194.75, Harpener 200.70, Laurahütte 211.25, unifizirte Türken 93.70. — Fest.

Berlin, 14. August. (Nachbörse.) Oesterreich. Kreditaktien 199.—, Südbahn 21.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.90. — Fest.

Frankfurt, 14. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.—, Südbahn 21.80, Deutsche Bank 235.40, Diskonto-Kommandit 176.60, Dresdener Bank 142.50, Berliner Handelsgesellschaft 165.30, Gelsenkirchener 194.85, Harpener 200.25, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Willig.

Hamburg, 14. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.10, österreichische Kreditaktien 199.80, 1860er Lofe 153.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 22.—, italienische Rente 104.20, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.10, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.60. — Fest.

Paris, 14. August. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 96.40, österreichische Goldrente 99.40, ungar. Goldrente 94.70, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.30, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 90.70, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Ruffen 1906 98.95, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 519.—, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 95.11, vierprozentige unifizirte Türken 93.70, Türkenlose 173.25, türkische Tabaktien 406.—, österr. Bodenkreditanstalt —, österr. Länderbank 473.—, ungar. Hypothekbank 457.—, Banque de Paris 1491.—, Banque Ottomane 682.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 121.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 570.—, Rio Tinto 17.41, Sucrerie d'Égypte —.

Luka 247.—, Thomson Houston —, Urilany Kohlen 164.—, Chartered 21.—, De Beers 305.—, East Rand 108.50, Jagersfontein 106.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 62.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/2, Check auf London 251.50, Privatdiskont 1 1/4. — Behauptet.

Londoner Schlußkurse vom 14. August. (Mittheilung durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Walldon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/8, 5 Prozentige Japaner 99 1/2, 4 Prozentige Kupien 63, vierprozentige ungarische Goldrente 93 1/2. — Amerikaner: Atchafson 90, Baltimore & Ohio 96 1/2, Canadian Pacific 175 1/2, Steel Common 46 1/2, Union Pacific 160 1/4. — Minenwerte: Anaconda 9 1/2, Rio Tinto 69 1/2, De Beers Deferred 117 1/2, Jagersfontein Deferred 4 1/2, Premier Diamonds Deferred 7 1/2, East Rand Propr. 4 1/2, Chartered 15 Sh. 3 P., Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/2, Van Ryns 3 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 14. August. Effektiver Weizen verkehrte bei gutem Angebot und lebhafter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 90,000 Meterzentner zu 10 bis 15 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 49,542, Abfuhr 4121 Meterzentner. — Roggen ist 5 Heller höher und ist per prompt zu 9 R. 20 S. bis 9 R. 30 S. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste blieb preishaltend und erreicht 7 R. 60 S. bis 7 R. 80 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer blieb unverändert. Ob hier ist 8 R. 10 S. bis 8 R. 45 S. per Kasse machbar. — Mais tendirt behauptet. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 R. 80 S. bis 7 R. 87 1/2 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkte eröffneten die Kurse auf höheres Amerika bereits in steigender Tendenz und blieben, durch das besonders lebhaftes Effectivgeschäft unterstützt, anhaltend fest. Futterstoffe konnten den anfänglich erhöhten Stand nicht behaupten, umso weniger, da auch die Kündigung von 34,000 Meterzentner Mais Einfluß übte.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 81 und 200 Mztr. 80 zu 11.85, 200 Mztr. 80.5 zu 11.85, 100 Mztr. 80.5 zu 11.85, 300 Mztr. 80 zu 11.85, 300 Mztr. 80 zu 11.85, 1000 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 80 zu 11.80, 300 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 150 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 150 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 400 Mztr. 80 zu 11.90, 500 Mztr. 80 zu 11.85, 800 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 350 Mztr. 79.7 zu 11.75, 350 Mztr. 79.5 zu 11.75, 100 Mztr. 79.5 zu 11.75, 200 Mztr. 79.5 zu 11.55, 300 Mztr. 79.5 zu 11.45 (brandig), 100 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 200 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 79 zu 11.55 (brandig), 1000 Mztr. 78.8 zu 11.70, 150 Mztr. 78.5 zu 11.12 1/2, 100 Mztr. 77 zu 11.15 (brandig), Alles per drei Monate. — Matser: 4000 Mztr. 79.5 zu 11.87 1/2, 400 Mztr. 79 zu 11.85, Beides per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mztr. 80.5 zu 11.87 1/2, 380 Mztr. 79.3 zu 10.50, 1000 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 300 Mztr. 79 zu 11.65, 1100 Mztr. 78.8 zu 11.55, 240 Mztr. 78 und 200 Mztr. 79 zu 11.60, 200 Mztr. 78 zu 11.50, 100 Mztr. 77.4 zu 11.10 (fehlerhaft), 200 Mztr. 77 zu 11.45, 100 Mztr. 77 zu 11.35, 150 Mztr. 77 zu 11.37 1/2, 100 Mztr. 77 zu 11 (fehlerhaft), 800 Mztr. 76.5 und 200 Mztr. 76 zu 11.40, 100 Mztr. zu 76 zu 11.35, 300 Mztr. 75.8 zu 11.30, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 100 Mztr. 77 zu 11.37 1/2, 150 Mztr. 74 zu 11, Beides per drei Monate. — Hartauer: 1000 Mztr. 80 zu 11.80, 450 Mztr. 77.5 zu 11.60, Beides per drei Monate. — Verbäßer: 3000 Mztr. 80 zu 11.80, per drei Monate. — Pancevater: 3700 Mztr. 78.3 zu 11.55, per drei Monate. — Banater: 6000 Mztr. 79.7 zu 11.80, 5000 Mztr. 79.5 zu 11.77 1/2 (September-Lieferung), 4100 Mztr. 79 zu 11.80, 7000 Mztr. 79 zu 11.77 1/2, 5000 Mztr. 79 zu 11.77 1/2, 1000 Mztr. zu 11.55, Alles per drei Monate. — Banater: 2500 Mztr. 81 zu 11.95, per drei Monate. — T. Becser: 4000 Mztr. 79 zu 11.82 1/2, per drei Monate. — Biharer: 1200 Mztr. 79 zu 11.12 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.55, Beides per drei Monate. — Oberungarischer: 350 Mztr. 80.5 zu 11.55, per drei Monate. — Szymier: 600 Mztr. 79.5 zu 11.60, 2000 Mztr. 78 zu 11.50, 1000 Mztr. 76 zu 11.22, Alles per drei Monate. — Bäcksaer: 500 Mztr. 80 zu 11.55, 600 Mztr. 79 zu 11.70, 7000 Mztr. 79 zu 11.77 1/2 (September-Lieferung), 100 Mztr. 79 und 200 Mztr. 80 zu 11.75, Alles per drei Monate.

Roggen: 1100 Mztr. zu 9.30, 700 Mztr. zu 9.30, 400 Mztr. zu 9.30, 100 Mztr. zu 9.30, 200 Mztr. zu 9.27 1/2, 200 Mztr. zu 9.27 1/2, 100 Mztr. zu 9.27 1/2, 500 Mztr. zu 9.27 1/2, 260 Mztr. zu 9.20, 300 Mztr. zu 9.20, Alles per Kasse, Parität. Gerste: 200 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.65, Beides per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu 8.60 (alt), 100 Mztr. zu 8.25, Beides per Kasse. Cinquantin: 200 Mztr. zu 8.41 1/2, per Kasse, Parität.

Mais: 300 Mztr. zu 7.90, 300 Mztr. zu 7.87 1/2, 100 Mztr. zu 7.85, 200 Mztr. zu 7.87 1/2, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.22, 11.26, 11.24, 11.23, 11.25; Weizen per April zu 11.58, 11.57, 11.65, 11.62; Roggen per Oktober zu 9.28, 9.33, 9.29, 9.32; Mais per August zu 7.72, 7.74, 7.70; Mais per Mai 1909 zu 7.25, 7.23, 7.16; Hafer per Oktober zu 8.20, 8.19, 8.22, 8.18. — Mitttags um 1/2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.25 Geld, 11.26 Waare; Weizen per April 1909 11.61 Geld, 11.62 Waare; Roggen per Oktober zu 9.31 Geld, 9.32 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.67 Geld, 9.68 Waare; Mais per August zu 7.72 Geld, 7.73 Waare; Mais per September zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.17 Geld, 7.18 Waare; Hafer per Oktober zu 8.19 Geld, 8.20 Waare; Rohreps per August 16.40 Geld, 16.50 Waare.

Gekündigt wurden: 34,000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 19. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table of liquidation rates for various commodities like Mais, Roggen, Hafer, etc., with columns for 'K' and 'R' values.

Terminen: Weizen per Oktober . . . . . R. 22.50—22.52 Weizen per April . . . . . R. 23.22—23.24 Roggen per Oktober . . . . . R. 18.62—18.64 Mais per August . . . . . R. 15.40—15.42 Mais per Mai . . . . . R. 14.34—14.36 Hafer per Oktober . . . . . R. 16.38—16.40 Rohreps per August . . . . . R. 32.69—32.80

Schiffsracht auf Grund der vom 3. bis 8. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachttaxe verkehrt sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Obor ist der Frachttax 24 S. höher. Nach Budapest von Pancevater 65—68, Uvidel 57—60, Bezdán 47—50, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 81—84, Seged 67—70, Zenta 65—68, Titel 63—66, Mitrovicza —, Temesvár 97—100, Nagybacsakerék 67—70.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 14. August. (Privat-Telegramm.) Der Getreidemarkt wies heute im Allgemeinen eine ruhigere Tendenz auf. Nur in Gerste entwickelte sich eine regere Geschäftstätigkeit. Weizen und Roggen waren gegen gestern um 10 S. billiger. Gerste war in Mercantilwaare um 20 S. matter, während ein Preisrückgang in seinen Sorten nicht zu konstatiren war. Hafer wies im Preise keine Veränderung auf, der Konsum verhält sich reservirt. Das Ausgebot in neuer Waare österreichischer Provenienz hat begonnen. Mais war im Preise ziemlich unverändert und Cinquantin um 5 bis 10 S. billiger. — Im Einklang mit der im Wochenbeginn eingetretenen ruhigeren Tendenz auf dem Getreidemarkte wurden die Mühlennotirungen für prompte Lieferung ermäßigt, so daß nur mehr ein Depot von 20 S. per Herbst besteht. Gegen Wochenfuß zeigte sich wieder etwas vermehrtes Interesse seitens der Speculation; der Konsum ist aber nicht geneigt, aus seiner Reserve hervorzutreten. Futtermehl war im Preise unverändert, Kleie um 10 bis 15 S. billiger.

Berlin, 14. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 202.25, per Oktober 203.25.

Jrex-Zahnpulver in Auto-Dose ist ein Ideal-Präparat, das als das derzeitige beste Zahnpulver bezeichnet werden muss. Jeder Zahnarzt und Fachmann des das Präparat nachprüft, wird das bestätigen.

Woggen per September 178.50, per Oktober 178.75, Hafer per September 161.75, per Oktober 164.50, Mais per September 155.—, per Oktober 151.50, Rüböl per Oktober 66.—, per Dezember 65.20, Spiritus — Am. Ioko Konsumstener —. — Weizen fest, Roggen stetig, Hafer und Mais ruhig, Rüböl schwach. — Wetter: Trübe.

**Breslau, 14. August.** (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 21.50, neuer —.—, gelber Weizen Ioko, alter 21.40, neuer —.—, Roggen Ioko 17.70, Hafer Ioko —.—, neuer 15.60, Reps Ioko 26.50, Mais 18.—, per 100 Kilo.

**Paris, 14. August.** (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.85, per September 23.10, per September-Dezember 23.20, per November-Februar 23.40. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.40, per November-Februar 18.25. — Mehl per August 31.15, per September 31.05, per September-Dezember 31.05, per November-Februar 31.10. — Rüböl per August 78.75, per September 78.50, per September-Dezember 79.25, per Januar-April 77.—. — Spiritus per August 46.50, per September 42.50, per September-Dezember 38.50, per Januar-April 38.25. — Rohrzucker 89 bis 90 26.75, 80 bis 85 Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per August 30 3/4, per September 22.25, per Oktober-Januar 28.25, per Januar-April 28.75. — Raffinade 60.— bis 60.50. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl flau, Spiritus und Rohrzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

**Produktenmärkte.**

**Produktengeschäft.** Produkte blieben ohne Verkehr. Unlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest Schweinefett, Stadimaare zu K. 140 Geld, K. 141 Waare. Speck: Budapest Stadimaare, vierstückiger K. 122 Geld, K. 123 Waare, Budapest Stadimaare, dreistückiger K. 129 Geld, K. 130 Waare. — Pfäumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, K. —.— Geld, K. —.— Waare, bosnische 100stücker K. —.— Geld, K. —.— Waare, bosnische 85stücker K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 100stücker K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbische 85stücker K. —.— Geld, K. —.— Waare. — Pfäumenmus, slowanisches 1907er K. —.— Geld, K. —.— Waare, serbisches 1907er K. 23.50 Geld, 24.— Waare.

**Budapest, 14. August.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko K. 59.— Geld, K. 60.— Waare.

**Wien, 14. August.** (Spiritus.) Auch heute ist kein promptem Kontingentspiritus kein Geschäft zu verzeichnen. Die Notiz blieb unverändert 59 K. 60 H. bis 60 K. 40 H., mithin um 1 K. 40 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Der Bedarf hat sich entschieden

gebessert. Die Durchschnittspreise der Woche vom 10. bis 14. d. sind für Frucht- und Kartoffelspiritus 59 K. 30 H. bis 60 K. 15 H., für Melassenspiritus 58 K. 30 H. bis 59 K. 15 H.

**Prag, 14. August.** (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung — K. — H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 14. August.** (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 40 Pf. bis — M. — Pf., per Oktober 19 M. 60 Pf. bis — M. — Pf., per November-Dezember 19 M. 40 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 19 M. 65 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Köln, 14. August.** Rüböl Ioko Am. 73.—.

**Viehmärkte.**

**Budapester Schlachtviehmarkt.** [Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.] Der Auftrieb vom 13. August betrug 2770 Stück Schlachtvieh, und zwar 1838 Stück ungarische Ochsen, 640 Stück ungarische Kühe, 13 Stück bosnische Kühe, 35 Stück Jungvieh, 193 Stück Stiere, 51 Stück Büffel. — Bei um 800 Stück größerem Auftriebe blieben die Preise der Primaqualitäten unverändert, während Mittel- und mindere Qualitäten um 3 bis 4 K. per Meterzentner gewichen sind. Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 70 K. bis 76 K., ausnahmsweise 80 K., ungarische mittlere Mastochsen von 58 K. bis 68 K., ungarische mindere Ochsen von 46 K. bis 56 K., farbige Ochsen von 64 K. bis 88 K., ausnahmsweise 92 K., Stiere von 46 K. bis 70 K., ungarische Kühe von 46 K. bis 66 K., farbige Kühe von 48 K. bis 72 K., Büffel von 30 K. bis 42 K., ausnahmsweise 46 K., **Veinvieh** von 30 K. bis 44 K. — **Schafmarkt** vom 10. August. Aufgetrieben wurden 1081 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 50 H. bis 56 H., mittlere Qualität von 44 H. bis 48 H., Mutterchafe von 42 H. bis 46 H., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 37 K. bis 52 K., ausnahmsweise mittlere von 33 K. bis 36 K., Mutterchafe von 28 K. bis 32 K., Bratschafe von 22 K. bis 25 K. Tendenz lebhaft. — **Stechviehmarkt** vom 13. August. Zugeführt wurden lebende Kälber 851 Stück, Zwider 34 Stück, Jungvieh 35 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 66 H. bis 72 H., ausnahmsweise 74 H., mindere von 56 H.

bis 64 H., Zwider von 40 H. bis 54 H., Jungvieh von 46 H. bis 64 H. — Tendenz flau. — Feiertagshalber wird der auf den 20. d. fallende Markt Mittwoch, den 19. d., abgehalten.

**Budapest, 14. August.** (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 471 Stück Schweine, 55 Stück Frischlinge, Nachtrieb 147 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1100 Stück Schweine, 4 Stück Frischlinge, zusammen 1718 Stück Schweine, 59 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1120 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 598 Stück Schweine und 54 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 1 H. bis 1 K. 9 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 1 H. bis 1 K. 7 H., Ausschub von 1 K. 7 H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 36 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 29 H. bis 1 K. 38 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 38 H., Frischlinge von — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ., von — K. — H. bis 1 K. 16 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

**Auszug aus dem „Közlöny“.**

**Konkurrenzeröffnungen in der Provinz.** Gegen Rosalie Kuback in Banfshungad. Konkurskommissionär Gerichtsrath Dr. Béla Ternovskij, Masseverwalter Dr. Ladislaus Bod, Stellvertreter Dr. Stephan Moldován. Anmeldungstermin 26. September 1908, Liquidationsverhandlung 15. Oktober 1908. Gerichtshof Kolozsvár. — Gegen Salomon Kroó in Décs. Konkurskommissionär Gerichtsrath Emerich Nagy, Masseverwalter Dr. Joseph Boca, Stellvertreter Dr. Anton Gogoman. Anmeldungstermin 1. Oktober, Liquidationsverhandlung 27. Oktober. (Gerichtshof Décs.) — Gegen Frau Peter Bácsi in Hajduböszörmény. Konkurskommissionär Gerichtsrath Dr. Joltán Almos, Masseverwalter Dr. Gabriel Röber, Stellvertreter Dr. Alexander Kutasi. Anmeldungstermin 30. September, Liquidationsverhandlung 28. Oktober. (Gerichtshof Debreczen.)

**Konkursaufhebung in der Provinz.** Des Jfidor Moskoviš in Arad.

Eigenhümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# BRÁZAY SÓSBORSZESZ

## A LEGJOBB



NÉLKÜLÖZHETETLEN  
HÁZISZER!

KAPHATÓ  
MINDENÜTT!

ÓVAKODJUNK ÉRTÉKTELEN UTÁNZATOKTÓL!

Die von dem Budapest Handelsgremium erhaltene

# Budapester Handels-Akademie

eröffnet mit dem Jahre 1908/1909 ihr zweiundfünfzigstes Schuljahr. Die Anstalt gliedert sich in a) Höhere Handelsschule der Budapest Handelsgremium, für welche am 1. September Schüler mit vorzüglichen oder guten, am 2. und 3. September, nach Maßgabe der verfügbaren Plätze, mit sonstigen Zeugnissen der vier- oder Bürgerschulklasse während der Vormittagsstunden eingeschrieben werden; b) Akademischer Kursus der Handels-Akademie (Handelshochschule), welcher sich auf zwei Jahre erstreckt und dessen Hörer im zweiten Jahre zwischen Fachvortrügen über **Bankwesen, Export- und Importhandel, Affektanzwesen und Holzhandel** wählen können. In diesen akademischen Kursus werden als ordentliche Hörer nur solche, die Maturitätszeugnis besitzen, als außerordentliche Hörer hingegen auch im Handel bereits thätig Angestellte vom 6. bis 9. September eingeschrieben. Ueber Organisation, Aufnahmebedingungen, Stiftungs- und Freiplätze, Stipendien etc. dieser Anstalt nähere Auskunft bietende „Schulnachrichten“ stehen für Budapest beim Portier der Anstalt zur Verfügung, oder werden nach auswärtig auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt von der

Direktion der Budapest Handelsgremium  
V., Alkotmánygasse Nr. 11.

# Szász-féle leány és fiú-iskola

nyilvános elemi iskola  
VI., Andrassy-ut 81. sz.  
Négy fiú- és négy leányosztály. Beirások naponta.



SCHALLPLATTEN  
RECORD  
beste u. billigste d. Welt  
25 Cm. gross zweifach  
Überspielbarkeit  
4 Kr. 2.2, 10 Six  
Kr. 19.50. M. Hegler, Schönbrunn Nr. 1. i. B.

# Knabeninternat

Am gesundensten Platze der Hauptstadt. — Moderne Einrichtung. — Gesunde, lüftige Räume. — Ständige Aufsicht. Religiöse Erziehung. — Streng rituelle Verpflegung. — Individueller Unterricht. — Fremde Sprachen. — Musik.

PROSPEKTE FRANKO. Auskunft ertheilen  
Prof. Armin Bokor u. Dr. Leo Singer  
BUDAPEST, VII., Lövölde-tér 2.

Allami felügyelet alatt. Alapítva 1902-ben.  
**A GERŐ FERENCZ-FÉLE**  
katonai előkészítő iskolában  
VII., Rózsa-utca 33 (saját házban)  
Telephon 79-34.

1908. szeptember 1-én veszi kezdetét a hat hónapra terjedő újabb tanfolyam, melyre naponként délután 4-7-ig lehet beiratkozni. Részletes ismertető az igazgatóság-nál kapható, ugyancsak az igazgatóság-nál, továbbá Grill és társ. udvari könyvkereskedőnél, valamint a vidéki nagyobb könyvkereskedő-„Vezérfontal“-a tanuláshoz. Ezen szeptemberben kapható „Vezérfontal“, melyet az iskolában előadó kiváló tanárok állítottak össze, nagy gondossággal és tömör rövidséggel tárgyalja az egyévi önkéntesre képező vizsgálatnak összes tantárgyát. A könyvnek ára 12 korona.

Délután 4-7-ig terjedő időben történnek a beiratások az intézetben fennálló

## kereskedelmi tanfolyamra

Ezen tanfolyamnak tárgyai: Magyar-német levelezés, könyvtétel, kereskedelmi számtan, gép- és gyorsírás. Olyan ifjak, kik kereskedelmi iskolai előkészítettség nélkül keresnek hivatalban alkalmazást, ezen tanfolyam gyakorlati és elméleti oktatás révén szerzik meg a szükséges előismereteket. Az elméleti oktatás kereskedelmi iskolai tanárok, a gyakorlati pedig nagyobb czégek főhivatalnokai végzik.

A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik és öt hónapra terjed. Az előadások este 7-9-ig tartanak.

# Országos Magyar Tanügyi Iroda

Budapest, VI., Vörösmarty-utca 42.

Videki szülőknak Budapestben iskolába (elemi, közép, egyetem) járó gyermekeik (fiú- és leány) (előkelő családoknál előlétesítésre elhelyezi, a czéltől a szülők az irodában levő több ezer budapesti előkelő családnak ajánlatai közül tetszés szerint válogathatnak. Elvállalja tanulónak Budapest összes tanintézetébe leendő beiratását, Nevelőt, nevelőnőt, instruktor-t ajánl és elhelyez. Szülőket a tanuló elemenetéről és magaviseletéről havonként értesíti. Beszerez (új és használt) tankönyveket, tanszereket, bolti árjegyzékek szerint díjmentesen. Felvilágosítást ad Európa összes iskoláiról. Utbajajutást ad magántanulóknak. Kérjen prospektust!

Alapítotott 1904. évben. Ellátásra való elhelyezés céljából előjegyzéseket már most elfogad

# Kappell-féle nyilvános elemi fiú-, leány-iskola és félinternátus

Budapest, VII., Izabella-utca 33.

Közvetlen villamos megálló mellett. Kerttel és tornaszere játékoszerrel. Egészséges tágas helyiségek. Alkalmérvényes bizonyítványok. Nyelvoctatás született nemzetiségű egyénektől. Akadémiailag képzett zene- oktatók. Korlátolt számú növendékek. Beiratkozások aug. 20-tól naponta d. u. 2-6-ig.

Öz. Rappel Árpádné az intézet tulajdonosa.

# Internat für Elementar-Schüler.

Am Abhänge des Kleinen Schwabenberges ist die „St.-Joseph“ Knabenerziehungs-Anstalt, in welcher Knaben von 6 bis 10 Jahren Aufnahme finden können gegen 70 Kr. Monatszahlung, wofür ein Zögling Kost und Uniform erhält. — Prospekt werden zur Verfügung gestellt. — Direktion:

Budapest, I., Istenhegyi-ut 32.

Allami ellenőrzés alatt! Allami ellenőrzés alatt!

# Fissinger-féle Katonai előkészítő iskola

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.

1908. szeptember 2-án kezdődik a hat havi esti tanfolyam

# egyéves önkéntességre

képező vizsgálatra.

A 1. évi június hóban megtartott vizsgán ezen intézet valamennyi növendéke az egyéves önkéntesi szolgálatra képessítettnek minősítettett.

Alapított 1868-ban. Eddigi hallgatók száma 8670.

Beiratás mindennap délután 4-6-ig.

Prospektus díjtalanul! Prospektus díjtalanul!

# Elektrotechnikai Szakiskola

laboratoriummal és tanműhelyvel egybekötve. Szakiskola a teljes elektrotechnika és géptan számára.

POZSONY, VALLON-UTCZA 14. SZÁM.

F. é. szeptember 3-6 között vannak a beiratások az I. időszakba oly tanulók számára, kik

## Elektrikusoknak (gyári hivatalnokok stb.)

akarják magukat úgy elméletileg, mint gyakorlatilag (2 évfolyam alatt) kiképeztetni.

Felvételi kor: 14-től 24 évig.

Képzettség: 3-4 közép vagy polgári iskola, kereskedelmi vagy ipariskola.

Az elektromos erő állandóan növekedő alkalmazása, erő átvitele és világítási czélokra, továbbá kémiai gyárakban stb. stb. a t. szülőkre (gyámok) nézve ajánlatossá teszi fiaikat (gyámfiukat) fentnevezett intézetbe való beiratkozás által ezen ép oly szép mint reményteljes pályára küldeni. Jelentkezni minden nap lehet. Az intézet internátus-sal egybe van kötve.

Kivánatra az igazgatóság prospektust küld és kérdézősködésekre postafordultával felel.

Az igazgatóság.

# Szemere József

áll. kép. okl. zenetanár zeneintézete

VI., Király-utca 60, I. em.

Beiratások naponta d. e. 9-től 1-ig és d. u. 3-6-ig.

# Magyar Tanügyi Intézet

(Hatóságilag engedélyezve.)

József-körút 10. szám.

Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintézt minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Elintézt iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tiszteletes családnál leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermekeiknek minden egyes tantárgyból való elemenetéről az iskolában, valamint lakásán való viselkedéséről kéthetenként, illetve havonként körülményesen értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. A tanuló korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet: (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl illetve elhelyez. Tanácsot, felvilágosítást és útmutatást ad, magánvizsgálati ügyben.

# LÄHNE'S Lehr- u. Erziehungsanstalt

in Sopron (Oedenburg). Besteht 55 Jahre.

Mit 8klassigem Obergymnasium, Elementarschule und 4klassiger Realschule.

Die Gymnasialzeugnisse sind staatsgiltig und hat die Anstalt das Recht Maturitätsprüfungen abzuhalten.

Individuelle Erziehung und Unterricht. — Strenge Ueberwachung. — Gewöhnung zur Selbstständigkeit und Selbstbetätigung. — Pflege fremder Sprachen und Sport. Jedwede Auskunft ertheilt bereitwilligst Die Direktion.

# Budapester Röser'sche Lehranstalt

Gründungsjahr 1853. Schülerzahl bisher 18577.

a) Höhere Handelsschule für 14-17jährige Jugendliche. Matura berechtigt zum Einjährig-Freiwilligendienst.

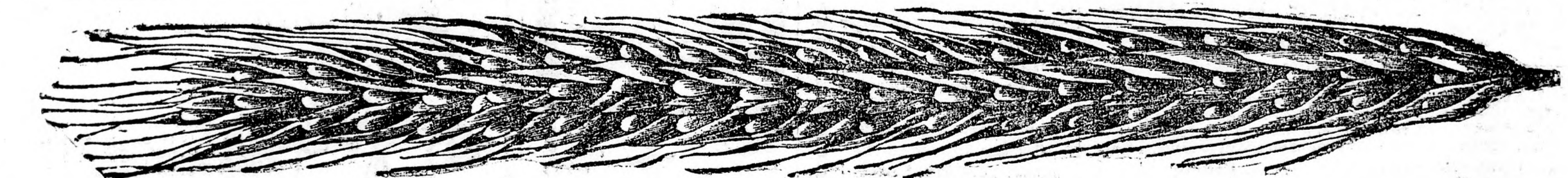
b) Bürgerschule für 10-14jährige Söhne gebild. Bürgerfamilien. Zeugnisse sind staatsgiltig.

c) Erziehungs-Internat für 30 Schüler unserer Schulen.

Aufnahme erfolgt vom 30. August bis 5. Sept. Prospektus fendet!

Direktor JOHANN RÖSER,

Budapest, VI., Arad-utca 10.



# Bahlsens „Riesen - Saatkorne“.

(Bahlsens neuester „Goliath“, „Askania“, „Elite“ und „Triumph“)

haben sich überall trotz schütterem Anbau bestens bewährt, brachten 30-40fache Körner- und grosse werthvolle Stroherträge. Kein anderes Saatkorn gewährt solch vorzügliche Resultate! Bahlsens Roggenschoten sind für jeden Boden geeignet, auch für rauhe Gebirgslagen! Sie lagern nicht! — Hervorragende Fachzeitschriften und landwirthschaftliche Verline empfehlen diese Samen zum Anbau.

Bahlsens neueste Weizen: „Imperial-Kolbenweizen“ und „Gold-Perl-Weizen“ sicherer, ergiebiger u. widerstandsfähiger als alle anderen Sorten! Grosse Saatorparnis! — Originalsaaten obiger Zuchtungen (gesetzl. geschützt) nur bei mir zu beziehen! — Vor Ankauf von Saatgut unter obigen Namen, dessen Emballage meine Schutzmarke nicht trägt, wird dringend gewarnt. Preisverzeichnisse mit vielen Originalberichten versendet auf Wunsch franko und gratis Ernst Bahlsens, Saatgutzüchter in Prag, Böhmen.

# Der grösste bisher zu erzielende Haupttreffer 1,000.000 (Eine Million) Kronen

zu gewinnen mit einer

## Konversions-Prämien-Obligation der Ungar. Hypothekenbank.

Diese, die grösste Sicherheit bietende kautionsfähigen Prämien-Obligationen haben von allen bis jetzt existirenden Losen die grössten Treffer aufzuweisen, da die Haupttreffer in den

6-mal jährlich stattfindenden Ziehungen 1,000,000 (Eine Million), beziehungsweise 500.000, 300.000, 200.000 Kronen betragen.

Der kleinste Treffer, mit welchem ein jedes Los unbedingt gezogen wird, beträgt **Kr. 140.—** baar und ein Gewinnschein, dessen Kurswert ca. 30 Kr. ist und welcher an sämtlichen Ziehungen weiter theilnimmt.

Nächste Ziehung findet schon am 25. August d. J. statt. **Haupttreffer 500.000 Kronen.**

Diese Lose sind bei uns gegen **Kassa** genau zum jeweiligen amtlichen Tageskurse, gegen **Theilzahlungen** derzeit

**1 Stück in 28 monatlichen Raten á Kr. 5**  
**2 „ („A u. B“) 28 „ „ „ 10 erhältlich.**

Nach Empfang der ersten Rate, deren Zusendung aus der Provinz sich am besten mittelst Postanweisung empfiehlt, wird der die Losnummern enthaltende Original-Ratenbrief sofort abgeschickt, mit welchem man an der am 25. August l. J. stattfindenden Ziehung theilnimmt.

Ziehungslisten senden wir prompt nach jeder Ziehung.

# Wechselstube der Ersten ungar. Gewerbebank

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. szám.

1896. Millenniums-Assotellang  
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!



### WÄNZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle Insekten tödtendes Pulver

In Schachteln á 2 K., á 1 K. 10 H. und á 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: **Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver**

In Schachteln á 2 K. und kleinere á 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

### FULGURIN

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen á 36 H. und in 1-Literflaschen á 2 K. Alles mit Pinsel verreiben.

### Schwaben u. Motten

tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln á 2 K., á 1 K. á 20 H. und á 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig vertheilt und in die feinsten Ritzen gespritzt werden kann. Preis per St. 80 H.

### Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nageltiere tödtlich!) Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Anträge unter 2 K. werden nicht effectuiert.

Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit ersterbesten ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

### B. REISS chemischer Produkte,

Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálai Sándor, VII., Ede Königsgasse und Kartásing: E. Krayer & Co. V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kerepesi-ut 50, vis-á-vis dem Volkstheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: Messik Testvérek, VII., Király-utca 47; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos u. 19; Focher Zsigmond, V., Nádor-u. 15.

## Warnung!

Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überaus als radikal wirksam bekannten

### Ungeziefer-Vertilgungsmittel

von **B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, verlangt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten

**B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr vorsichtig darauf, daß die Flaschen-Designetten und

Rapsel das Wort: **„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den

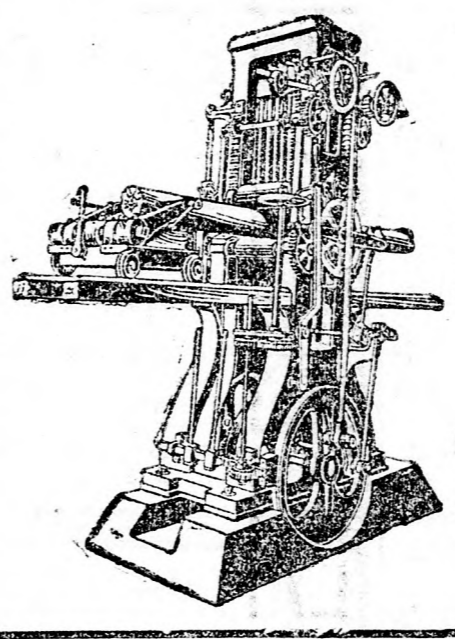
Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen

oder mit losen, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver — kein Ungeziefer ausrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der

Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollsten Erfolg und so für radikale Wirksamkeit!! Man achte also genau darauf, daß die Centrale der Firma:

**B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet. Telefon Nr. 135-9

## MODERNE TISCHLEREI-MASCHINEN!



### TEICHERT & SOHN LIEGNITZ.

Gegründet 1815. Gegründet 1815. Spezialfabrik für moderne Sägegatter, sowie sämtliche Holzbearbeitungs-Maschinen.

Generalvertreter für Ungarn u. Kronländer:

### Dénes B. v., Lipót-körut 15.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Die **Zwirnfabrik** in Zuckmantel Schlesien, Bezugsquelle für billige Sorten Spulen-Zwirne und Knäul-Zwirne.

### Luster.



Sehneise, Austausch, Umarmungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl. Gebrauchte Luster, Gaslöcher, Gas und elektr. Installationen billigst. Komlos Mór, Lázár-u. 16, im Hofe. Nächt der Oper. Provinzbestellungen werden prompt effectuiert.

## Szülök figyelmébe!

Gyermeknek iskola-könyvek, fegyházban kötött tartós harle-nyárk és teljes felhőnemű kelengyek kizárólag jó minőségben

### Weinberger Ferencz és Társa

cégnél kaphatók BUDAPEST VII., Károly-körut 15 sz. Orozy-ház mellett.



Detallirte illustrierte preis-courante gratis und franko.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. August.

Verlegung des St. Rochus-Spitals. Das vor genau hundert und zehn Jahren eröffnete „Heim der Bester Kranken“, das St. Rochus-Spital, entspricht schon seit Langem nicht mehr seinem Zweck und bildet überdies ein beträchtliches Hindernis vom Standpunkte der Stadtentwicklung. Bekannt ist es auch, daß selbst der König vor mehr als einem Dezennium die Entfernung des alten Gebäudes aus dem Stadtinnern als wünschenswerth bezeichnet hat. Der verehrte Direktor der linksufrigen Kommunal-Spitals Professor Müller urgirt seit vielen Jahren die Errichtung eines neuen modernen Krankenhauses an Stelle des Rochus-Spitals, und auf sein energisches Betreiben hin beschloß der hauptstädtische Municipal-Ausschuß noch im Jahre 1896 den Bau eines 1200 Betten fassenden Spitals auf der äußeren Kerepeserstraße. Die seither währenden finanziellen Schwierigkeiten der Kommune hatten zur Folge, daß das Projekt, trotzdem der Beschluß vom Minister des Innern genehmigt wurde, der Verwirklichung nicht näher gebracht werden konnte. Die durch die ständige Ueberfüllung des Spitals hervorgerufenen Kalamitäten, die sich besonders in jüngster Zeit höchst unangenehm bemerkbar machten, lenkten die Aufmerksamkeit des Bürgermeisters und der städtischen Kreise neuerdings auf die brennende Frage des neuen Spitalsbaues. Der Magistrat erklärte sich für die Errichtung eines neuen Spitals mit einem Fassungsvermögen von 2000 Betten und forderte den Spitaldirektor Professor Müller auf, den geänderten Verhältnissen entsprechend ein neues Projekt zu entwerfen. Gleichzeitig wurde ausgesprochen, daß im Sinne der feierlichen Unterbreitung des Spitaldirektors, im Stadttinnern ein 400 Betten enthaltendes Sammel-Spital zu erbauen ist, für dessen Zwecke das Elisabeth-Armenhaus auf dem Armenhausplatze zu überlassen wäre. Das hauptstädtische Ingenieuramt besorgt die Kosten des im vereinigten Hof- und Pavillonssystem zu errichtenden neuen Spitals, für das ein von der Viehtriebstraße, Zamenhofgasse und dem Geleise der Staatsbahnen begrenztes Territorium im X. Bezirk designirt wurde, mit 17.400.000 Kronen. Die Umgestaltungsarbeiten des Elisabeth-Armenhauses sind mit 1.840.000 Kronen präliminirt. Ein beträchtlicher Theil der Kosten würde jedoch aus der Verwerfung des gegenwärtigen Grundes des Rochus-Spitals hereingebracht werden, da der Inventarwerth des in Rede stehenden Terrains mit nahezu 7 Millionen Kronen bemessen ist. Das hauptstädtische Ingenieuramt ist angewiesen, einen detaillirten Kostenvorschlag anzufertigen und auf Grund desselben wird der Magistrat auf die Bauten des neuen Spitals eine internationale Konkurrenz eröffnen.

Renovirung der Kettenbrücke. Das Budapest (Ofner) Handelsgremium acceptirte in seiner jüngsten Sitzung auf Antrag des Präsidenten Ludwig Ott einhellig das Memorandum, in welchem gewünscht wird, daß auch während der Dauer der Renovirung der Kettenbrücke der Fußgängerverkehr aufrechterhalten, ferner parallel mit der Kettenbrücke eine provisorische Brücke errichtet werde. Schließlich wird die Eröffnung des elektrischen Verkehrs über die Elisabethbrücke urgirt. Die Denkschrift wird demnächst durch eine Deputation dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy überreicht werden.

Absperrung des Burggartenquais. Der hauptstädtische Bau Rath ersuchte in einer an den Magistrat gerichteten Zuschrift, die Absperrung des zwischen dem Hof-Denkmal und dem Döbrenteiplatz gelegenen Theiles der oberen Jahrstraße des Burggartenquais anzuordnen. Der Magistrat leistete diesem Wunsche Folge. Mit der Durchführung der mit der Absperrung verbundenen Arbeiten wird der hauptstädtische Bau Rath betraut.

Neuer Staatsbürger. Der Budapest (Ofner) Inasse David Jzák Mohr rocto S a m p e l hat heute vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy den ungarischen Staatsbürgereid abgelegt.

Die Semmelweisgasse. Ein Patriot, der vor Kurzem von einer längeren Auslandsreise zurückgekehrt ist, bezeichnete es in einer an den Magistrat gerichteten Eingabe als ungesiemend, daß ungarische Gassen auf deutsche Namen getauft werden. Sei dies aber mit Bezug auf die Neuweltgasse schon geschehen, so sollte man die betreffende Gasse nicht Semmelweis-, sondern Dr. Semmelweisgasse nennen, denn die spätere Generation, welche vielleicht den Ursprung der Benennung nicht kennen wird, könnte vielleicht glauben, die Gasse habe diesen Namen erhalten, weil einst daselbst weiße Semmeln verkauft wurden. Der Magistrat legte die Eingabe nicht weiter in Betracht.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 14. August. Infektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus 4, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 6, Scharlach 4, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 3, Influenza — Cholera asiatica —, Puerperalfieber 1, Scharblattern 6, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 6, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —. Krankenstand im Rochus-Spital 2237 und im St. Johannes-Spital 1093. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 23, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus —, Typhus exanthemat. —, Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 10.

Gerichtshalle.

Budapest, 14. August. (Der verleumdete Bischof.) Als man im vergangenen Jahre die Büste des wegen seines Wohlthätigkeitsfinnes in allen Kreisen der Bevölkerung geachteten verstorbenen Titular-Bischofs Johann Nöggel enthielt hatte, brachte „Nagyvárad Munkás-Ujság“ einen Artikel, in welchem der Kirchenfürst arg verleumdete wurde. Ein Bruder des verstorbenen Bischofs, der Post-Oberbeamte Paul Nöggel, strengte wegen dieser Verleumdungen einen Prozeß an, worauf man den Schneidergehilfen Ludwig Schwarz, der als Autor des inkriminirten Artikels namhaft gemacht war, unter Anklage stellte. Gestern verhandelte der Nagyvárad-er Gerichtshof diesen Prozeß. Der Angeklagte erklärte, er sei bloß ein Strohmann, den man in diese Affaire hineingelegt habe. Da es seine Ueberzeugung sei, daß die im Artikel enthaltenen Behauptungen unwahr sind, sei er gerne bereit, jede erforderliche Satisfaktion zu geben. Sein Vertheidiger bat mit Berufung auf die christliche Liebe, der Klageanwalt möge verzeihen und die Klage fallen lassen. Letzterer meinte, Alles habe seine Grenzen; da es bei den Sozialdemokraten System sei, die Ehre der Leute in den Noth zu zerren, so könne nur durch eine strenge Strafe das begangene Unrecht geübt werden. Der Gerichtshof fand den Angeklagten des Vergehens der im Wege der Preffe begangenen Verleumdung schuldig und verurtheilte ihn zu vier Monaten Gefängnis und 500 Kronen Geldstrafe. Der Angeklagte appellirte.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 14. August. Der Verkehr blieb bei nur geringfügig veränderten Preisen in engen Grenzen. Die Witterung war im ganzen Wochenlauf trüb, regnerisch und kühl. Starke Gewitterregen hatten eine wesentliche Abnahme der Temperatur zur Folge und waren für die Landwirtschaft insofern von Vortheil, daß die Weizen und Weiden aufgespritzt sind und die Futterwiesen gemilbt ist. Für den Mais hat der Witterungswechsel wenig Bedeutung, derselbe hat sich nur dort gut entwickelt, wo schon vorhergehende Regen das Wachsthum gefördert hatten. Der Wasserstand hat mäßig zugenommen, bleibt aber für die schwach beschäftigte Schifffahrt weiter ungünstig. Im Ausland war das Wetter ebenfalls kühl und regnerisch.

Getreidegeschäft. Weizen war auch diese Woche in späteren Lieferungen bevorzugt, da die Mühlen mit Uebernahmsarbeiten voll auf Anspruch genommen sind. Die Kaufshätigkeit blieb dabei eine nur mäßige, während das Offert, wenn auch nicht stark, so doch wesentlich über den Bedarf war und ein Ermatten der Preislage zur Folge hatte. Später trat aber besserer Kaufsbegehren ein. Die Umsätze konnten sich wesentlich erhöhen, und auch der anfängliche Preisverlust wurde wieder eingewaschen, umso mehr, als auch eine schwache Abnahme des Wagonofferts wahrnehmbar wurde. Wir schließen so gegen Vorwoche in fester Tendenz und stellen sich die Preise bei einem Gesamtumsatz von 225,000 Meterzentnern 10 Heller höher. — An den auswärtigen Märkten hat die vorwöchentliche feste Tendenz wieder nachgegeben und auch der Verkehr ist schwächer geworden. In Amerika gab es mehrfache Schwankungen. Man feste bereits ruhiger ein, zog aber auf bessere Exportfrage, schwächeren Berichten wieder an, um später bei wesentlicher Zunahme der sichtbaren Bestände und günstigeren kanadischen Nachrichten wieder zu ermatten. Aus Argentinien kommen bereits Meldungen über den neuen Anbau, welcher durch gute Witterung gefördert wird. In England war die Frage sowohl für schwimmende Waare als auch an den Mülser-Märkten eine schwächere, doch konnten sich die Preise behauptet erhalten. In Frankreich blieb die Stimmung angenehm, wenngleich die Preislage keine nennenswerthe Veränderung aufweist. Die Erntearbeiten schreiten nur langsam vorwärts und wird über viel Lagerfrucht geklagt. An den deutschen Märkten bekundete der Konsum ziemliche Zurückhaltung, wobei das Angebot in neuer Waare zunehmend ist. Die Preise gaben mäßig nach. Die offiziellen Ernteaussichten aus Rumänien schätzen das Ernteresultat schwächer, als allgemein angenommen wurde.

Roggen bleibt relativ weiter mäßig angeboten, obzwar das Offert etwas besser als in der Vorwoche war. Der Lokalkonsum besorgt dabei aber nur schwache Anschaffungen und der Export bleibt weiter ganz unthätig. Die Tendenz gestaltete sich anhaltend ruhig, die Preise gaben circa 10 Heller nach und stellten sich 9 K. 15 H. bis 9 K. 25 H. Kaffe Parität hier. Mangels anderweitigen Absatzes sind auch Biharer und Nyirer Provenienzen hier angeboten und erreichen nur das hiesige Paritätsverhältniß. Gegen Wochen-schluss ist die Tendenz angenehmer und zogen Preise wieder an.

Futtergerste war ebenfalls nachgiebig. Das Offert gestaltete sich etwas besser, während als Käufer bloß die hiesigen Fabrikanten am Markte waren und nur geringe Anschaffungen besorgten. Fütterer und Brenner verhielten sich ablehnend. Eigner mußten sich mit 10 Heller billigeren Preisen zufrieden geben und wurde Parität hier 7 K. 60 H. bis 7 K. 70 H. Kaffe bezahlt. Malzgerste in seine Sorten blieb preis-haltend, während Mercantil- und abfallende Sorten nur schwer verkäuflich waren. Die Umsätze beschränkten sich übrigens auch weiter nur auf den Inlandskonsum, seitens des Auslandes bleibt das Interesse hier noch immer schwach. Nordbahnprovenienzen notiren von 8 K. bis 9 K. Feine Sorten auch darüber. Theißoren 7 K. 50 H. bis 8 K. 50 H., Südbahngerste, dessen Qualität wenig befriedigt, notirt 7 K. 60 H. bis 8 K. 25 H. ab Stationen.

Häfer blieb im ganzen Wochenlaufe ziemlich unverändert. Dem mäßigen Angebote stand nur normale Bedarfsfrage gegenüber und wurde je nach Qualität für alte Waare 8 K. 20 H. bis 8 K. 50 H. Kaffe ab hier bezahlt. Neuer Häfer erzielte 8 K. bis 8 K. 25 H. Kaffe ab hier.

Malz hatte in Stationswaare etwas besseren Verkehr aufzuweisen. In hierlagerndem Malz blieb der Umsatz schwach und wurde 7 K. 80 K. bis 7 K. 85 H. Kaffe bezahlt. Donauaufwärts wurden einige Posten gehandelt, welche gegen den Augustkurs stärkere Aufzahlung erreichten.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 7. bis 13. August:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Häfer, Mais, Keps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale for 7. August and 13. August.

Die Getreideexportsendungen von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Häfer, Mais, Keps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale for 7. August and 13. August.

Donauaufwärts transitirten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Häfer, Mais, Keps. Rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale for 7. August and 13. August.

Hülserfrüchte. In Neubohnen ist noch wenig Geschäft, da das Ausland unsere Preisforderungen für zu hoch findet, in Folge dessen müssen die Preise noch zurückgehen, um den Export zu ermöglichen. Die Ernte ist schwach, dadurch fordern Eigner hohe Preise, demgegenüber hat Frankreich eine gute Ernte. Es notirt Alles per 50 Kilogramm, netto ab Station: Zwergbohnen 11 K. 75 H., Rundbohnen 10 K. 75 H. bis 11 K., Großbohnen 10 K. 25 H. bis 10 K. 50, Buntbohnen 6 K. 75 H., Braunbohnen 9 K. 50 H. — Moh n ist wegen schlechter ausländischer Berichte etwas fester geworden. Ungarische Waare notirt heute 53 K. bis 54 K. Parität Budapest, russische 54 K. bis 55 K. — Lin sen. Ungarische Waare ist vernachlässigt, notirt 24 K. bis 30 K., ausländische, das heißt mährische, 35 K. bis 50 K., je nach Qualität, Parität Budapest. — K ü m m e l, Holländer, ist behauptet, notirt 115 K., Parität Budapest.

Keps, effektiv, bei geringerem Verkehr mangels Angebot zu 16 K. 20 H. bis 16 K. 30 H. bezahlt. — In Terminreps zeigte sich Deckungsbedürfnis, daher fester. Es wurden 4000 Mtr. zum Preise von 16 K. 30 H. bis 16 K. 50 H. aus dem Markte genommen und schließt zu 16 K. 40 H. bis 16 K. 50 H.

Leinsaat, wenig ausgebaut, zu 12 K. bis 13 K. bezahlt.

Rüß fehlt, zu 14 K. bis 15 K. Gedrückt notirt von 7 K. 50 bis 8 K. Repskuchen fehlt, zu 7 K. bis 7 K. 10 H. Rüßöl zu 102 K. bis 103 K. per 100 Kilogramm.

Pflanzen. Bei unverändert ruhiger Tendenz notiren: Serbische 110- bis 120stüdtige zu 14 K., 90- bis 100stüdtige zu 20 K. 80- bis 85stüdtige zu 33 K. 50 H., per 100 Kilogramm ab Savelation. Bosnische 110- bis 120stüdtige zu 22 K., 90- bis 100stüdtige zu 26 K., 80- bis 85stüdtige zu 40 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Advertisement for COGNAC featuring the text: 'Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich COGNAC Gróf Keglevich István utódaí PROMONTOR. Im In- und Auslande ausschliesslich mit Ehrendiplomen ausgezeichnet.'

Wollmarkt tendiert gleichfalls ruhig und notirt: Serbischer (in Transit) zu 19 K. per 100 Kilogramm Parität Ragujevas. Bosnisches notirt 22 K. per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schmerzen. Bericht von Edmund Mautner.) Die Regenfälle wiederholten sich in der Berichtswache und regten die Landwirthe an, die zufolge Trockenheit so sehr reduzierten Futtererträge durch Nachsaaten von Mohar, Hirse, Johannisroggen und Stoppelrüben theilweise zu ersetzen. Um aber nächstes Frühjahr zeitlich Futter zu haben, ließen ziemlich große und auch zahlreiche Acker auf: Wintererbsen, Winterweide, Sandweide und Infarnattlee. Die Vorräthe von Wintererbsen und Winterweiden sind so gering, daß diese für den Bedarf keinesfalls genügen werden und sind in diesen zwei Samenarten später jedenfalls höhere Preise zu erwarten. Die Preise sind unverändert die vorwöchentlichen. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Wintererbsen letzter Ernte von 26 K. bis 28 K., Wintererbsen älteren Jahrganges von 18 K. bis 20 K., Johannisroggen von 21 K. bis 23 K., Winterweide von 28 K. bis 32 K., Sandweide (Vicia villosa) von 42 K. bis 44 K., Senf von 52 K. bis 54 K., Infarnattlee von 40 K. bis 42 K.

Perlage. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Haltung des dieswöchentlichen Heringmarktes war fester, und zwar durch vielfache Deckungskäufe, welche von allen Konsumländern eingegriffen haben, überdies waren die Fangverhältnisse in der Ostküste in letzter Woche weniger ergiebig. Die Fishery Board for Scotland gibt in ihrem amtlichen Bericht über den Verlauf der Heringfischerei folgendes Ergebnis bekannt: Es wurden von ihrem Anfange bis zum 10. d. an der Ostküste 578,042 Tonnen gegen 711,992 Tonnen bis zur gleichen Zeit im Vorjahre gefangen, bisher wurden 144 Tonnen Cromnargefülls, 37,300 Tonnen Crownfulls gestempelt, es erzielten Crownargefülls 7/6, Crownfulls 2/1, auf Kasse 1 Prozent gegen Kommissionsente. Im Inlande bekundeten Käufer bessere Kaufkraft als in der Vorwoche, es wurden größere Posten in Galizien und Böhmen zur prompten Verladung verzollt, frachtfrei Tetschen und Oberberg, Crownfulls per 1/4 Tonne 45 K., 1/2 Tonne 49 K. flott bezahlt, während Hochseefülls in matter Haltung weiter verblieben; es notiren neue 6/700 per 1/4 Tonne 37 K., 1/2 Tonne 41 K., 1 Tonne 45 K., verzollt, frachtfrei, Bahn Budapest. Fickelheringe waren auf Lieferung, Neumann's „Ercelior“ D-Marken, welche in Holzgebunden, Brutto 5 Kilo zu 1 K. 50 H., in Glaspackung per Glas zu 1 K. 75 H. inklusive Emballage gefragt und kam es zu größeren Abschlüssen für die kommende Herbst- und Winteraison. Stockfische, neue Islander, 100 Kilo 205 K., Holländer Barfische 100 Kilo 160 K., verzollt ab Wien, gegen Kasse 2 Prozent Skonto.

Spiritus. Es notirt: Raffinade an großem Steuer 62 K. 50 H. Geld, 63 K. 50 H. Waare; verzollt 161 K. 50 H. Geld, 162 K. 50 H. Waare, Raffinade sahwaise exklusive Steuer 64 K. 50 H. Geld, 65 K. 50 H. Waare, verzollt 163 K. 50 H. Geld, 164 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Faß netto Kasse. Die verzollten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagssteuer. Am 1. September a. c. tritt eine Erhöhung des Spiritussteuerzuschlags in Ungarn um 20 Kronen ein, so daß derselbe von diesem Tage an 20 Kronen betragen wird; dieser Steuerzuschlag ist jedoch nur provisorisch und gilt für den Zeitraum, bis zu welchem das neue Spiritussteuergesetz auch in Oesterreich angenommen sein wird. Bis dahin werden wir

vom 1. September a. c. angefangen nur unverändert notiren.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren an groß wie folgt: Fiumaner Krysal-Petroleum 36 K. 50 H., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 30 K. 50 H., Fiumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 28 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölschmieröle. Die Mineralölschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren an groß wie folgt: Fiumaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Fiumaner Vulkan (Mehlen-Del) Nr. 4 20 K. — H., Fiumaner Scheinlojes Del Nr. 5 24 K. — H., Fiumaner ertragschweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderoil, dunkel 68 K. — H., Cylinderoil, hell 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Alken-Königsöl 40 K., Dreier-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Wollbericht. In der vorletzten Woche kamen circa 1200 Ballen zum Verkauf, die für Militärlieferungszwecke acquirirt wurden. Dementsprechend bestand der größte Theil des Umlages aus hierzu geeigneten gewaschenen Mittelwollen, dann aus Schweißwollen mittelweicher Qualität. Die gezahlten Preise hielten sich auf letzter Basis, trotzdem das Geschäft vorübergehend durch eine längere Pause unterbrochen war. Die laufende Woche blieb ebenfalls geschäftlos. Die nächste Auktion, die wieder eine Belebung des Marktes bringen dürfte, beginnt am 30. September.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leiter & Dörfer jun.) Der Stephanmarkt hat am 12. d. begonnen und die bisherige Tendenz des Geschäftes zeigt eine entschieden freundlichere Stimmung, als dies bisher der Fall war. Es zeigt sich eine allgemeinere Kaufkraft und es erstreckt sich dieselbe beinahe auf sämtliche Artikel. Nach den bisherigen Anzeichen werden Rindschäute — von denen in trockener Waare nur mäßige Quantitäten zugeführt wurden — etwas bessere Preise holen als bisher. Ebenso zeigt sich für Rohhäute eine bessere Nachfrage und es wurde bisher der größte Theil der sonst nicht nennenswerthen Zufuhren, welche größtentheils aus Sommerwaare bestanden, zu 20—23 K. per Paar verkauft. Von Schafellen gingen bisher deutschwollige Felle zu 80 bis 90 K. per 100 Kilo, aus dem Markte. Von Samfellen sind noch keine bedeutenden Ränge zu melden. Die Preise des Artikels sind unverändert. Für Rindschäute haben sich sowohl für Handschuhhäute, als auch Schuhschäute verschiedene Käufer aus dem Auslande gemeldet und es dürften dieselben etwas besser verkauft werden als bisher. Der Marktbesuch ist lebhaft und es dürfte das Resultat im Allgemeinen etwas besser sein, als man es erwartete.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Trotz des Regenwetters war der

heutige Wochenmarkt bei etwas größeren Zufuhren ziemlich lebhaft, die Preise blieben mit Ausnahme von Schweinefleisch, Eiern und lebendem Geflügel unverändert. Die Eierpreise sind weiter haufend, und da die voranzuführenden Preise signifikant, so ist zu erwarten, daß die Stimmung auch weiterhin fest bleiben wird. Lebendes Geflügel erzielte höhere Preise, weil die Zufuhren nicht genügend und andererseits der Konsum starker war. Milchprodukte, besonders frische Theebutter, gut begehrt. Im Wildmarkt ist die Kaufkraft unverändert; mit heutigem Tage ist die Saison für Hasen abgelaufen, daher es sehr empfehlenswerth ist, besonders am Anfang der Saison Hasen auch in größeren Quantitäten für den hiesigen Platz zu konfirmiren. Der Kartoffelmarkt ist unverändert; schöne Speise-Kartoffeln können zu 6 K. 50 H. bis 7 K. 20 H. per 100 Kilogramm abgesetzt werden. Am Obstmarkt ist nicht viel Neues; schöne fehlerrfreie Äpfel, Tafelbirnen, große Pfirsiche und Trauben erzielten gute Preise, dagegen Melonen, rothe Zwetschen und Apfelfäpffel wie auch grüne kleine Ringelotten können nur zu billigeren Preisen abgesetzt werden.

Die heutigen Preise sind: Prima-Mindefleisch von 1 K. bis 1 K. 20 H., minderes Mindefleisch von 76 H. bis 90 H.; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 100 H. bis 110 H., lebende Kälber von 70 H. bis 84 H. (Lebendgewicht); Schafffleisch 72 H. bis 84 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 26 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 78 bis 79 K., Theißwaare von 77 K., Stebenbürger zu 74 bis 75 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 50 H. bis 2 K. 40 H. Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettaunen 1 K. 40 H. bis 1 K. 52 H. per Kilogramm. — Milch. Rache erzielten 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Milch von 80 H. bis 1 K., Milchbutter von 1 K. 60 H. bis 2 K. 80 H., Milchschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Theebutter von 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., Alles per Kilogramm. — Obst. Birnen 16 H. bis 40 H., Ringelotten (große) 16 H. bis 22 H., Äpfel prima farbige 24 H. bis 40 H., Strudeläpfel 16 H. bis 28 H., mindere 10 H. bis 16 H., Pfirsiche 40 H. bis 90 H. per Kilogramm, Melonen (Gäuder-Bal-Sorte) 60 K. bis 100 K. per 100 Stück, Trauben (Chasselas) 40 H. bis 52 H., Dponto 28 H. bis 32 H. per Kilogramm.

London, 14. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörsen.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 60 1/2 per Tonne, 60 1/2 per drei Monate; Zinn 136 1/4 per Tonne, 136 1/4 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 20.

Budapester Todtenliste.

— Vom 14. August. — Frau Wilhelm Fried, 75 J., VI., Ebnegasse 30. Bernhard Borg, 72 J., II., Raddeggasse 4.

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztlich empfohlen bei allen katarthalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bestes Spritzer zum Wein und Champagner.

Table with multiple columns: Budapest Börse, 14. August. I. Ung. Staatsanleihen, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Banken, V. Sparkassen, VI. Vers.-Gesellsch., VII. Wärsen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- u. Maschinenfabr., X. Buchdr.-Anst., XI. Diverse Untern., XII. Verkehrsbahn, XIII. Lofe, XIV. Salinen, XV. Divid. (vista), Liquidations-Kurse vom 15. August.

Frau Samuel Kupfer, 61 J., VIII., Liza Kálmán-Platz 17, Julie Wella, 68 J., VII., Dohánygasse 8. Joseph Sütö, 65 J., VII., Untere Waldzeile 7. Georg Meiner, 63 J., VI., Csengerygasse 6. Frau Stephan Sobán, 77 J., VII., Rejtelejtsgasse 17. Theresie Berzsi, 58 J., V., Süllögasse 3. Frau Martin Bencsó, 65 J., V., Dagálygasse 2. Frau Leopold Mitterger, 62 J., II., Kapuzinergasse 10. Ludwig Fete, 37 J., I., Márványgasse 31. Marie Dóth, 31 J., VII., Garangasse 32. Johann Gordan, 20 J., VII., Schwefelgasse 41. Frau Georg Feinberger, 42 J., VI., Hetszeggasse 23. Rudolf Purleiner, 36 J., IX., Hetszeggasse 21. Rosa Kovács, 32 J., VII., Rátóczi-Platz 82.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 14. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist bewölkt und kühl, in Mitteleuropa zumeist regnerisch. In Ungarn ist das Wetter heute Morgens im Westen regnerisch geworden; gestern gab es im Osten und im Süden niedrigen Regen. Die Temperatur war um fünf Grade niedriger als normal. Das Maximum mit 27 Gr. C. war in Orfona, das Minimum mit 4 Gr. C. in Pest. Prognose: Es ist veränderliches, kühles Wetter und zumeist Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Győr, Sopron, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28°, das Minimum 13° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Grad. Lists water levels for various locations like Tisza, Danube, etc., on August 14th.

Erklärung der Zeichen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um, > gefallen um; \* Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Gebaugebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 8. August bis inklusive 14. August — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Kaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Ludwig Watsel, r.-l., mit Marie Trip, r.-l.; Salomon Neuman, isr., mit Marie Herczog, isr.; Eugen Deutsch, isr., mit Regina Kohn, r.-l.; Karl Wendl, r.-l., mit Katharine Horváth, r.-l.; Joseph Stankó, r.-l., mit Elisabeth Simon, r.-l.; Emerich Vassó, r.-l., mit Theresie Lenonel, r.-l.;

Johann Szpada, ev. A. R., mit Fanny Mikó, r.-l.; Emanuel Schiff, isr., mit Marie Horváth, r.-l.; Johann Kondor, r.-l., mit Apollonie Bördös, r.-l.; Béla Lakos, isr., mit Janka Hoffmann, isr.; Adam Molnár, r.-l., mit Wilma Lakács, ev.-ref.; Alexander Bentel, r.-l., mit Theresie Szabó, r.-l.; Moriz Weisz, isr., mit Irma Roth, isr.; Paul István, r.-l., mit Magdalena Jankó, r.-l.; Karl Cecika, r.-l., mit Rosa Bifinterli, r.-l.; Alphons Veres, r.-l., mit Julianne Lis, r.-l.; Gabriel Szabó, r.-l., mit Marie Siben, r.-l.; Bernhard Kaiser, isr., mit Netti Weisz, isr.; Joseph Bamponacz, r.-l., mit Julianne Köfény, r.-l.; Dékar Dusshenes, isr., mit Jen Engel, isr.; Franz Dre, r.-l., mit Theresie Nemeck, r.-l.; Gabriel Radics, r.-l., mit Katharine Pinor, r.-l.; Eduard Geesman, ev. A. R., mit Emma Hulek, r.-l.; Dr. Theodor Spas, r.-l., mit Marie Komlósi, r.-l.

V. und VI. Bezirk.

Alexander Blaha, r.-l., mit Marie Balla, r.-l.; Rudolf Matzauer, r.-l., mit Rosa Poligner, r.-l.; Ladislaus Derbög, r.-l., mit Rosa Mohor, r.-l.; Franz Balog, r.-l., mit Theresie Bartal, r.-l.; Michael Schulz, r.-l., mit Marie Stiman, r.-l.; Jakob Fenbda, r.-l., mit Regine Elhva, r.-l.; David Václ, isr., mit Rosa Danáth, isr.; Peter Nemberlat, r.-l., mit Abela Kozálek, r.-l.; Soma Schwarz, isr., mit Jenni Honola, r.-l.; Johann Kunocsky, r.-l., mit Marie Görincz, r.-l.; Dr. Arthur Ester, r.-l., mit Ilona Kuffai, ev.-ref.; Julius Könnig, isr., mit Rosa Stern, isr.; Ludwig Szentpál, ev. A. R., mit Margit Menpvalsky, r.-l.; Moner Hochzeit, isr., mit Josepha Fröhl, isr.; Ludwig Delmader, isr., mit Regine Kaufmann, isr.; Anton Vindics, r.-l., mit Eva Hajek, r.-l.; Stephan Komolji, ev. A. R., mit Marie Sztován, gr.-l.; Stephan Scherzka, r.-l., mit Ilona Bardni, r.-l.; Béla Petroviki, r.-l., mit Anna Hausler, r.-l.; Armin Grünbaum, isr., mit Katharine Polavover, isr.; Friedrich Kunderleki, ev. A. R., mit Anna Abelt, r.-l.; Alexander Kadai, ev.-ref., mit Anna Molnár, r.-l.; Béla Hirsenfeld, isr., mit Selma Engel, isr.

VII. Bezirk.

Michael Vass, r.-l., mit Vidie Witanusz, ev.-ref.; Alexander Stelbáczky, r.-l., mit Elisabeth Mészáros, r.-l.; Joseph Janay, r.-l., mit Marie Damosdi, ev.-ref.; Béla Dömötör, r.-l., mit Elisabeth Veres, r.-l.; Alexander Farkas, ev. A. R., mit Veronika Németh, r.-l.; Michael Fehér, r.-l., mit Esther Hajba, ev.-ref.; Karl Kinást, r.-l., mit Marie Jüllp, r.-l.; Moriz Klein, isr., mit Hermine Kemmer, isr.; Karl Kovács, ev.-ref., mit Irene Rauchbauer, ev.-ref.; Johann Szabó, r.-l., mit Ilona Simon, r.-l.; Ferdinand Hiala, isr., mit Bertha Zimmermann, isr.; Georg Jhá, r.-l., mit Elisabeth Horváth, r.-l.; Emerich Raim, r.-l., mit Katharina Fabian, ev.-ref.; August Kanyai, r.-l., mit Rosa Hugyész, r.-l.; Béla Bárány, isr., mit Serene Langji, isr.; Rudolf Hillth, r.-l., mit Susanne Bask, ev. A. R.; Béla Blam, r.-l., mit Julianne Adler, isr.; Béla Rajbi, ev.-ref., mit Marie Mohácsi, r.-l.; Benjamin Tompa, ev.-ref., mit Gisella Ferenczi, r.-l.; Emanuel Lederer, isr., mit Henriette Weisz, isr.; Blasius Baráthy, r.-l., mit Marie Latián, g.-l.; Armin Rosenber, isr., mit Susanne Barga, isr.

VIII. Bezirk.

Julius Szaj, r.-l., mit Bertha Bidi, ev. A. R.; Rudolf Szembor, r.-l., mit Susanne Argon, ev. A. R.; Karl Polencz, ev. A. R., mit Barbara Reichenberger, r.-l.; Joseph Neve, r.-l., mit Margit Nagy, r.-l.; Stephan Szamora, r.-l., mit Margit Himmel, r.-l.; Franz Fischer, r.-l., mit Rosa Kenjet, isr.; Jozef Klein, isr., mit Stella Jöföldi, r.-l.; Svetovan Madenovic, gr.-l., mit Fanny Csefstel, isr.; Moses Schwarz, isr., mit Julianne Kun, r.-l.; Géza Galák, r.-l., mit Emma Kohn, isr.; Desider Bárány, r.-l., mit Hermann Czeder, r.-l.; Franz Petrát, r.-l., mit Gisella Major, r.-l.; Johann Horváth, ev. A. R., mit Rosa Kordos, r.-l.; Union Ivancsics, r.-l., mit Jolan Komlósi, isr.; Paul Hamula, r.-l., mit Elisabeth Kompel, r.-l.; Bernhard Klein, isr., mit Franziska Halmos, r.-l.; Andor Kalanter, isr., mit Janka Jhrentul, isr.; Karl Pálgyi, ev.-ref., mit Anna Bukoviti, r.-l.; David Soó, ev. A. R., mit Marie Lakocs, r.-l.; Desider Kálmán, isr., mit Anna Logl, r.-l.; Binzenz Gróffy, ev. A. R., mit Elisabeth Barom, isr.; Alexander Berincz, r.-l., mit Gisella Windt, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Julius Rózsafi, r.-l., mit Rosa Roth, r.-l.; Franz Javórek, r.-l., mit Anna Stigner, r.-l.; Andreas Roth, r.-l., mit Emilie Wolni, r.-l.; Joseph Dufowitz, ev. A. R., mit Marie Dorcsák, r.-l.; Abraham Guttman, isr., mit Marie Wagner, isr.; Joseph Németh, r.-l., mit Margit Friedrik, r.-l.; Johann Ungyal, r.-l., mit Karoline Rinda, gr.-l.; Ferdinand Baumgartner, r.-l., mit Fanny Grach, r.-l.; Leopold Csillas, r.-l., mit Margit Flöissmann, ev.-ref.; Julius Valenta, isr., mit Elisabeth Winter, isr.; Alexander Weltner, r.-l., mit Katharine Zachari, r.-l.; Moriz Holzer, isr., mit Marie Csermák, r.-l.; Emil Wiener, isr., mit Ida Stangl, isr.; Franz Schäffer, isr., mit Elisabeth Fischl, isr.; Julius Mészáros, r.-l., mit Wilma Strok, r.-l.; Joseph Gaál, r.-l., mit Jolan Nagy, r.-l.; Béla Stern, r.-l., mit Elisabeth Hermann, ev.-ref.; Julius Jelföldi, r.-l., mit Klara Galina, r.-l.; Sigmund Németh, ev.-ref., mit Karoline Lederer, r.-l.; Simon Fischer, ev.-ref., mit Janka Potoczni, r.-l.; Dr. Ferdinand Farkas, isr., mit Amalie Hajek, r.-l.; Karl Guldovác, r.-l., mit Kamilla Feingold, isr.; Johann Bartok, r.-l., mit Julianne Weiner, r.-l.

Advertisements for various businesses including 'Bezugsquellen für Verlobte', 'Alpacca und Szandrik', 'Bettfedern', 'Bilder u. Rahmen', 'Blousen u. Schlafröcke', 'Blumen', 'Brautausstattungen', 'Damen-Konfektion', 'Droguerie', 'Eiskasten und Wiesel', 'Glas-Service', 'Handarbeiten', 'Handschuhe', 'Herrenkleider', 'Herrenmode', 'Klaviere', 'Küchenmöbel', 'Lebensversicherung', 'LUSTER', 'Möbel', 'Operngläser', 'Orden und Ordensbänder', 'Parfumerie', 'Photographien', 'Porzellan', 'Silberwaaren', 'Teppiche', 'Uniformen'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. August 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 20

## Magyar Színház.

**A császár katonái.**  
Dráma 3 felvonásban. Irta: Földes Imre.  
Kardós István Vágó  
Kardós Zoltán, fia Garas  
Kardós Erzsébet Borostyán  
Schneller ezredes Z. Molnár  
Marjay István Réthely  
Szállasi Ernő Törzs  
József Géza Csontos  
Fárossy Ágost Vándory  
dr. Fűrédy Antal Fanvvesi  
Keller Gyula Doktor  
Szedlacsek János Papp  
Pintér István Tarnay  
Ferenecz, szolga Körmeny  
Kaplár Lendvay  
Lakó Molnár  
János hajdu Simonyi  
Kezdate 10 8 órákor.

Regin Jenny  
Alice leány  
Helén  
Hilda  
Guttman Adél  
Benzinn Otteló  
Pomádé Zebulon  
Pletyka Rézi  
Sirály Ottó  
Krisztály Tóni  
Turul Dóri  
Selyem Sebő  
Gilisza  
Ribi Zsuzsa  
Dinos Tuti  
Forcselli Cézár  
Miste Smith  
A flumel czápa  
Fűy Muki  
Geiriz Bálint

Zöldi Nagy  
Jónás  
Kardós  
Ladányi  
Sugár E.  
Stoll B.  
Fenyéri  
Láng E.  
Kiss  
Juhász J.  
Kellér  
Bartos  
Márkus  
Mogyeriné  
Sándory  
Bihari  
Mogyery  
Láng E.  
Márkus  
Dabis

Este fél 8 órákor:

### Elismert harangok

Színház 4 felvonásban. Irta: Rákóczi Viktor és Malonyay D.  
Simándy Pál Kiss M.  
Todorescu Todor Gál  
Zalathnay Fenyéri  
Papp Mózes Stoll  
Benedek Bihari  
A harangozó Márkus  
Kovács Magashazi  
Gáspár Keleér  
György Nagy  
Petru Rózsahegyi  
Juno Gyárfás  
1. Greg presbiter Mogyery  
2. Juhász

## Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órákor:  
Rózsahegyi Falmán és Ferenecz Károly felléptével:  
**Berta panamája.**  
Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irta: Földi Mária.  
Zenéjét Mérei Adolf verseire Barna Izse szerzette.  
Gutman Jákó Ferenecz  
Berta felesége Daróczy  
Gutman Mária Antal  
Helyenyei Tiv. Rózsahegyi

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 21.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann L., Direktor. Magyarországon.  
Heute und die folgenden Tage  
**das Eröffnungsprogramm.**  
**16 Attraktionen.**  
Beginn Abends 8 Uhr.  
Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr, an der Tageskasse.

**AMERIKAI PARK.**  
Telefon 4-49. **VI. ÖS-BUDAVARA.** Telefon 4-49.  
Direktor: A. Friedmann.  
Geöffnet von 3 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Früh.  
Heute, Samstag, am 15. August:  
**Grosses Japan-chinesisches Fest**  
Sieg: Tan-Kwal, chinesischer Obermeister.  
Chinabühne auf dem Territorium. Markt in China. Japanische und chinesische Gaukler. Feuerregen. Aufmarschierung der chinesischen Musikkapelle. Japanisches Theat. Aufmarschierung der Geisha u. c.  
Schönheitskonkurrenz mit Preise: 1. goldene Uhr, 2. goldene Brille, 3. goldener Ring.  
**2 GROSSE VORSTELLUNGEN. 2**  
In beiden das Programm der Wender  
Nachmittags 6 Uhr halb und Abends 9/10 Uhr gewöhnliche Preise im Parterre. In beiden Vorstellungen das selbe vollständige Wunderprogramm. Perzian mit ihren Tieren u. c. 25 neue sensationelle Nummern im Tabarin-Moulin-Rouge. Monströskonzert der Sonder-Musikkapelle auf der Territorium unter Leitung des Kapellmeisters. Die Vorstellungen werden auch bei ungünst. Wetter abgeh.

**Cirkus BEKETOW** Stadtwaldchen  
Telefon 107-46. Telefon 107-46.  
Heute, Samstag, am 15. August.  
**2 grosse Galaverstellungen 2**  
Nachmittags 4 Uhr und Abends 9/10 Uhr.  
In beiden Vorstellungen dasselbe Programm.  
**Wimmo,** der stärkste Mann der Welt.  
Verona-Truppe, 5 Damen, 1 Herr, die berühmtesten Radfahrkünstler der Gegenwart, und das ganze grosse Programm.

**Grand Café Moulin Rouge**  
Nagy kávéház (vörös malom.)  
Ma és minden este  
**Új OLÁH ZSIGA hangversenyez.**  
Szives látogatást kéri Marton Dezső, üzletvezető.  
**Otcsó árak. Hideg buffet.**

**Grand Hotel „Ostbahnhof“**  
Telephon **BUDAPEST,** Telephon 64-57. **VII., Thököly-ut 18. sz.** 64-57.  
Vis-à-vis der Abfahrtsseite des Ostbahnhofes, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung. Reisende erhalten 20% Rabatt. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation.  
Eigentümer **Hersch Samu.**

## FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
**Sommertablissement Arena-ut 84, Velodrom.**  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!  
**„Tároggyalás éjszaka“.**  
Bohózat, irta: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!  
**„KAUUKA SÓHELYEK“.**  
Possev. A. Klinger & O. Tausig. Novität! Tageskasse im Sommertablissement Vorm. von 3-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagenverkehr nach allen Richtungen.

## Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.  
Ab 1. August das Programm der Sensationen.  
Molla Mars Carl Christoff  
Carli Nagelmüller Fritz Grünbaum  
Kornai Berta Ferenecz Károly  
Constance Zinner Laszky A. Béla  
Karten-Vorverkauf: Zipser & König, VI. Andrassy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

## Restauration u. Kaffeehaus auf der unteren

**Margarethen-Insel.**  
Heute und täglich Nachmittags von 4 Uhr bis 10 Uhr Nachts  
**grosses Militärkonzert**  
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters.  
Hochachtungsvoll  
**J. Schäfer,**  
Pächter der Restauration u. des Kaffeehauses auf der unteren Margarethen-Insel.

Heute und jeden Sonnabend Wildspezialitäten-Abend:  
Junge Rebhühner mit Linsenpüree  
Rehrücken mit Orangen  
Rehporköt mit Taranya  
Rehschlügel mit Preiselbeeren  
Hirschgulyás mit Knödel  
**LANTOS'sches Muster - Restaurant**  
VI., Teréz-körút 20  
(neben „Café Oktogon“).

**Restaurant KOVÁCS E. M.**  
Empfehle mein im Centrum der inneren Stadt im Königlichen Zinspalais befindliches Restaurant ebenso das Sommer-Grand-Restaurant Kovács E. M. Hauptstädtischer Pavillon im Stadtwaldchen zu werthem Besuch Hochachtungsvoll  
**E. M. Kovács.**

Der schönste Rendezvousplatz der Hauptstadt ist  
**Café - Restaurant Deli**  
an Donaucorso, Ecke Wurm-gasse mit entzückender Aussicht auf die Ofner Gebirge.  
Heute und täglich Nachmittags von 1/25-1/27 und Abends von 1/29 Uhr großes Konzert des weltberühmten Quartetts

**Ciskovsky.**  
Glänzendes, abwechslungsreiches Programm.  
Für Fremde eine Sehenswürdigkeit von Budapest.  
Die Zustellung ins Haus v. warmen u. kalten Speisen, sowie die Arrangierungen v. Dinners u. Soirées werden wie bisher mit gewissenhaftester Pünktlichkeit u. hohem Geschmacd bewerkstelligt.

**BUTOROK**  
elegans, modern és szolid polgári kivitelen, óriási választékban kaphatók a  
**MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG**  
Bernstein K. H. és Fiánál  
**Budapest, V., Mádor-utca 4.**  
Lakárberendezések raizok szerint.

**Zum Vermögenssammeln zur Kapitalsanlage zu Geschenken**  
eignen sich nach Ansicht eines jeden Bankfachmannes die  
**konvert. Hypotheken-Lose**  
weil diese Lose jährlich sechs Ziehungen haben, weil diese Lose nach 50 Jahre zu lösen, weil der Haupttreffer dieser Lose  
**Eine Million Kronen,**  
die Nebentreffer  
500,000, 300,000, 200,000, 100,000 Kronen umfassen,  
weil jedes Los unbedingt gewinnt, ja sogar jedes Los öfter gewinnen kann, eventuell jährlich auch bei allen sechs Ziehungen,  
weil der kleinste Treffer, welcher auf jedes Los entfallen muß, 140 Kronen nebst einem Gewinngewinne von circa 30 Kronen beträgt.  
Preis eines Loses ... Kr. 127.—  
Als Ausgabe sind zu senden ... „ 10.—  
Der Nettobetrag von ... Kr. 117.—  
kann nach Belieben des Käufers (auch unmittelbar jährlich 10 Kronen) amortisiert werden. Nach dem letzten Betrage, welcher sich in Folge der Amortisationen rechnet, sind nur 64% Zinsen zu empfangen. Nach Bezahlung der Zinsen erhält der Besteller sofort den mit der Nummer des betreffenden Loses verbundenen Treffer, in dessen Betrag er bereits am 25. d. stattfindenden Ziehung theilnimmt und jeder auf das Los entfallende Treffer ausschließlich ihm zufällt. — Ziehungsliste senden wir sofort nach jeder Ziehung.  
**GEZA SZIKLAY & KOMP.**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
Budapest, VIII., Baross-ter Nr. 2e  
(im eigenen Hause). „Hotel Erzherzog Josef.“

**Fektor**  
süßes Bitterwasser  
ist die einzige  
**Abführ - Limonade.**  
Überall erhältlich! Eine Flasche 80 Heller.  
Generalvertreter!  
**Rich. Vasváry,** — Budapest, VI., David-utca 10. Telefon Nr. 33-81.

**ELFER DEZSO**  
elektrotechnikai vállalat  
Budapest, VII., Dolány-utca 39.  
Telefon 10-71. Telefon 10-71.  
Valódi Körting Mathiesen ivlámpák és Conradty szénpálcák képviselője és gyári nagy raktára.  
Teljesen új valódi Körting és fényivlámpákat kölcsön ad, a már meglévő ivlámpákat pedig jókarban tartásra és javításra legjutányosabban elvállalja.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 15. August 1908.

„Neues Pester Journal“.

Seite 21

Fővárosi nyári színház.  
Délután 3 órákor.

**Lili.**  
Nagy operette 3 felvonásban  
Írta: Hennequin és Millaud.  
Fordították: Erva Lajos és  
Fai J. Béla. Zenéjét szerzeszte  
Hervé.  
Este fél 8 órákor:  
Először:

**Fuzsitus kisasszony**  
Operette 3 felvonásban. Írta:  
Stark Vilmos. Zenéjét szerző:  
Ziehrer Károly.

André Clairé	Virágh
Susanne	Mihályfi
Meline	Tábori
Martilde	Keeskeméthy
Fredy	Laiabár
Roset	Albert
Normandie	Déry
Reaumont	Répásky
Tandor	Kövesdy
Paul	Szöke
Charlotte	Térey
Tombeau	Kiss

Lucy Bernier  
Gaston

Kiss M.  
Falussy  
Balogh

**Király Színház.**  
100 év múlva.

Komédia zenével, táncokkal három felvonásban. Írta Martos Ferencz, zenéjét összeállította Marthon Géza.

Péter Kerub	Boross E.
Bánk bán	Harmos
Toldi Miklós	Császár
Zajthay István	Szirmai
Az ördög	Németh
Éva	Papir
Polgármester	Szilágyi
Baczur Gaszton	Z. Molnár
Huszárkapitány	Papir
Hotel igazgatója	Raskó Géza
Moltke gróf	Boross
Franco, diktátor	Császár
Pavlicsek, pékm.	Szirmai
Sasa	Rátkai
	László R.

Kedvet fél 8 órákor.

Alle anderen Theater halten Ferien.  
Repertoire des Königstheater. Sonntag, 16. August, „100 év múlva“.  
Repertoire des Ungarischen Theater. Sonntag, 16. August, „A szék“.  
Repertoire des Christinnen-Theater Sommertheater. Sonntag, 16. August, Nachm. Szép Heléna“, Abend „Fuzsitus kisasszony“.

**Die besten Klaviere der Welt,**  
aus den f. u. f. Hofklavierfabriken, Gaveau (Paris), Ehrbar, Seimann, wie auch alle sonst existierenden, berühmten Marken in riesiger Auswahl mit weitestgehender schriftlicher Garantie zu den solidesten Preisen erhältlich



im Muster-Klavierfabrik  
**Keresztély**  
Budapest, Váci-körút 21.  
Neue Studierklaviere von 300 fl. angefangen, überpielte, moderne Klaviere und Leihgebühr billigt.  
**Eintausch - Reparatur.**  
Stimmung gewissenhaft.  
Telephon 33-47.

**Felsőgödi Család-Otthon!!**

**Ház- és villatelkek**  
eladása Felsőgöd állomásnál az ujonnan parcellázott

**„Család-Otthon“**  
telepen, mely a Máv. nyugati pályaudvartól induló vasút vonalán fekszik 30 percznyi távolságra a fővárostól a Duna-folyam közelében. A közlekedés kényelmes, levegője tiszta és tiszta; talaja és ivóvize kitűnő. A telkek nagysága 200 □ öltől 400 □-ig terjed és 5 évi részlettörlesztésre adtnak el.

Ugyancsak legújabb parcellázott ház és villatelkek eladása  
**Kertváros telepén,**

mely a váci országot és a Duna folyam között fekszik.  
A nyugati máv. vasút fővonalán, a gödi és felsőgödi állomásoktól pár percznyi távolságra. A területet ez idő szerint a bolgár konyhakertészetnek használják. Ezen telkek három évi lefizetésre adtnak el. Mindkét telepről bővebb felvilágosítás nyerhető a Telekeladási Irodánál  
Budapest, VII. ker., Kertész-utca 27,  
Telefonszám 44, vagy a telepeken az öröknél.

**Ueberzeugen Sie sich**  
von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im  
**grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus**

Mahagoni-,  
Pallander- u. Citronenholz-Möbel  
**Alle Perser Teppiche**  
**Salon-Möbel**  
**Bronze-Luster**  
**Lázár-utca 3** im eigenen Hause (nächst der Basilika)  
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

**Dénes Armin'sches**  
**Studentenheim**  
**Internat**  
für isz. (interne, halbinterne u. externe) Studenten der Mittelschulen  
**VI., Kmetty-utca 21. sz.**  
In der gesunden Gegend der Hauptstadt. In der Nähe mehrerer Gymnasien, Realschulen und Handelsschule. — Moderne hygienische Einrichtung. — Korrepetition durch Fachprofessoren. Deutsche, französische und englische Sprachen. Musik. Sport. Konstante pädagogische und ärztliche Aufsicht. Näheres aus dem Prospekt.

**Kinematographen-Theater Besitzer!**



kaufen am besten u. billigsten gebrauchte Bilder zum Preise von 40. 50 u. 60 Heller per meter bei der  
**Edison-Theater A. G.**  
(Ungarns grösstes Kin. Unternehmen)  
Budapest, VI., Nagymező-utca 21.  
Telefon 64-20.  
Leihgeschäfte zu günstigsten Bedingungen. — Ständig 150.000 Meter Bilder auf Lager. Auch Ganze Einrichtungen Leihweise. Man verlange neueste Preisliste kostenlos.

**Young Girls' Home**

Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa  
Iskolába járó fiatal  
**előkelő leányok otthona.**  
Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő.  
Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az állami felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónő-képző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes összeköttetés minden iskolához. — Művészi és zenei oktatás; idegen nyelvű társalgás. — Modern higiénikus berendezés. — Arnyas kert. — Bővebb értesítés és prospektus kívánatra.

**Déliab-utcai**

**leánynevelőintézet**  
**és internátus.**  
A főváros legszebb részében, gyönyörű villában. Iskoláit végzett leányok részére továbbképzés, magasabb társadalmi nevelés, nyelvek tanítása, zongora, festészet, kézmunka-oktatás a legelső erők közreműködésével.  
Az intézet internátusában a főváros bármely iskolájába, akadémiába, zenedébe, festőiskolába járó lányok elfogadhatnak. Iskolákba járónál kíséret. Napoként séta nevelőnők felügyelete alatt. Bejáró növendékek felvételének egész vagy fél napra. Az intézetben modern aratóruha és gymbanásztika szakorvos vezetésével; vidéki lányok részére 3-6 hónapos kurzusok bentlakással kapcsolatosan. Prospektust kívánatra küld az igazgató: Dr. Fürstner Gyuláné, Délibáb-utca 25. szám.

**Mellinger Ilona**

nyilvános jogu  
**elemi iskolája**  
főinternátussal.  
**V., Kálmán-utca 22.**  
Beiratások augusztus 16-tól napoként d. e. 11-1-ig.  
Kívánatra prospektus.

Für Knaben und Mädchen in den Instituten vorgeschriebene Leib-, Bett- und Tischwäsche ist am billigsten erhältlich in dem neu umgestalteten Geschäfte

**Kunz & Mössmer, Budapest**  
IV., Kigyó-utca 2 és Régi város-ház-tér sarok.  
Preiscourant und Kostenvoranschläge versenden wir bereitwilligst.

Van szerencsénk t. vevőink tudomására hozni, miszerint **butor üzletünket** és **kárpítós műhelyünket** megnagyobbítva f. év augusztus hó 15-én  
**IX., Ráday-utca (Soroksári-utca) 5. szám** alá helyeztük át. — Ez alkalommal b. figyelmét felhívjuk jó és szolid munkánkra s igyekezetünk a jövőre is oda fog irányulni, b. bizalmát még fokozottabb mértékben elnyerhetni. Kiváló tisztelettel  
**Kretsch Adolf és Társa**

**LEINEN-**  
Weisswaaren-Fabriksniederlage  
empfehlte das bestfortirte Lager in Nürnberger Leinwandwaaren, sowie alle Sorten Baumwollweben, Chiffon, Damaste, Bettüberzüge, Leinen, Kaffee-Speiseaufgabecke und Handtücher, Cadymier-, Glatz- und Seiden-Steppdecken, dazu passende Deckentappen zu den billigsten Fabrikspreisen.  
**BRAUTAUSSTATTUNGEN**  
in feinsten Ausführung.  
**Institut-Ausstattungen**  
für Knaben u. Mädchen zu den billigsten Preisen.  
**Auer Ignác Fia,**  
BUDAPEST, Rákóczi-ut 10.  
Leinenwaaren - Musterkollektion, sowie Weisswaaren-Preis-katalog versende gratis u. franko.  
Gegründet 1. J. 1850.

**Schweizer Maschinen**  
**ersten Ranges!**  
Selbstfahrende Motorsäge und Spaltmaschine  
1 Kubikmeter Holz geägt und gespaltet 35 Heller.  
Selbstfahrende u. stationäre Steinbruchmotore  
1 Kubikmeter Stein Zerquetschungskosten 40 Heller.  
Selbstfahrende Lokomobile u. Dreischmaschinen.  
  
**SAUGGASMOTOREN**  
Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft 1 1/2 - 2 Heller.  
**KELLNER & SCHANZER**  
Budapest, V., Aulichgasse 4.

RADFAHREER



Eine Probebestellung wird Sie überzeugen, das Fahrradwerkzeug für sämtliche auf der Welt bekannten Bicycles sowie für alle innere und äußere Pneumatik, Lampen, Glöden, Pedale, Gänge und Schalen, ferner alle Reparaturen, Umarüstungen, Verändelungen und Dreharbeiten in bester Ausführung mit am billigsten liefern.

Beifeld Gábor és Társa

älteste u. vertrauenswürdigste Export-Engros-Firma Budapest, József-körút 21, Telefon 68-65.

Novität! Der fliegende Holländer schwache Kinder zahlreiche ärztliche Anerkennungen.

Telephon 24 Verlangen Sie Preiscurant.

1908 Dezember 31 Tage



Mittwoch

Monumental-Kaiser-Festnummer

von „Österreichs Illustrirte Zeitung“, Wien. 200 Foliosseiten mit circa 600 Bildern, reich in Farbendruck, mit Beiträgen illustrierter Persönlichkeiten.

Preis bei Vorausbestellung K. 5.—, in Luxusausgabe K. 8.—, nach Erscheinen K. 6.50, Luxusausgabe K. 10.—

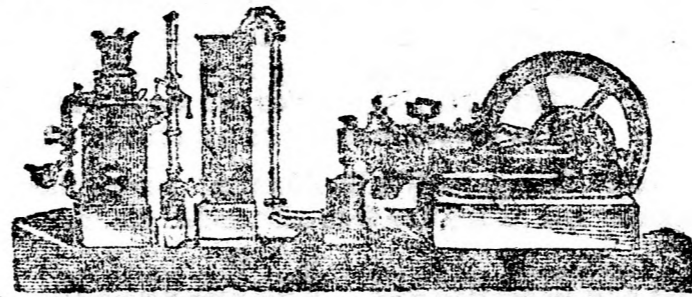
Abonnementbeginn jede Woche (1/4 jährl. K. 5.—, Ausland Frs. 7.50.)

Probefeste gratis vom Verlag: Wien, VI., Barnabilteng. 7 u. 7a.

Seltene Gelegenheit für vornehme Reklame. Kaisernummer wird vom Ausland massenhaft bestellt.

Sauggasmotore

Erfrangisches Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Betriebsmaschine für Mühlen-, gewerbliche u. landwirthschaftl. Zwecke: für Holzbohle, Koks u. Anthracit etc. Heizung



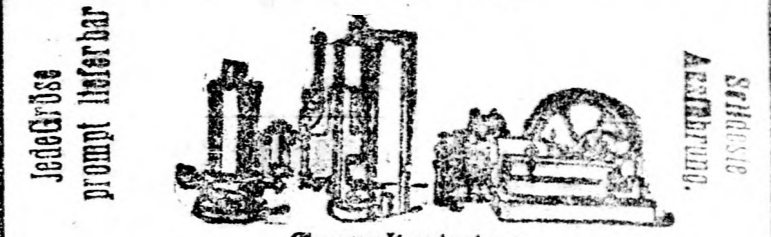
Solide Ausführung! Geringe Betriebskosten! Zahlreiche Dant- u. Anerkennungschriften. Beste Garantie!

Kostenvoranschläge unentgeltlich. Benzin-, Kohöl-Motore und Lokomobile.

Herkules Motorenunternehmung, Budapest, V., Váci-ut 30.

Sauggasmotore

sowie auch Benzinmotore und Benzinlokomobile Original „Benz“, billigste und höchste Betriebkraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft



Kalmár & Engel, Budapest.

Lager: V., Lipót-körút 18, Fabrik u. Bureau: VI., Úteg-utca 19.

Günstige Zahlungsbedingungen

Stauender Erfolg!!

„Acanthia“

König der Zinkturen, tödtet plötzlich die Wanzen, vernichtet die Brut, macht keine Flecken. Preis v. Flasche 60 Heller, und 1 Liter 3 Kr. nebst Pinset.

„Acanthia - Pulver“

Wanzen, Schwabenkäfer u. allerlei Ungeziefer sicher tödtendes Mittel, in Kartons á 80 Heller und 2 Kronen.

Blasbalg zum Pulver 60 Heller.

Vulkan-Würfel

Matten- und Mäusevertilgungsmittel, giftfrei, absolut sicherer Erfolg, kann durch Jedermann leicht behandelt werden. In Kartons á 3 Kronen und 1 Kg. 6 Kr. Jedes Paket ist mit Gebrauchsanweisung versehen.

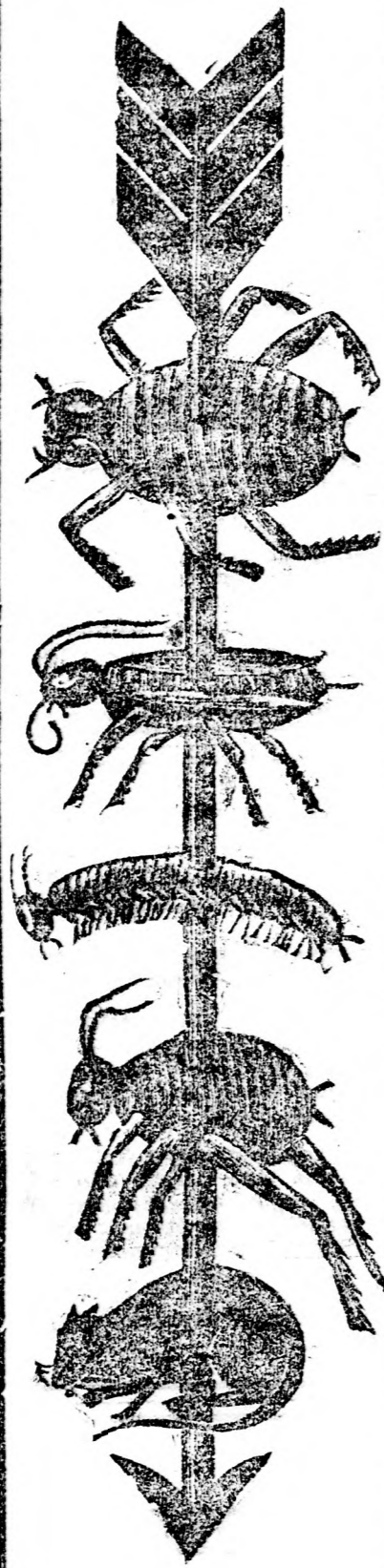
Fabrik und Bezugsadresse

Reiner Géza,

Budapest, VI., Eötvös-utca 34.

Telephon 36-30.

Dasselbst wird auch die vollständige Ausstattung von Wanzen, Mäusen u. Matten bei Garantie billig übernommen.



Modernste LUSTER

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

HEINRICH STERN

Budapest, VI., Ó-utca 19.

Gegründet 1897. Telephon 76-37.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper). Univ. med.

Dr. GARAI

em. v. t. u. t. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Garmrdens u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendliden, Behandlung Blasen- und Garmrdens-Erkrankungen der besahtesten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verabföderung). Alle gen. Krankheiten, gründliche Behandlung garantiert der Blut des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Besondere Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

GRATIS

distret und franko senden wir unseren

GUMMI-

und Fischblasen-Preiscurant.

GUMMI - FISCHBLASEN 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Duz. 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.—

PESAROCCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 3-11

MUSTERKOLLEKTION 12 St. selbste Präservative Kr. 4.—

IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS

senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preiscurant über

KUNSTFÜSSE

KUNSTHÄNDE

STÜTZAPPARATE

BRUCHBÄNDER u. s. w.

UNIVERSALE BRUCHBÄNDER

unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der größte Bruch verschlossen werden.

BAUCHBINDEN, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.

Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Butor

Hitel banktörlesziessel.

Minden számla 36 havi részletben fizethető. Kizárólag csak

Bartók Parkas

butorraktárában létezik

Budapest, VII., Király-u. 13.

Gozsdu-udvar, III. épület. Butoralbum 1 kor.

Geld

auf Lose u. Wertpapiere auch in kleinen betriebligen

Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die

Bant- und Wechselstube

Kóváry Armin,

Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20

inhabitant des Landes-Bankino.

Gegründet 1873.

Hauptkollektur der öbn. ung. priv. Kassenkassette.

Möbel

am billigsten gegen baar wie auch auf

RATENZAHLUNGEN bei

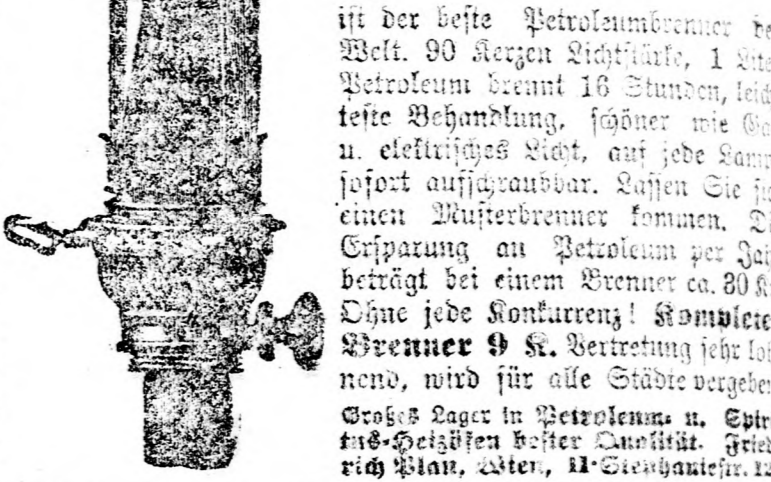
EHRENTREU és FUCHS

TESTVEREK

Budapest, Teréz-körút 8. Illustrirt. Preiscurant gratis.

Petroleumglühlicht

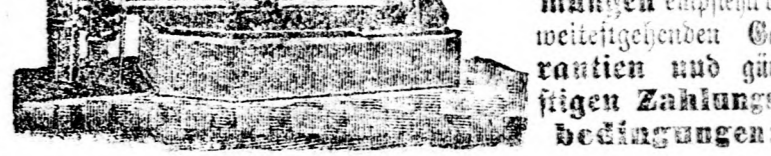
„EUGEOS“



ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 90 Kerzen Lichtkraft, 1 Liter Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Behandlung, fördert wie Gas u. elektrisches Licht, auf jede Lampe sofort aufzubauen. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner ca. 20 Kr. Ohne jede Kontrover! Kompletter Brenner 9 Kr. Bestreitung sehr langsam, wird für alle Städte vergeben.

Großes Lager in Petroleum u. Elektrisch-Heizöfen bester Qualität. Friedrich Plan, Wien, II. Steinhilfenstr. 12.

Rohöl-, Sauggas-, Benzinmotore,



als auch Benzinlokomobile für Betriebe von Mühlen, sowie allen anderen Industrie-Unternehmungen empfiehlt bei weitestgehenden Garantien und günstigen Zahlungsbedingungen:

JOHANN FISCHER INGER

Budapest, V., Honvéd-utca 4. szám.

Kostenvoranschläge gratis und franko.

Wegen Aufassung dieses Artikels gelangt die nicht gerunde Post von

200 Dtz. Bett-Tücher

beste Qualität, rein Leinen, ganz gewäumt, 150 Cm. breit, 2 M. lang zum Erzeugungspreise von K. 2.10 pr. Stck zum Verkauf. Mindestabnahme 6 Stck. Für Nichtabnahme wird sofort das Geld zurückgeschickt. Versandt per Nachnahme. Dieselbe Waare 225 Cm. lang K. 2.90 per Stck. Weberei Johanna Löwi, Arnan (Böhmen).

Bester Ein- u. Verkauf v. neuen u. gebrauchten

Säcken und Plachen wie auch Plachenleihanstalt

bei SIGMUND WINKLER, Budapest, VII., Nagydófa-utca 20. Telephon 62-65.

GUMMI

und Fischblasen 2, 3, 5, 6, 8, 10 und 12 Kr. per Duzend. Beste Neuerung 3 Kr. Konzinga Poszar 4 Kr. Konzinga binde, Reigator, Bruchband und Sappesarium zu 3, 4, 6, 8 und 10 Kr. per Stck. Preiscurant versendet gratis.

WEINSTEINGELÉ

Diana-Verband-Fabrikslager,

Budapest, Szévtéség-utca 11. szám.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

best in kürzester Zeit gründlich, ohne Bewusstseins

geheime Krankheiten

u. s. w.: Gonorrhoe, Syphilis, Blasenleiden, Geschlechts- Syphilis und Herbenleiden in Folge von Jugendliden.

Heberrschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Geneser auch nachträglich beglücken werden.

Briefe werden distret beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 3/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Continental)

Eingang vom Treppentraub. Separate Kassenkassette.



Die Orden Wilhelm's II.

Von Stockholm ist Kaiser Wilhelm II. um einen Orden reicher nach Deutschland zurückgekehrt: König Gustav von Schweden hat dem kaiserlichen Vetter seiner Gemahlin, der Königin Victoria, geborenen Prinzessin von Baden, das Großkreuz des Wasa-Ordens mit der Kette verliehen. Die höchste schwedische Dekoration, den Seraphinen-Orden, den fast alle Souveräne und viele Prinzen aus den regierenden Häusern haben, hatte der deutsch Kaiser längst; daß König Gustav ihm die Brust mit dem Wasa-Orden, der, in so hohem Grade, nur äußerst selten an Nichtschweden gegeben wird, schmückte, sollte dem Besuche des befreundeten und eng verwandten Monarchen ohne Zweifel einen besonders intimen Charakter geben. Dabei mag Mancher sich gefragt haben, wie viele und welche Orden der Kaiser wohl sein eigen nennt — und wir wollen es — so lesen wir im „Berl. Börs.-Cour.“ — gleich sagen, daß eine Antwort auf diese Frage nicht ohne weiteres erteilt werden kann, da unsere Hof- und Staatshandbücher sich über diesen Punkt höchst distinkt auszuweichen. Mit Sicherheit aber darf man annehmen, daß die Zahl der Orden Wilhelm's II. beträchtlich größer ist als die der (im Berliner Hohenzollern-Museum aufbewahrten) Orden seines Vaters und seines Großvaters, der Kaiser Friedrich III. und Wilhelm I. Hat sich doch in den letzten Jahrzehnten die Liste der vorhandenen Orden, namentlich auch solcher exotischer Länder, ständig vermehrt.

Es versteht sich, daß der Kaiser Inhaber der höchsten Auszeichnungen beinahe aller Staaten ist, des britischen Hosenbandordens (den Friedrich der Große, nebenbei erwähnt, aus Abneigung gegen England und im Gegensatz zu seinen Vorfahren niemals anlegte), des italienischen Annunziaten-Ordens, dessen Ritter sich „Vettern des Königs“ nennen dürfen, des russischen Andreas-Ordens, der den Besitz einer Reihe niederer Orden mit einschließt, des dänischen Elephanten-Ordens, des bairischen Hubertus-Ordens, des sächsischen Ordens der Krone usw. usw. Doch gibt es einige Orden gleichen Ranges, die der Kaiser nicht hat und zum Teil auch nie erhalten wird. Letzteres gilt zum Beispiel vom österreichisch-ungarischen Orden vom Goldenen Vliese, der katholischen Glauben verlangt. Seitdem die Bourbonen statt der Habsburger auf dem Thron Spaniens gelangten, wird das — vom Karl dem Kühnen von Burgund gestiftete — Goldene Vlies sowohl in Madrid wie in Wien verliehen; übrigens in nicht ganz gleichen Insignien und nach durchaus verschiedenen Grundfäden. Das spanische Goldene Vlies — dem man in Oesterreich noch immer die Existenzberechtigung abstreitet — können auch bürgerliche Nichtkatholiken bekommen. Dieses besitzt der deutsche Kaiser, nicht das österreichische. Da es sich aber im Grunde doch nur um einen und denselben Orden handelt, so pflegt der Kaiser in Anwesenheit des Kaiser-Königs Franz Joseph die ihm von Spanien verliehenen Abzeichen nicht zu tragen. Daß Kaiser Wil-

helm II. nicht das Großkreuz der französischen Ehrenlegion hat, das sein Vater, Großvater und Urgroßvater hatten, erklärt sich aus dem politischen Verhältnisse, das seit 1871 zwischen Deutschland und Frankreich besteht. Seltsam mag es klingen, daß der Kaiser eine ganze Anzahl von Orden zwar vergeben, aber nicht selbst tragen kann: das trifft auf alle Kriegsdcorationen, die Orden mit Schwertern und den Orden „Pour le mérite“, auch den der Friedensklasse für Kunst und Wissenschaft zu, auf die Rettungsmedaille, dieser verwandte Dekorationen und, natürlich, die Frauenorden.

Den Wilhelm-Orden, den der Kaiser zum Andenken an seinen Großvater für besonderes Verdienst auf dem Gebiete sozialer Thätigkeit gründete, trägt der Kaiser selbst, unseres Wissens, nicht. Zum Schlusse sei eines Ordensabzeichens gedacht, das Kaiser Wilhelm II. ganz allein besitzt: es ist dies das große, weiße, goldgezierte Abzeichen seiner Eigenschaft als Souverän und Protector des Johanniter-Ordens der evangelischen Pforte Brandenburg, eine Würde, zu der sich der Kaiser bald nach seinem Regierungsantritte erklärt hat.

Königin Elena in der Sommerfrische.

In dem kleinen anmutigen Sant' Anna di Baldieri sucht die Königin von Italien gemeinsam mit ihren kleinen Kindern in Stille und Ruhe ihre Sommererholung. Eingebettet in ein Meer von Grün liegt der kleine Alpenflecken, den der König als Sommerfrische für seine Familie erwählt hat. Vom Borgo San Dalmazzo bis nach Baldieri — und insbesondere von Baldieri bis Sant' Anna — sind die Straßen mit Soldaten, mit Carabinieri und mit Geheimagenten besetzt. Unter jedem Baum längs der Wege schimmert es von zweifarbigem Tuch. Ihres Amtes bewußt walten die Leibgardisten ihrer Thätigkeit und mit mißtrauischem Zweifel beobachten sie jede Person, die vorübergeht. Ein Mitarbeiter des „Momento“, der die malerische Stätte besucht hat, erzählt ausführlich von den Sorgen der Leibwächter. Ihre Befehle sind streng und klar und jeder, der auf der Straße erscheint, wird angehalten. Selbst den Angehörigen des königlichen Hauses ist dies Schicksal nicht erspart geblieben. Das königliche Schloßchen liegt jenseits des Gessio, aber die Fluthen des Sturzabades bespülen die unteren Mauern der Gebäude. Das Centralgebäude, in dem die königliche Familie wohnt, besteht aus zwei Stockwerken. Die übrigen Gebäude sind nur einstöckig. In einem kleinen chinesischen Pavillon ist der Marstall der kleinen Prinzessinen eingerichtet, hier sind die kleinen Reitpferde untergebracht, auf denen die italienischen Prinzessinen ihre Ausflüge unternehmen.

Von den Gebäuden zum Flusse hinunter führt ein kleiner Pfad, der so eben und bequem ist, daß selbst der kleine Prinz Humbert sich auf ihm lustig tummelt. Er war der Erste, den der Besucher zu sehen bekam. Mit einer kleinen weißen Ziege spielte er, schlang die

kleinen Arme um den Hals des Thieres und unterfuchte dann ernsthaft die Ohren des Böckchens. Plötzlich verließ er dann die Ziege und lief eilig auf seine Schwester zu, die Prinzessin Yolanda, die erst und gemessen, den Blick gebulbig ins Wasser gehetzt, am Ufer sitzt und angelt. Nicht eine Bewegung unterbricht ihre gespannte Aufmerksamkeit. Als der kleine Bruder herankommt, will sie ihn erst abwehren; dann aber muß sie begreifen, daß kleinen Jungen mit Vernunftgründen nicht immer beizukommen ist und als eine kluge, vernünftige Schwester legt sie resignirt das Angelgeräth beiseite und beschäftigt sich mit dem kleinen Prinzen. Dann gehen sie Beide auf die Mutter zu, auf die Königin, die den Weg herunterkommt. Sie trägt ein weißes Kleid und eine rote Mütze und in der Hand hält sie das Angelgeräth; auch sie will jetzt fischen.

Orsini oder Francesco Crispi.

(Wer war der Bombenwerfer?)

In überraschender Weise hat eine, wie man glaubte, längst der Geschichte, also den nur mehr objektiv interessanten Dingen angehörende Angelegenheit neue Aktualität gewonnen. Im „Secolo“ hat nämlich vor Kurzem der bejahrte Graf Carlo di Rudino, einer der Genossen und Mitschuldigen Orsini's bei seinem Attentat auf Napoleon III. im Jahre 1858, in einem Briefe ein ganz neues Licht über die Geschichte jenes Verbrechens verbreitet. Graf Rudino wurde sogleich nach dem Attentat ebenso wie Orsini verhaftet. Während dieser aber zum Tode verurteilt und auch hingerichtet wurde, wurde Rudino auf Intervention der Königin Victoria von England hin begnadigt. Jetzt, nach fünfzig Jahren, hat er das Schweigen über jene schreckliche Affaire gebrochen, in das er sich gefüllt hatte.

„Im Jahre 1857“, so erzählt Rudino, „traf ich in London auf Charing Cross Station mit Mazzini, einem der Mitverschwornen, zusammen. Dieser fragte mich, ob ich immer noch der Ansicht sei, daß Napoleon, der Weltbedrücker, vom Erdboden verschwinden müsse, und ich erwiderte, daß ich es noch sei. Hierauf theilte mir Mazzini mit, daß der Moment der That gekommen sei. In Paris hatte ich ein Rendezvous mit Orsini an einer Straßenecke. Orsini wurde noch von einem Manne begleitet, der sein Gesicht in seinem Manteltragen zu verstecken suchte. Trotzdem es Abend war, erkannte ich ihn aber doch — es war Francesco Crispi. Erkundigte ich seinen Namen. Orsini war sehr ärgerlich darüber, daß ich den zukünftigen Premierminister erkannte, ja als Mitverschwornen erkannt hatte, denn er erkundigte sich nach dem Stande der Dinge.

Die erste Bombe, die geworfen wurde, kam von Gomez' Hand, bei dieser Gelegenheit trug Orsini selbst eine Verwundung davon; die zweite, welche die Kaiserin Eugenie verletzte, warf ich selbst. Der dritte geworfene hat, weiß ich nicht. Orsini that es aber auf keinen Fall.

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Für den Anfang interessant genug, was? fragte Wickliffe, mir eine blaue Rauchwolke ins Gesicht blasend, und sein Blick haftete dabei lauernd auf mir. Und nun was sagen Sie dazu?

Er hatte mir die Zeitung aus der Hand genommen und umgeblättert, um jetzt mit seiner Cigarre auf das nachstehende Inserat zu deuten:

„S. H. — Machen Sie Angebot, doch stellen Sie keine Fragen. Stein in Sicherheit. Gorfelands“.

Ich las und las die wenigen Worte immer wieder, um schließlich zu der Erkenntnis zu kommen, die sich Wickliffe sofort aufgedrängt hatte, daß mich nämlich Jemand aufforderte, eine Belohnung für die Rückertattung meines Diamanten auszusuchen.

— Das Inserat ist schon wiederholt in dieser Blatte erschienen, bemerkte mein Gast, während ich die Zeitung aus der Hand legte. Mein erster Gedanke war, weiter keine Notiz von der Sache zu nehmen. Was sucht es mich an, ob ich den Diamanten hatte oder nicht; ich hatte Elaine verloren und je weniger ich von dem Diamanten hörte, umso besser war es für mich.

— Es wäre doch interessant, den Stein wieder zu haben und in Sicherheit zu wissen, sagte Wickliffe langsam. Weit vom Ziel, ist gut vor'm Schuß.

Gut vor'm Schuß? Ja, das wäre allerdings der Fall, wenn sich der Stein in meinem Besitze befände. So lange ich mich im Zweifel darüber beband, was mit ihm geschehen, bestand fortwährend die Gefahr, daß sich Elaine in einem unbewachten

Moment selbst verrathen würde. Am Ende ließ sie sich verleiten, den Diamanten Anderen zu zeigen, denn welchen Zweck hatte ein Edelstein für ein weibliches Wesen, wenn sie damit nicht ihre Freundinnen überstrahlen konnte? Die Worte „gut vor'm Schuß“ hatten mir die Sachlage mit einemmale in einem ganz neuen Lichte gezeigt. Ich mußte Alles aufbieten, um den Stein zurückzuerhalten.

— Was rathen Sie mir? fragte ich.

— Die Sache ist doch einfach genug. Lassen Sie morgen ein Inserat erscheinen und bieten Sie eine Belohnung von zweitausend Pfund Sterling.

Ich schrieb das Inserat nieder, er nahm es mit sich und einige Tage später erhielt ich einen mit der Schreibmaschine auf markenlosem Papier hergestellten Brief, in dem man sich erbötig machte, mir das Kästchen mit dem Diamanten zurückzustellen, dessen Umhüllung sammt dem Siegel sich in völlig unverändertem Zustande befände. Ich sollte mich zu einer bestimmten Nachstunde in einem gewissen Hause zu Bloomsbury einfinden und die versprochene Summe in kleinen Noten mit mir bringen. Ich zeigte Wickliffe den Brief.

— Handeln Sie ganz nach dem Wortlaut dieses Schreibens, rieth er. Gehen Sie allein und nehmen Sie bloß einen Revolver mit sich, wenn Sie Bedenken tragen sollten, obgleich Sie sehen, daß die Zusammenkunft an einem genügend belebten Ort stattfinden soll, wo Sie jedenfalls keine Gefahr laufen. Ueberdies hat man es auf Ihr Geld und nicht auf Sie abgesehen, und ich glaube sogar behaupten zu dürfen, daß die Räuber eingesehen haben, daß sie mit ihrer Beute nichts Rechtes anzufangen wissen.

— Weshalb haben sie aber das Kästchen nicht einmial geöffnet?

— Weil sie offenbar wußten, was es enthalte, und auch, daß eine anständige Belohnung für die Zurückgabe weit vortheilhafter für sie wäre, als sich durch einen Verkauf verdächtig zu machen. Auf diese Art werden viele Weiterungen vermieden und die Sache kann in aller Ruhe erledigt werden. Sie brauchen sich bloß zu überzeugen, daß das Siegel unverletzt ist, denn wie ich Ihnen bereits sagte, gibt es wohl an der ganzen Welt kein gleiches. Sie übernehmen das Kästchen, folgen das Geld aus, und morgen Nachmittags hole ich Sie ab, um mit Ihnen in die Bank zu fahren und den Stein ins Safe deposit zu geben. Dann wird er Ihnen wohl keinerlei Unannehmlichkeiten mehr bereiten, für einige Zeit wenigstens.

Ich stimmte dem Plan bei und ging mit Wickliffe aus, um mich zunächst über das Neupfer des Hauses zu orientiren, in dem ich mein Eigentum zurückzuerhalten sollte.

— Ich glaube, ein ausnehmend schlauer Mann würde die Polizei benachrichtigen, damit sie bei der Begegnung zugegen sei, bemerkte Wickliffe.

— Ich thue es in keinem Falle, denn Sie können überzeugt sein, daß die Leute die erforderlichen Maßregeln getroffen haben, um sich nicht überlisten zu lassen. Wenn ich nicht allein komme, so halte ich mein Kästchen gewiß nicht zurück, und haben meine unbekanntenen Feinde einmal mein Geld in Händen, so werden sie froh sein, meinen Rücken zu sehen — ein Gefühl, das übrigens ein beiderseitiges sein wird.

Seine übergroße Vorsicht war mir ein wenig lästig. Er bestand indessen darauf, in der Nachbarschaft Erkundigungen über das Haus einzuziehen, und so erfuhren wir, daß es eine Zeit leer gestanden und erst kürzlich wieder vermietet worden sei.

Er ist unschuldig in den Tod gegangen. Der Brief, den Cavour nach seinem Tode veröffentlichte, Dr. Sinis sogenanntes Selbstbekenntnis, war ein Falsifikat.

Diese Darstellung des Conte di Rudino hat begreiflicherweise einige Zweifel hervorgerufen. Der „Corriere del Italia“ veröffentlicht von Enrico Comitti, einem Freunde Drisini's, eine Erklärung, welche versichert, es würden demnächst Dokumente publiziert werden, daß bei dem Attentat gegen Napoleon III. die Bombenwerfer waren:

- erste Bombe . . . . . Gomez,
- zweite Bombe . . . . . Conte di Rudino,
- dritte Bombe . . . . . Francesco Crispi.

Die Enthüllung Comitti's ruft in Rom großen Eindruck hervor. Comitti ist gegenwärtig ein hoher Beamter des Staatsraths. Crispi hat bekanntlich immer die Veröffentlichung von Dokumenten verhindert, die sich in der Verwahrung von Cesare Drisini, einem Bruder des Attentäters Felice Drisini, befanden. Cesare Drisini mußte versprechen, daß er diese Schriftstücke erst nach dem Tode Crispi's veröffentlichen würde, ist aber bereits vor dem Tode Crispi's gestorben. Nach dieser Darstellung scheinen also Comitti und Conte di Rudino jene Dokumente zu besitzen, deren Veröffentlichung Crispi verhindert hat und die den thätigen Antheil des späteren Premierministers an dem Moranschlag gegen Napoleon beweisen sollen.

Allelei.

(Der Großfürst als Romancier.) Großfürst Michael von Rußland, der wegen seiner Heirath mit der Gräfin Torby seinerzeit aus Rußland verbannt wurde, der Vetter des Czaren, schrieb einen Roman, in dem er die Geschichte seiner Liebe und seiner Erfahrungen im Exil in künstlerischer Verhüllung niederlegt. Das Buch führt den Titel „Never Say Die“, und in ihm erscheint der Großfürst als ein deutscher Prinz, der unter seinem Stande heirathet und nun gegen die Feindschaft aller seiner Angehörigen zu ringen hat. Ueber die Tendenz des Werkes, das die Widmung „Meiner Frau“ trägt, gibt ein Vorwort Aufschluß, in dem es heißt: „Als Angehöriger eines Kaiserhauses möchte ich der Welt beweisen, wie falsch die Meinung der Allgemeinheit ist, nach der wir die glücklichsten Geschöpfe dieser Erde sind. Gewiß leiden wir an äußeren Glücksgütern keinen Mangel, aber ist Reichthum das einzige Glück auf der Welt? Man möge bedenken, wieviel äußere Pflichten mit unserer Stellung verknüpft sind, wieviel mehr als gewöhnliche Sterbliche wir der öffentlichen Meinung der Welt ausgesetzt sind?“

(Das Wunder der 200,000 Lire.) Auf dem Bahnhofe in Neapel ist der Kanonikus Emilio Frai vom Kollegium in Sorrent unter der Anschuldigung, 200,000 Lire Kirchengelder veruntreut zu haben, verhaftet worden. Der 40jährige, von Kraft und Gesundheit strotzende Geistliche, der den Salar mit der Eleganz des Weltmannes trägt, und dessen freundliches Antlitz die sorglose Heiterkeit der Unschuld widerspiegelt, erklärte sich als das Opfer einer türkischen Schicksalsfügung. Er war nach seiner Angabe nur nach Neapel gekommen, um sich bei den Advokaten Raths in einer vertrackten Affaire zu holen, über deren unglückliche

Wendung der Kanonikus wie folgt berichtet: Mit drei anderen Mitgliedern des Kollegiums von Sorrent verwalte er seit Jahren das Vermögen des Kollegiums, das in Rententiteln im Nominalwerth von 200,000 Lire besteht. Als er wieder einmal von Neapel, wo er die fälligen Coupons eingelöst, nach Sorrent zurückgekehrt sei, habe ihm die Furcht vor Dieben den Gedanken eingegeben, die Werthpapiere doch lieber bei sich zuhause zu verwahren, der Bischof habe indessen dagegen Einspruch erhoben und bestimmt, daß die Titel wie bisher im Lokal des Kollegiums verbleiben müssen. So habe er sie denn in der Bibliothek in einem Holztisch versteckt. Zu seinem nicht geringen Schreck habe er sie dort eines Tages nicht mehr vorgefunden. Er hielt sich umso eher für verloren, als die nicht auf den Inhaber lautenden Stücke ohne Schwierigkeit zu Geld zu machen waren. Die drei anderen Verwalter des Kollegiumvermögens, denen er sich sofort entdeckte, rietzen ihm, dem Bischof gegenüber nichts verlauten zu lassen, um Zeit für ein Arrangement zu gewinnen. So that auch der Kanonikus, der jedes Jahr die Zinsen der 200,000 Lire der Verwaltung ablieferte und den Bischof bei dem Glauben ließ, daß sich die Titel unversehrt in seinen Händen befänden. Dieses Jahr aber war es ihm unmöglich, die Zinsen zu bezahlen, da er durch fehlergeschlagene Spekulationen, zu denen er sich durch den Wunsch, die verlorene Summe wieder einzubringen, hatte verleiten lassen, in finanzielle Bedrängniß gerathen war. So blieb ihm nichts weiter übrig, als dem Bischof Alles zu gestehen und ihn kniefällig um Verzeihung zu bitten. Allein der Bischof zeigte sich unerbittlich und denunzierte den Kanonikus Frai beim Staatsanwalt, der ihn festnehmen ließ.

(Eine Kritik Ramsay's durch Frau Curie.) Frau Curie, die bekannte französische Radiumforscherin, sprach dieser Tage in der Pariser Akademie der Wissenschaften über Ramsay's, des bekannten englischen Physikers Entdeckung, daß sich Kupfer, das radioactiven Eigenschaften ausgesetzt ist, in Radium und Lithium verwandelt. Frau Curie konnte auf Grund einer Nachprüfung das Ergebnis Ramsay's nicht bestätigen. Der englische Gelehrte habe versäumt, sich eines Platiniegels zu bedienen. Er werde aber gut thun, seinen Versuch, bei dem wahrscheinlich ein lithiumhaltiges Gefäß benützt wurde, bei strengerer Kontrolle zu wiederholen. Sein Irrthum werde ihm gewiß klar werden. Die Curie'sche Mittheilung macht in der Gelehrtenwelt auch darum von sich reden, weil Ramsay jüngst vom französischen wissenschaftlichen Kongreß der Ehrenpreis für die größte Leistung der letzten zwei Jahre zugesprochen wurde, obwohl drei französische Kandidaten vorhanden waren. Ramsay's Entdeckung hat seinerzeit im Zusammenhang mit der Hypothese von der Umwandlung der Elemente Aufsehen erregt.

(Die gefährliche Wette.) Aus Berlin telegraphirt man: Der 40jährige Schuhmachermeister Clemens ist verhaftet und dem Irrenhaus überliefert worden. Er hatte die Absicht, das Gerichtszimmer, in dem eine Verhandlung gegen seine Frau stattfinden sollte, in die Luft zu sprengen. Clemens hatte mit seiner Frau und seiner Nichte eine luxuriöse Wohnung inne und lebte auf großem Fuße, was mit seinen Einnahmen als Schuhmacher nicht in Einklang gebracht werden konnte. Die Haupteinnahms-

quelle bildete ein von der Frau betriebenes Massage-Institut. Nachforschungen der Polizei ergaben, daß dort verbotene Handlungen ausgeführt wurden. Darauf wurde die Frau verhaftet und das Massage-Institut gesperrt. Der Verlust der guten Einnahmsquelle und die Furcht, zur Verantwortung gezogen zu werden, haben den Mann wahnsinnig gemacht. Er ließ sich eine Wesse aus Blech anfertigen, die er mit selbst hergestellten Sprengstoffen füllte und im Gerichtsfaale zur Explosion bringen wollte. Da ihm diese Wesse zu schwer war, ließ er sich eine zweite leichtere anfertigen. Der Sprengler, bei dem er sie bestellte, wurde aufmerksam und verständigte die Polizei. Diese nahm den Mann fest und ließ ihn nach eingehendem Verhör zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Charité bringen. Einer Verhaftung wollte er sich durch einen Selbstmord entziehen. Ehe er jedoch den Schuß aus der Pistole, die er in der Hand hatte, abfeuern konnte, wurde er überwältigt. Die Explosivstoffe, die in seiner Wohnung gefunden wurden, sind nach den Aussagen der Sachverständigen wenig geeignet, Unheil herbeizuführen.

(Das Interview mit dem Phonographen.) Im journalistischen Leben Amerikas hat das Interview in den letzten Jahren immer größere Bedeutung gewonnen, und damit ist auch eine Reihe von Mifstünden aufgetreten; bei längeren Gesprächen ist es für den Interviewer sehr schwer, die Aeußerungen des Interviewten wörtlich wiederzugeben, leicht kommt es zu Umwandlungen des Wortlautes, und bei Gesprächen, bei denen Tonfall und Wortstellung oft von entscheidender Bedeutung sind, entstehen dann leicht Versehenheiten, die von dem Interviewten dann als Sinnentstellung empfunden werden und zu allerlei Berichtigungen Anlaß geben. Ein großes amerikanisches Blatt, das in letzter Zeit mit derartigen Berichtigungen sehr oft heimgesucht wurde, hat jetzt eine Verfügung getroffen, die das Uebel beseitigt: sämtliche Reporter sind mit kleinen Phonographen-Apparaten ausgerüstet, die sie bei jedem Interview einstellen. In der Redaktion aber dienen die Apparate dann zur Abfassung eines genauen Berichtes und bei Differenzen mit den Interviewten als unwiderlegbares Beweismittel.

(Ein sonderbares Duell.) Aus Lissabon wird gemeldet: Bei einer Blumenfeste in einem Badeorte in der Nähe Lissabons geriethen zwei Kavaliere wegen einer Dame in Streit. Beide trafen sich dann zu verabredeter Stunde mit gemieteten Truppen. Der Kampf begann mit Drohungen und Beleidigungen, dann stürzten sich die Parteien aufeinander. Man socht mit Revolvern und Messern. Es gab viele Verwundete. Schließlich rückte die Polizei an. Soldaten, die vorher aufgebeten wurden, mußten sich in die Kasernen zurückbegeben. Der Polizei gelang es mit vieler Mühe, die kämpfenden Vanden zu trennen.

(Kaiserin Alexandra von Rußland) ist ebenso talentvoll wie praktisch veranlagt und unter Anderem auch in der Handhabung der Schreibmaschine bewandert, mittels deren sie einen großen Theil ihrer Privatkorrespondenz erledigt. Ihre Maschine ist ein sehr kostspieliges Exemplar und reich mit Perlmuttereinlagen und Goldbeschlägen ausgestattet.

— Jedenfalls werde ich, wenn ich im Laufe des morgigen Vormittags nichts von Ihnen höre, in Ihrer Wohnung vor sprechen; auch habe ich Ihrem Diener bereits gesagt, er möge mich sofort benachrichtigen, wenn Sie um Mitternacht noch nicht zuhause sein sollten.

— Ich wünschte, Sie würden sich keine Sorgen machen, begann ich; allein Bickliffe fiel mir mit der hastigen Bemerkung ins Wort:

— Und nun muß ich Sie allein lassen. Ich will nicht weiter mit Ihnen gehen, weil ich überzeugt bin, daß man Sie sorgsam überwacht.

Ich fand meinen Weg zu einem anständig aussehenden Hause, wie es von der Mittelklasse bewohnt zu werden pflegt. Kaum hatte ich den Klopfer in Bewegung gesetzt, als auch schon das Thor aufging und ich eine Stimme vernahm, die mir zurief: „Erste Thür links. Warten Sie dort.“

Ich gelangte in ein kleines Wohnzimmer, dessen Läden geschlossen waren und wo Licht brannte. Die Einrichtung war eine sehr spärliche und ich erkannte auf den ersten Blick, daß sie nicht in ständiger Benutzung siehe. Es unterlag keinem Zweifel, daß man das Haus ausschließlich nur zu diesem Zwecke gemiethet hatte. Mein Sinnen wurde durch ein leises Klopfen unterbrochen, das vom entgegengesetzten Ende des Zimmers tönte. Ich ging hin und erkannte, daß die Töne von jenseits der Wand herrührten, in der eine kleine Fallthür angebracht war. Das Haus war ursprünglich als Speisehaus erbaut worden und durch die Fallthüre wurden bisher wohl Schüsseln und Teller befördert. Heute sollte sie anderen Zwecken dienen.

— Was wünscht man von mir? fragte ich gedämpften Tones.

Ein Blatt Papier kam zum Vorschein, auf das

mit Maschinenschrift die Worte geschrieben waren: „Reichen Sie das Geld mit einer Hand herein und mit der anderen nehmen Sie das Kästchen in Empfang.“ Man hatte auf geschickte Art zwei Oeffnungen in die Thür geschritten, deren jede groß genug war, um eine Hand hindurchstecken zu können.

Ich that, wie mir geheißen, und indem ich mit einer Hand das Geld hineinschob, streckte ich die andere aus, um das Kästchen zu erfassen, das man mir thatsächlich sofort zuschob, mit dem unverletzten Siegel voraus. Ich erkannte es auf den ersten Blick und mein Herz stand einen Moment still, denn die Beweiskette war in diesem Moment eine vollständige geworden. Ich durfte mich nicht länger der Hoffnung hingeben, daß ich nur geträumt hätte oder von einer Sinnestäuschung befangen gewesen wäre, denn die Hand, die mir das Kästchen zuschob, war eine von einem straff sitzenden Handschuh eingeschlossene Damenhand.

Die Thür ging von unsichtbaren Händen bewegt auf und mit dem vertheuerten Stein in der Tasche eilte ich wie im Traume durch die menschenerfüllten Straßen, ohne zu wissen, wohin mich meine Schritte führten. Es geschah wohl rein instinktiv, daß ich meine Wohnung erreichte, wo ich das Kästchen mit dem Edelstein in höchstem Abscheu von mir schob und kraftlos auf einen Stuhl sank, als mein Diener mit einem Brief eintrat, den — wie er sagte — ein unbekannter Mann abgegeben hatte, ohne eine Antwort abzuwarten.

— Es ist gut, Smithers, sagte ich, den Umschlag achtlos aufreißend. Heute brauche ich nichts mehr von Ihnen.

Ich blickte anfänglich ohne jedes Interesse auf das Papier, das ich in der Hand hielt, denn heute hätte wohl nichts so bald meine Aufmerksamkeit zu

fesseln vermocht; dann aber ließ mich die merkwürdige Schrift meine bisherige Gleichgiltigkeit vergessen. Daß die Schrift verstellt sei, unterlag keinem Zweifel; aber trotzdem hastete ich ein klassischer Zug an, der mir auffiel. Und ich las folgende Zeilen:

„Derjenige, der etwas zurückhält, was sich nicht in seinem Besitz befinden sollte, ist von Gefahr bedroht und kann keine Ruhe finden. Eines Tages, gleichviel ob früher oder später, muß die Königin von Bythnien in den Besitz ihres Eigenthums gelangen.“

Ich drehte und wendete das Papier nach allen Richtungen, las und las es immer wieder. Wie gern würde ich den einzigen Gegenstand, der sich in meinem Besitz befand, ohne mein Eigenthum zu sein, hingeben haben, wenn Jemand nachgewiesen hätte, daß er rechtmäßigen Anspruch darauf erheben könne.

Die Königin von Bythnien? Ich holte aus meinem Schreibtische den einzigen Brief hervor, den ich von meinem Dunkel besaß und der in Verbindung mit dem soeben erhaltenen anonymen Schreiben eine neue Situation für mich zu schaffen schien. Gehörte der Stein rechtmäßig der Königin von Bythnien? Um mir hierüber Gewißheit zu verschaffen, gab es nur einen Weg: ich mußte mich selbst davon überzeugen und zu diesem Zwecke nach Bythnien gehen. Und kaum war dieser Gedanke in mir aufgetaucht, als ich auch schon an dessen Ausführung schritt. Ich eilte ans Telephon und rief den Bahnhof von Charing Cross auf. Um fünf Uhr Morgens ging ein Zug, der mich an das Meeresgestade bringen konnte, wo ich einen Dampfer zu besteigen hatte, um ohne weiteren Aufenthalt den Kontinent zu erreichen und dort meine Fahrt fortzusetzen.

(Fortsetzung folgt.)



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden erbeten; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorkauf des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Möbel

**Herrschafsmöbel.** Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Teppiche, Bordeureinrichtungen, Luster, Sag, Almásy-tör 17. sz. 88811

**Möbelfabrikern** empfehle meine streng solid erzeugten 1908er Modelle von Tischler- und Tapezierer-Einrichtungen, welche um 30% billiger, wegen Anfertigung neuerer, solange der Vorrath reicht, abgebe. **Sárkány J., Möbelfabrikier, VII., Csizabehring 28 (Zion-palota).** 38478

**Möbel aller Art** in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelfabrikanten Steinberger Manó, Werkstätte und Lager: Teréz-körút 40. 8982

**Möbel, Eichen-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschafsmöbel, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Bordeureinrichtungen, Luster, Karol Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca.** 8997

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

**Möbel, Komplette Wohnungseinrichtungen** in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 33447

## Bekleidung.

**Angol, francia és amerikai rendszert: Készpénzért** félárban ruházódhatik minden uralomban finoman és elegánsan az országosan ismert **Zelinger Samu** elsőrangú uriszabónál. A rendszerem abból áll, hogy angol és francia gyári rakdárakban vásárolt 3-6 méteres legújabb divatu minta gyapjuszövetekből mérték szerint készítek: finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, főtöltő vagy télikabát 21-26 forint. Budapest, IV. (Belváros), Magyar-utca 6, Muzsunkörút és Kossuth Lajos-utca sarok, az emeleten. 38130

**Geibte, perfekte Damen-schneiderin** empfiehlt sich für feinen Damen ins Haus. VII., Izabella-utca 64, II. 20.

**Perfekte Näherin**, die auch schon ausbesetzt, Kleider umändert empfiehlt sich für 1 fl. Anna Fröhlich, VI. ker., Rózsa-u. 77, ajtó 4. 8949

**Megnyit** az Erzsébet-városi maradványház, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

**Widow's Black** - a legújabb fekete színű, szilárd, kímélő és könnyű ruhát készítő anyag. Budapest, Király-utca 13, Gozsdupalota, ahol a legújabb női ruhakelmék, selymek és vászonárúk feltűnő olcsó árért beszerezhetőek. 8994

## Kompagnon mit 10-30.000 Kronen zur Fabrikation eines patentirten Gegenstandes, welcher jährlich 20.000 Kronen Reinerträgt abwirft, wird gesucht. Gesf. Anträge unter „Schöne Zukunft 89661“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássystr. 7. 39255

**Magyarország** gyárosai, kis- és nagybirtokosaival legnagyobb összeköttetéssel bíró részvénytársaság vezetéséhez, melynek nagyobb részvényese vagyok, más irányu elfoglaltságom folytán az ügyek lebonyolításához részvényeim feladására kérek, tehát 15,000 korona betételt kérek, a ki az intézkedés ügyeiben mint titkárság segédkezne. Ajánlatok „Nagy jövődelem” jelölés alatt a kiadóba küldendők. 39205

**Csendes társat** rég fennálló üzletke, ingatlankeresek, forgalmi iradáshoz keressék, szakkezelés nélkül, közreműködés lehetőleg kereskedelmi képzettséggel megkivánatik. Leveleket „Magas jövődelem” jelölés a kiadóhivatalba kérek. 25681

**Lebensmittel.** **Bontig, Maxien**, garantirt unversalisch, 5-Kilo-Doze Nr. 7., Edel-Tranben 5 Kilo-Korb Nr. 3., Padung, Postfranko liefert 3. Fazio, Nagy-Osz. 39043

**Delikatess prima getrocknete Speisezuchtwaren** per kilo 5 Kronen, Tafeläpfel per 5 Kilo 2 Kronen liefert franko überallhin Szénási József, Döbteleport, Kolozsvár. 8905

**Bücher** **Bücherbazar!** Romane, wissenschaftliche Werke, deutsch, ungar., franz., engl. staunend billig zu haben. Buchhandlung Friz Sachs, Budapest, Klauzál-u. 34. 25649

**Suche Bekanntschaft** mit schöner, feiner jungen Dame. Bin vermögender 40jähriger Mann. Gesf. nicht anonyme Zuschriften unter „Reichliche Unterstützung 872“ an die Exp. Discretion verbüht. 8872

**Melterer**, alleinstehender reicher Dame offerirt sich intelligenter, angenehmer Gesellschaft (40er) als Reisegefährte auf Auslandsbummeltour. Gesf. Zuschriften unter „Angenehme Reise 280“ an die Exp. 84280

**Glöckertrotter**. Auch ich wartete über eine Stunde vergebens; wie schade, daß wir uns doch nicht getroffen. Den gewünschten Brief werde ich schreiben, aber nicht die wahre, sondern eine andere Adresse anführen. Ich erwarte Sie jedoch unter der Ihnen angegebenen Adresse. Sie können mir doch ganz ausführlich schreiben. Verfolgen Sie dieselbe Zeitung täglich. Grüße. 8951

**Szivecském!** Goldige Mamuskám! Nie hätte ich das gedacht, daß Du, Schwester, mich so lange schmachtest künftest lassen. Verdien ich dies, Goldige? Schreibe gleich und Alles. Deine Hände und herzigen Mund unglücklichemal küßend, Dein Dich ewig bis ins Grab treulichender Pippi. Pa, meine goldige Mamuskám! 8917

**Társat** 5000 koronával Cabarethez, vagy Chantához sürgösen keresek helyiséget a főváros legforgalmasabb helyén van, 400 személyt befogad. Cabarethez legalkalmasabb helyiség. Ajánlatok „F. G.” jelölés, Nagymező-utca 48. intézendők. 9035

**Konkurrenzlose**, vorzüglich eingeführte, mit Jahres-schlüssen versehene Fabrik, nachweisbarer Jahresumsatz 22,000 Kronen, erweiterungsfähig, sucht 20,000 Kronen kommerziellen Kompagnon. Anträge unter „Kelle glänzende Unternehmung“ an die Exp. 25684

**Möbel auf Raten.** Jedem steht es im eigenen Interesse, daß er seine alten, nicht mehr modernen Möbel bei mir auf moderne neue Möbel umtauscht und den darauf zahlenden Betrag in bequemen Raten tilgen kann. Gelegenheits-Möbelverkauf, Einkauf- und Einlagerungs-Waarenhaus, Rákóczi-ut 13, im Hofe. 39237

**Möbel auf Raten.** Jedem steht es im eigenen Interesse, daß er seine alten, nicht mehr modernen Möbel bei mir auf moderne neue Möbel umtauscht und den darauf zahlenden Betrag in bequemen Raten tilgen kann. Gelegenheits-Möbelverkauf, Einkauf- und Einlagerungs-Waarenhaus, Rákóczi-ut 13, im Hofe. 39237

**Möbel auf Raten.** Jedem steht es im eigenen Interesse, daß er seine alten, nicht mehr modernen Möbel bei mir auf moderne neue Möbel umtauscht und den darauf zahlenden Betrag in bequemen Raten tilgen kann. Gelegenheits-Möbelverkauf, Einkauf- und Einlagerungs-Waarenhaus, Rákóczi-ut 13, im Hofe. 39237

**Möbel auf Raten.** Jedem steht es im eigenen Interesse, daß er seine alten, nicht mehr modernen Möbel bei mir auf moderne neue Möbel umtauscht und den darauf zahlenden Betrag in bequemen Raten tilgen kann. Gelegenheits-Möbelverkauf, Einkauf- und Einlagerungs-Waarenhaus, Rákóczi-ut 13, im Hofe. 39237

## Waise bittet edle gute Menschenfreunde, ihr gegen monatliche Abzahlung von sechs Kronen mit einem Darlehen von fünfzig Kronen helfen zu wollen. Reichert Leopoldine, Bähring-utca 6. 8967

**Int. Witwe**, alleinstehend, mittelalt, m. Jahreswohnung und Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines int. gut-situirten Herrn gleichen Alters. Gesf. Zuschriften erb. unter „Schönes Heim 026“ an die Exp. 9026

**Lebiger Beamter** der Holzbranche, 27 Jahre alt, 35r., militärfrei, sucht passende Partie bei Einheiratung in ein bestehendes Holzgeschäft oder kleineres Dampfsgewerk in waldeicher Gegend, welches er mittels seiner längeren Fachkenntnisse und Geschäftsfähigkeiten successive vergrößern könnte. Geneigte nichtanonyme Anträge, welche streng diskret behandelt werden, unter „Zukunftsposten 012“ an die Exp. erbeten. Vermittler honorirt. 9012

**Witlich erste Heirat.** Für meinen Freund, 35jährigen Provinzialmann (Eun-ger), angehen, suche häuslich erzogenes, intelligentes, gesundes Mädchen mit Gemüth. Ausführl. Angaben über Temperament, Statur, Alter, ob musikalisch, Sprachen, Mitgift erwünscht. Nur auf Offerte mit genauen Daten (Wohnungsort anzugeben) wird geantwortet unter „Schiffre 2451“ an Paasentien & Bogler, Budapest, Dorotkegasse 9. 39226

**Önálló kereskedő** fiatal ember, 30 éves, izraelita, óhaj megvásárolni egy 18-25 éves csinos üzleti vagy varrodánnyal; hozomány mellékes, csak teljes című ajánlatokra válaszolok. Leveleket „Bártorság” jelölés Temesvár főposta restanta. 8912

**Sehr schöne Fremde**, blond, jung, gut, eleg. vornehmen Wesens und Auftretens, welche dieser Tage hierher kommt, sucht, da ohne jeden gesellschaftlichen Anschlag, ehrl. Bekanntschaft eines wenn auch alt. dinsting. vermög. Herrn. Unt. „Vera Violetta“ I., Hauptpost Budapest, nur gegen Schein. 8901

**Nősülmi akarok**, miután alkalom kínálkozik egy kitünő tizlet alapításához. Amely a családból való leány férjhez menni óhaj csinos, 26 éves, ügyes kereskedőhöz, az irjon „Hozomány 7000 kor.” jelölés alatt a lap kiadóhivatalába. Csakis teljes címmel ellátott ajánlatokra válaszolok. 25646

**Junges hübsches Mädchen** wünscht behufs Ehe nur mit reichem Herrn ehrl. Bekanntschaft. Zuschriften unter „Zit 407“ an die Exp. 83407

**Ein aus besserem Hause** dienendes 33jähr. Mädchen mit einigen 100 fl. Sparnissen wünscht symp. besseren Arbeiter oder Witwer zu ehelichen. Unter „Fröhlich 602“ an die Exp. 83602

**Junger Mann**, 26 Jahre alt, in geficherter Stellung, sucht zweis Heirath intelligentes, hübsches Mädchen. Anträge unter „Solid 685“ an die Exp. 82885

**Intell. Waise** sucht baldige Ehe mit charakterfestem Herrn, von 40 bis 60 Jahren in geficherter pensionsfähiger Stelle. Selbe ist hübsch, von schöner Gestalt und heiteren Umgangsformen mit ersten Lebensansichten verbunden und nicht unbenützt. Zuschriften mit voller Adresse erbeten bis 30. d. unter „Sorgenfreie Zukunft 601“ an die Exp. 83601

**Ein 30jähriger junger** Geschäftsmann mit einigen tausend Gulden Erparnissen wünscht ehrl. Bekanntschaft behufs Ehe mit Mädchen. Etwas Mitgift erforderlich. Gesf. Anträge unter „Geschäftsmann 789“ an die Exp. 82789

**Waise bittet edle gute Menschenfreunde**, ihr gegen monatliche Abzahlung von sechs Kronen mit einem Darlehen von fünfzig Kronen helfen zu wollen. Reichert Leopoldine, Bähring-utca 6. 8967

**Int. Witwe**, alleinstehend, mittelalt, m. Jahreswohnung und Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines int. gut-situirten Herrn gleichen Alters. Gesf. Zuschriften erb. unter „Schönes Heim 026“ an die Exp. 9026

**Lebiger Beamter** der Holzbranche, 27 Jahre alt, 35r., militärfrei, sucht passende Partie bei Einheiratung in ein bestehendes Holzgeschäft oder kleineres Dampfsgewerk in waldeicher Gegend, welches er mittels seiner längeren Fachkenntnisse und Geschäftsfähigkeiten successive vergrößern könnte. Geneigte nichtanonyme Anträge, welche streng diskret behandelt werden, unter „Zukunftsposten 012“ an die Exp. erbeten. Vermittler honorirt. 9012

**Witlich erste Heirat.** Für meinen Freund, 35jährigen Provinzialmann (Eun-ger), angehen, suche häuslich erzogenes, intelligentes, gesundes Mädchen mit Gemüth. Ausführl. Angaben über Temperament, Statur, Alter, ob musikalisch, Sprachen, Mitgift erwünscht. Nur auf Offerte mit genauen Daten (Wohnungsort anzugeben) wird geantwortet unter „Schiffre 2451“ an Paasentien & Bogler, Budapest, Dorotkegasse 9. 39226

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírok által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magy. Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. július 14. g. Az állásalkotás: Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola (Károly László Ferencz-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola iróeszközökkel és más elnevezésű újabb tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8080

Tanszemélyzetet elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet. József-körút 10. 38913

Erzieherinen, Bonnen, Deutsche, Französinen, Engländerinnen, sprach- und musikkundig, dringend gesucht, ung. geprüfte Lehrerinnen, sprach-, musikkundig, bestens empfohlen durch Bureau Louise Szeghő S., Budapest, VI., Desselwitz-utca 22. 38797

Kereskes fiktornátusában, Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehetőségek, magántanulók is) felvételnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Tanórok sürgösen keresetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 filléért. Nap-utca 13. 38753

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra Kolozsvárra, Budapestre, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyiszintén államszámvevőtanú államvizsgára köztudomásúlag kiváló sikerrel készít elő: Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). Ne tessezze össze más hirdetéssel! 38628

Egyéves önkéntes lehet minden néhány középiskolai osztályt végzett fiatal ember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítás szolgál „Tanár“, Budapest, Thököly-ut 8, I. 3. 25532

Lehrerin, Jsr., wird gesucht, die zwei Mädchen in den Gegenständen der I. und III. Bürgerklasse nebst Französisch und Handarbeit, ferner einen Knaben in den Gegenständen der I. Normalklasse unterrichten kann. Offerte an Heinrich Schloßberg, Belki Bdeni, Kroatien. 39119

Erzieherinen, erstklassige, mit Sprachen, Musikkundigen; einfachere Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Centralbureau Fleger, Teréz-körút 35. 25632

Ein Student unterrichtet Volk- und Bürgerhäuser für Wohnung oder preiswürdigen Honorar. Abraham, Dob-utca 10, I. 25. 39115

Eine diplom. isr. Erzieherin wird zu zwei Mädchen der I. und IV. Normalklasse per 1. Sept. gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche an Leopold Rosenthal, Reményi, erbeten. 39120

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorzüglicher Ertrag fremdsprachlichen Aufenthalts. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Propaganda gratis u. franco. Uebersehungsbureau. 4731

Pötvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Jsr. Erzieherin wird aufs Land gesucht zu zwei Kindern, eines I. Bürger- und eines der II. Elementarklasse, welche deutsch, ungarisch, hebräisch und Handarbeit unterrichten kann; mit Musikkundigen bevorzugt. Gehalt per Schuljahr 400 Kronen und ganze Verpflegung. Vorstellen Rózsa-utca 16, I. em. 3. 39038

Eine diplomirte Lehrerin, Jsr., die in ungarischer und deutscher Sprache Unterricht ertheilen kann und der Buchhaltung mächtig ist, wird zu 2 Mädchen der 2. Bürgerklasse gesucht. Abschluß der Zeugnisse mit Beispruch der Photographie nebst Gehaltsanprüchen werden erbeten an Müller József, serfözde, Galgócz. 39084

Kereskedelmi szakintézmények tanítása, Könyvtár, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). „Kerekes“ Garay-utca 5. 37845

Erzieherinen, Bonnen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Perfekte Klavierlehrerin und tüchtige Französin müßigt junger Mann gegen gutes Honorar zu engagieren. Dieselbe müßte täglich zwischen 6-8 Uhr Abends den Unterricht ertheilen, muß jung und hübsch sein, in deren Geistesfähigkeit sich ein junger Mann gut fühlt. Gesf. Anträge unter „Ständige Verbindung 501“ an die Exp. 8501

Schwachbefähigte, nervöse, schwererziehbare Kinder finden fachkundige Erziehung bei Prof. Georg Keller, Heilpädagog, Kálmán-tér 8. 8977

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englisch-französischer Methode lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut Amelie Paller, Kálmán-tér 8. 8978

Erzieherin, Ia. Lehrkraft, Sprachen, Musik, sucht Stelle zu 13-15jäh. Mädchen. Unter „Fortbildung“ O-Kanzissa poste restante. 9041

Ganze Verpflegung nebst Unterricht erhält bei israelit. Lehrer ein Knabe aus guter Familie. Gesf. Anträge unter „Sorgfältig 954“ an die Exp. erbeten. 8954

Jsr. nevelőnőt keresek egy II. és egy IV. elemi vizsgálatra előkészítendő fiu mellé. Ajánlatok Fischer I., Bars-Jánosgyarmatra, czimzendők. 9017

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Elintéz iskolai beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak tisztességes családkönl leendő elhelyezéséről, ellátásáról. Szülőket gyermeküknek minden egyes tantárgyból való előmeneteléről, az iskolában valamint lakásán való viselkedéséről kethetenként, illetve havonként körülményesen értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és taneszközöket. A tanuló korrepetálásáról gondoskodik. Tanító személyzetet (tanár, nevelő, tanító, nevelőnő) ajánl, illetve elhelyez. Tanácsot, felvilágosítást és utmutást ad magánvizsgálati ügyben. 38189

Stenographie, ungarisch, deutsch, englische Korrespondenz und Debattenschrift unterrichtet mit 15jähriger Praxis, gründlich, rasch, billig. Besprechungen zwischen 7-9 Uhr Abends. I., Pálya-utca 2/b, Thür 14. 8970

Placirungsbureau Frau Hatalos, Nagymező-utca 14, empfiehlt sprachkundige, musikalische christliche und isr. diplomirte Lehrerinen, Mittelfräfte, Bonnen. Ausländerinen gesucht. 25655

Soubrette-Schule. Kostüm-, Gefangs- und Vortragspubretten werden gewissenhaft und schnell ausgebildet bei Madame de Vopelins-Platz, VI., Gyár-utca 20, I. St. Ints. 8297

Iskolásúnt elfogadok teljes ellátással mérsékelt árért összes iskolák közelében. József-körút 23, II. em. 13, Steiner. 89228

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Erzieherinen, Kindergarten, Sprachen, Musik, sucht Stelle empfiehlt Faragó Francziska, vorm. G. Schlesinger, IV., Sütö-utca 6. 38876

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französischer, italienischer und amerikanischer Art, Schön- u. Rechs schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 8968

Deutsche Fräulein wird zu einem 7jährigen Mädchen gesucht. Monatsgehalt 36-40 Kr. nebst guter Verpflegung. Schriftliche Offerte u. Vertrauen 779“ an die Exp. 39182

Jó sűche für meinen 6jäh. Knaben ein ungarisch-deutsches Fräulein, welches die I. Volksschulklasse mit Erfolg unterrichtet. Häusliche Mithilfe erwünscht. Eintritt per 1. event. 15. September. Offerten mit Zeugnisfopien erbeten an Emil Löwinger, Vágújhely. 39167

Lehrerinen, Erzieherinen, französischer, deutscher, ungarischer Bonnen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. 39226

Jsr. Erzieherinen mit Sprachen und Musik, Französinen, ungarische Bonnen, Stundenlehrerinen jeder Nationalität empfiehlt Celestine Galmi, Gyár-utca 18. Telefon. 9034

Országos női gyorsíró egyesület szakiskolájában, VII., Dohány-utca 28, II. em. (ezelőtt Kazinczy-utca 3), augusztus közepén magyar és német kereskedelmi gyorsírás, vitairási, gépirási és helyesírás tanfolyamok mersékelt tandíj mellett megjelnylnak. Díjtalan gyakorló órák, ingyenes állásközvetítés. Telefon 24-47. 39222

Naschitz-fele Magyar leánylyceum, Budapest, VI., Aréna-ut 92/a. Fennáll 60 év óta. Internátus, nyilvános felsőbb leányiskola, elemi iskola. Ovoda. Továbbképző tanfolyam, festés, zene, nyelvek, torna, tánc. Gyakorlati tanfolyamok. Háztartás, felsőruha, fehérnemű-varrás, szabás, közimunka. Kereskedelmi egyéves szaktanfolyam. Kereskedelmi tárgyak, gép-és gyorsírás. Modern nyelvek iskolája. 39208

Jeune Dame française, diplomée, donne leçons (grammaire, littérature, conversation) et piano. Pour emnie Schüler werden angenommen. Király-utca 36, II. em. 15. 8932

Főgimnáziumban érettségizett fiatal ember korrepetitóri állást keres egy vagy két fiu mellé ellátásért vagy fizetésért megegyezés szerint. Czim Klein Arnold, Érsekújvár. 8928

Deutsche Erzieherinen. finishing governesses, die in England, Frankreich waren, Zeichnen, Malen, vorzügliche Referenzen, Ungarinen, Engländeriuen, Pariserinen, Bonnes sup., Bonnes simples mit befehdenden Anprüchen, Kindergarten, Lehrer für Stunden empfiehlt Nietzsche Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 39189

Szerény díjazásért tanít tanárjelölt németet, francziát tökéletesen (Berlitz módszerrel is), matematika, fizikát. Vizsgálatra előkészít. Márton, Barcsay-utca 16, II. 18. 25687

Okl. zenetanítónőt vidéki magánintézethez, okl. tanítókat nyelv-és zeneismerettel keres magas fizetéssel, mindenemü tanerőt helyez Sagar Jolán, Kossuth-Lajos-utca 1. 39217

Vidéki intelligenciafigyelmebe! Elsőrendü zongoratanító, akadémia módszerrel, ajánlkozik vidéki letelepedésre, hol legalább 10 tanítványra számíthatna. Ajánlatokat „Elsőrendü“ jelleggel kör Blockner I. hirdető irodájába, Sütö-utca 6. 39218

Erzieherin, Israelitin, wird zu 2 Mädchen der II. und IV. Normalklasse per 1. September gesucht. Diejenigen, die in häuslichen Verhältnissen werden bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche an Josef Gutfreund, Konop, Arader Komitat. 8945

Dienst u. Arbeit.

Jó főzőnőt Budapestre keresek, ki a háztartást önállóan vezetni képes. Előnyben részesül, ki varráshoz és finom vasaláshoz is ért. Csak jó bizonyítványokkal bírók küldjék ajánlataikat „B. 707“ jellegre a kiadóba. 8707

Geischtliche Ausbejerin, welche auch in einfachem Kindermädchenen bewandert ist, empfiehlt sich ins Haus, 80 fr. täglich, zu arbeiten. Stephanie Grünwald, Felső-erdősor 4, I. em. 7. 8980

Házmasternek ajánlkozik gyermektelen fiatal házaspár, ki most is huzamosabb idő óta ily minőségben van; jó bizonyítványa van. A férj a házban előforduló teendőkhöz ért. Szives ajánlatokat „Szorgalmas 843“ jelige alatt a kiadóba. 8843

200 koronát annak, ki egy óvadékképes gáz-, vízvezeték-és villanyvezetéknek a Lipótvárosban házmasteri állást szerez. Czim a kiadóhivatalban. 8920

Mietlung u. Vermietlung.

Geischtlokal mit 3 Decknungen sammt Kellermagazin und angrenzender Wohnung auf lebhafter Straße sofort oder per August zu vermieten. Auskünfte József-körút 78, Thür 4. Mittags 12 bis 1 Uhr. 8960

Üzlethelyiséget nagy pinczével vagy kisebb házat keresünk bérbe november 1-ére. Festékküzet, Ö-utca 1. 8880

Sűtőes, hebes Fabriklokal, mit Gas, Wasser und Dampf versehen, 180 Quadratmeter ist preiswerth sofort abzugeben, mit oder ohne Kraft, VI., Lóportár-utca 11. 8819

Szép üzlethelyiség vasemeletekkel és villámpákkal azonnal bérbeadó. Erzsébet-tér 17. Telefon 57-24. 39248

Gyárhelyiségek, villágos, nagy, földszinti és emeleti, olcsón azonnalra kiadó. Bővebbet Hirsch. Szegényház-tér 5. 39213

Szehr große Lokalitäten, ca 1000 q Meter Souterrain, Parterre 7 Meter hoch, für jede Branche, insbesondere für technisches Geschäft geeignet (Bracht-Kaffeehaus) pr. Februar, event. Mai 1909 zu vermieten. Podmaniczky-utca 43. 39010

Großes, schönes Ecklokal, sammt Keller, auch getheilt, pro November zu vermieten. Agenten werden honorirt. Alkotmány-utca 23. sz. 39258

Rákóczi-ut 64, Hársfa-utca oldalán, egy kis bolti helyiség, trafik, fodrász vagy hentes üzletnek alkalmas, november 1-re kiadó. 39243

Konkurse.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Debreczen.

25745 szám III. oszt. 1908

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak Körösmező állomásán 1909. évi január hó 31-én a vasuti vendéglő bérlete lejár, ugyanazon időponttól számítandó öt évi időtartamra ezen vendéglő bérletére ezennel zart ajánlati tárgyalás hirdettek. Az I. koronás bélyeggel és —

„Ajánlat a magyar kir. államvasutak Körösmező állomásán levő vendéglő üzlet bérletére“ — felirattal ellátott, nemkülönbön a kellő okmányokkal felszerelt borítékba zart és lepecsételt ajánlatok 1908. évi augusztus hó 31-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak debreczeni üzletvezetőség titkári hivatalához posta útján tértivevényvel nyujtandók be. Ugyanazon időpontig bánatpénzzel Háromszáz korona készpénzben küldendő be, — függetlenül az ajánlattól — a debreczeni üzletvezetőség gyűjtőpénztárába posta útján jelen pályázati hirdetmény számára való hivatkozással.

A vendéglők bérletére vonatkozó feltételek nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi és kereskedelmi) osztályában (Tisza palota, II. em. 10. ajtó) a hivatalos órák tartama alatt (d. e. 8-tól d. u. 2 óráig) megtekinthetők, miért is az ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn tel beérkezendő ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. A magyar királyi államvasutak fenntartják maguknak azon jogot, hogy a pályázók közül, tekintet nélkül a felajánlott bérletösszeg nagyságára, szabadon választ-hassanak. A vendéglő helyiségek közül az I/II. oszt. ötterem fűtése és világításáról a vendéglős saját költségén köteles gondoskodni, míg a III. oszt. váró és ötterem világítási és fűtési költségeit fele részben a vasutintézet, fele részben pedig a vendéglős viseli. Az ajánlat feletti döntés határidejéről a pályázati határidő lejártól számítva nyolcz hét tüzetik ki. Kelt Debreczen, 1908. augusztus hó 7-én. Az üzletvezetőség. 39027-10151

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vornehmung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Elsőrendű gyarmatárú ügynökségi irodában mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező, délután 4-7-ig korestelek. Ajánlatok „A. B. 933“ alatt a kiadóba. 8933

Magazinere von einer Getreidefirma gesucht.

Magazinere von einer Getreidefirma gesucht. Adresse in Citray's Anfindungsbureau, Váci-körút 33. 89195

Elegans megjelenésű női kalap-elárútondó

Elegans megjelenésű női kalap-elárútondó (Mamsell) jó fizetéssel felvétel. Ajánlatok Szatmári Géza, Szeged, kéretnek. 8935

Komptoirist wird gesucht.

Komptoirist wird gesucht. Anträge mit Angabe des Alters, Staatsbürgerchaft, Sprachkenntnisse, bisheriger Thätigkeit, Religion und Gehaltsanprüche unter „Fabrik 937“ an die Exp. 8987

Englisch-französischer Stundenkorrespondent gesucht.

Englisch-französischer Stundenkorrespondent gesucht. Rem. Theresienring 27. 8988

Deutsch-ungar. Korrespondent, flottes Maschinenschreiber, für bedeutendes Textwarenhaus gesucht.

Deutsch-ungar. Korrespondent, flottes Maschinenschreiber, für bedeutendes Textwarenhaus gesucht. Offerte unter „Dauernd 939“ an die Exp. 8989

Realitäten.

Weinfelder in Budaörs ist sammt Knecht sofort zu vergeben oder auch zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer II., Rózsahegy-ut 8. 8791

Birtok, 102 kat. föld, szőlőművelésre kiválóan alkalmas, Kisköröstől egy órányira, olcsón eladó. Vételárból 70% a birtokon maradhat. Szirmai Ignác, Budapest, VII., Akácza-u. 5. sz. 39134

Haus mit 3 Zimmern, Küche, Speis, Wagenremise, Stall für 3 Pferde, Obstgarten, Brunnen und Keller, ist wegen Sterbefalles zu verkaufen bei Milch Tamás in Solymár Nr. 195. 8444

Urthak. Kötsén, Balatonhoz félórnyira, 5 szoba szép mellékkel, 3 cselédszoba, istállók, 2 hold szőlő, gyümölcsös, 6000 forintért eladó. Bővebbet tulajdonosnál: Kalmár Sándor, Budapest, Deák-tér 1. Telefon 12-59. 8738

Művelőtelep villa eladó 5000 négyszögöl területen. Alkalmas urasági kastélynak, vagy nyári szálloda és vendéglő céljaira. Bővebbet Koronaherceg-utca 3. szám, Szilágyi Arthurnál, takarékpénztár. 38470

Gründe. In Püvösödgy werden 600 Gründe, neu parzelliert per 300 □ Klafter, auf prächtiger Hochebene gelegen, mit schönem Wald umgeben, per □ Klafter um 3, 4 u. 5 Kronen gegen 5jährige Ratenzahlung verkauft, daselbst wurden bereits 1450 Gründe verkauft und weist die Bauhöflichkeit erfreuliche Fortschritte auf. In Reitenfeld 16 Gründe per 300 □ Klafter, vom Centralstadthaus in 15 Minuten erreichbar. Haltestelle der Elektrischen Bahn. Per □ a 8 fl. gegen 5jährige Ratenzahlung. Näheres bei dem Eigenthümer Várady, Alsó erdősor 12 (nähe der Rezeptionsstraße). Telefon 105-33. 9030

Grundpachtung. 700 und 1000 Joch gute Pachtungen offerirt J. Kövesdy, Budapest, József-körút 20. 25686

Eladó kis ház gyümölcsösrel. Annatelep, Lónyay-utca 1. 25672

Ház, 4 szoba, előszoba, konyha stb., 2 lakásnak is alkalmas, sürgősen olcsón eladó. Rákóczi-Szent-Mihály, Uj-u. 2, Főfasornál. 25668

Bérmáz, egyemeletes, remek gyárhelyiség, szomszédságban teherpályaudvar, 55,000 forintért eladó. Vételhez 10,000 frt elegendő. Jelzalogkölcson 20,000 frt (2700 frt lefizetve). Hátralék 10-15 év alatt 5 1/2%-al részletekben. Bruttobevétel 4750 frt. Keropesi-ut 28, huzárlaktanyával szemben. 8922

Baugrund mit Haus, 304 □ Margit-körút, dringend zu verkaufen. Agenten ausgehalten. I. Sez., Naphegy-utca 68. 8925

Promotorélt, Albertfalván, 31. sz. villa, 3 szoba és hozzávaló, nagy kert, télen-nyáron lakható, egészen vagy részletekben kiadó. Bővebbet: Klauzál-tér 13. sz. I. em. 15. ajtó, Budapest. 8979

Fabrikgebäude, stochoch, ganze Wasserkraft, gut erhaltene Transmission, Wohnhaus sammt großem, ertragreichem Obstgarten zu verkaufen. Für jede Industrieunternehmung sehr geeignet. Bagynstation. Abt. in der Exped. 6236

Borzügliche Kapitalanlage! In Urad, einer der schönsten und größten Gegendelände Ungarns, auf einem der besten Plätze der Hauptgasse gelegen, Straßenbahn-, Autobus- und Motorbahnhaltestelle, der in der nächsten Nähe neu zu erbauenden Realschule und Betriebsleitungs-Palais, ist ein vor 17 Jahren in eigener Regie äußerst solid erbautes modernes Zinshaus, mit großer Zukunft, im besten Zustande erhalten, mit mehreren Geschäften und großem Hof (in Steuer), wegen Familienverhältnisse billig abzugeben. Zum Kaufe sind 72,500 Gulden nötig, die dem Käufer abzüglich Steuer und aller übrigen Auslagen nachweisbar rein 6 1/2% tragen, das Uebrige aber tilgt sich durch Amortisation von selbst. Näheres nur mündlich bei den Eigenthümern Ludwig und Rudolf Dengl, Urad. 39260

Hausverkauf, I., Stadtmeierhofgasse, gutes Wohnhaus sammt schönem Garten 287 □, Zins 2480 Kronen, Laften 12,000 Kronen, aus freier Hand sofort um 28,000 Kronen zu verkaufen. Zu erfragen Christinenring 81, Raffschhaus. 9020

Herrlichste Villa. Winterhochbar, großer Garten, geistig modern, steuerfrei, ist jetzt wegen Zahlungsschwierigkeiten billig zu verkaufen. Eigenthümer II. Bezirk, Szilfa-utca 4. Anschluss Palafreter Weg, hinter Kadettenquartier. 8942

Geschäfte.

Fürdőhelyen erős forgalmu nagy vendéglő, fűszerüzlet, mézarszék, mezei gazdasággal, örökös hiányában jó erővel rendelkezé izr. magyar családnak átadó. Czin a kiadóhivatalban. 7504

Geisurgeschäft, sehr gut gehend, monatliche Einnahme 200 fl., wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Auch auf Abzahlung. II., Zsigmond-u. 7, Thür 6. 27367

Olvasza a „Fűszerkereskedők Lapja“ apróhirdetések rovatát. Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a Fűszerkereskedők Lapja kiadóhivatala, Budapest, Andrassy-ut 2. 25652

Utgehendes Friseurgeschäft ist wegen anderer Unternehmung per sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 8940

Köser hufstüldö, csemegéruval, italmérőssel egybekötve, főváros legforgalmasabb villamos főutján, feltűnő, pazarfényes berendezéssel, minden tulajás nélkül naponként feltöltendő 25 koronát tisztán jövedelmez, vezetősi hiányában eladó. Bővebbet Garai ügynökségénél, Garay-utca 9, központi pályaudvar közsomszédságában. 8941

Bögen Zurückziehung vom Geschäft ist ein altes, utgehendes Geislergeschäft, Csepel, zu verkaufen. Pollák Lipót, Ujpest, Jókai-u. 12. 25662

Kávéház. 20 év óta fenálló közismert jömenetelű nappali, éjjeli nagy-kávéház nagyon olcsón és igen kedvező feltételekkel sürgősen eladó. Szakembertársul is elfogadók. Ajánlatok „Kávéház jellegere „Hermes“ hirdetőjébe, Nagymező-utca 48, ezimzendők. 9030

Bizsabadó-terem közel vidéken, kitűnő menotellé, családi okok miatt sürgősen olcsón eladó. Szabóknak ritka alkalmi vétél és aranybánya. Töke nem szükséges. Bővebbet Thökölly-u. 10, I. 12/a. 25657

Stellen-Gesuche.

Als Hausrepräsentantin eventuell Milch-Manipulantin auf ein Gut empfiehlt sich eine intell. deutsche Frau in den schönsten Jahren. Zuschriften von älteren christl. Herren in der Provinz erbeten an die Exp. unter „Bescheidene Ansprüche 649“. 8649

Kaffier eines größeren Damfängerwerkes, 27 Jahre alt, verheirathet, mit familiären Bureaurarbeiten (Arbeitslohnberechnung, Krankentafelwesen) vollkommen vertraut im Sägefache (Weichholz) und dessen Zweigen bestens versiert, der ung., deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht wegen Familienverhältnissen seinen unfähigsten Posten zu verändern. Gestl. Anträge unter „Bescheid 337“ an die Exp. 8827

Als Reisebegleiterin oder Gesellschafterin empfiehlt sich zu einer vornehmen Dame ein junges Mädchen aus sehr gutem Hause, das nicht so auf Honorar wie auf liebevolle Behandlung rechnet; ist der deutschen und ungarischen Sprache mächtig. Chiffre „22“ an die Exp. 8859

Oekonomiebeamter, 30 Jahre alt, Israelit, verheirathet, kinderlos, mit mehrjähriger Praxis, gegenwärtig seit circa 4 Jahren in Stellung, sucht wegen Uebergabe der Pachtung für sofort, eventuell per 1. Oktober annehmbaren Posten. Gefällige Anträge unter „Ehrlich und pflichtbewußt 878“ an die Exp. 8878

Fővárosi-szabász 20 évi gyakorlatlalt keres alkalmazást helyben vagy vidéken. Czin Rigó E., Lónyai-utca 52. 8927

Gazdaszszony hosszú gyakorlatlalt, kitűnő bizonyítványok, jobb állásazonnal elfoglat. Hársfa-utca 25, földszint 5. 8955

1000 koronát fizetek, ki nekem egy állandó pénztárnoki vagy bizalmi állást szerez, óvadékkal, la referenciákkal rendelkezem. Leveleket „Banktisztviselő 984“ czimén a kiadóba. 8984

Selbstständiger deutsch-italienisch-französischer Korrespondent, Salbafontist, Stenograph, Maschinenschreiber, prima Referenzen, sucht Posten. Gefällige Zuschriften unter „Korrespondent 829“ übernimmt die Exp. 8829

Zahnärztlicher Assistent, auct. Dentist, perf. Plombeur, Extrakteur, Gold-Kronen- u. Brückenarbeiter, beste Referenzen als Assistent, Vert. Praxisleiter, sucht bis 1. oder 15. ähnliche Position. Offerte unter „Gewissenhaft 931“ an die Exp. 8931

Platzvertreter, 20 Jahre am Platze, bei Spezeel, Delikatessen, Konditor u. c. bestens eingeführt, sucht fixe Stelle oder erstklassige Vertretung. Anträge erbeten unter E. S., Thökölly-ut 119. 8939

Olvasza a „Fűszerkereskedők Lapja“ apróhirdetések rovatát. Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a Fűszerkereskedők Lapja kiadóhivatala, Budapest, Andrassy-ut 2. 25651

Szeszgyárvezető és finomító hosszú gyakorlatlalt, ki a legmagasabb szesznyereményt éri el, gazdaságban jártas, állását változtatni óhajtja. Czin József-körút 69, ajtó kávémerés. 25685

Magazinere, Intendant od. dergl. Stelle sucht vertrauenswürdigere Mann. Antr. unt. „55 C. B.“ an die Exp. 8882

Frankein, Wienerin, aus gutem Hause, im Schneidern, Weißnähen und allen Hausarbeiten vollkommen vertraut, bittet um Stelle als Stütze der Hausfrau hier oder Provinz. Anna Bayer, Budapest, Zugligeti-ut 31. 8923

Finom ékszer- és órákereskedő-segéd, 24 éves, aki felső kereskedelmiben érettségizett, kívánja állását mielőbb megváltoztatni. Kérném ajánlatokat „Legmegbízhatóbb“ alatt a kiadóhivatalba. 39114

100 Kronen Denjenigen, der mir eine Stelle als Buchhalter oder Salbafontist per 1. September verjährt, bin selbstständiger Arbeiter, deutsch, ungarisch und slavonisch in Wort und Schrift. Gefällige Zuschriften unter „Gute Acquisition“ an Rudolf Woffe, Budapest. 39221

Gesundheitspflege.

Saarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiiert.) Provinzverband distrikt mit Gebrauchsamweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. 8330

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Kriska Apollonia, dipl. Hebamme, VIII., Sárkány-utca 1, Parterte 5, bei Orcey-ut. 8671

Massurin, intelligent, für Herren und Damen in ihrer Wohnung, VIII., Baross-utca 46, Parterte 14. Ein-fahrteingang. 25678

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praktik-Praxis. Auslich Elis, VII. kor. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 8770

Streng gewissenhafte, intell., ärztlich geprüfte Massiererin, Mariagasse 23, Parterte 7, Treppenhaus. 25577

Szülésznő 25 évi gyakorlatlalt, maszirozó, tanácsot, segélyt nyújt, maszirozást elvállal különleges lakásban. Rákóczi-ut 64, III. 32, lépcsőházi bejárat. 39148

Damen befferen Standes finden Aufnahme bei uns zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Alie Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Károlyi-utca. 9000

Damen können unter größter Verschwiegenheit erbeten in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege Madam Ungos, Károlyi-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 8123

Werte

Wägen und sonstiges Ungezieher, so auch Matzen und Wäse vollständig Ausrottung übernimmt bei Garantie Heiner Géza, Budapest, VI., Bövös-utca 34. Telefon 8680. 8682

Effektenbörse. Durch eine Prämienzahlung von 180 bis 250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen. Ver-lust mit obiger Summe begrenzt. Bank- und Wechselgeschäfte Kormos Gyula és Társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30-51. (Zirnbefund seit 1892). 38808

Lakástisztítást, polskairást, padlóbeccesztást, surlások vassodronnyal, pormentesítést, poriszívóggéppel, teljes takarítást olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 8760

Zu Hause eines orth. Lehrers erhält ein Raube ganze Verpflegung und gründlichen Unterricht in allen Gegenständen. Adc. Opmann, Révay-u. 8. 8929

Olvasza a „Fűszerkereskedők Lapja“ apróhirdetések rovatát. Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a Fűszerkereskedők Lapja kiadóhivatala, Budapest, Andrassy-ut 2. 25631

Vasuti bérletjegy átvételre kerestetik. Váci-ut 74. Reisz és József. 25656

Szabadalom. „Omnikódó nyirógép“ 42958 sz. szabadalom értékesítéséhez érdeklődők kerestetnek. Szax, Üllői-ut 41. 25670

Lotterie. Ausländische Herren. Mein erfundenes Spiel, aus 90 Nummern bestehend, verkaufe ich. Gewinnen muß man. Franz Sebestény, Rákóczi-utca, Kossuthgasse 62. 8919

Olvasza a „Fűszerkereskedők Lapja“ apróhirdetések rovatát. Mutatványszámokat kívánatra ingyen küld a Fűszerkereskedők kiadóhivatala, Budapest, Andrassy-ut 2. 25650



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsichere Kassen offerirt billigst Budapest, Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gürtelgasse 6. 8079

Bronzeleiste zu billigen Preisen im Lakerendeezial-Kiallitas IV., Semmelweis-Ujvilag-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, kasszaikat és sportezikkek legolcsóbban kaphatók Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek újakkal becseréltetnek, javítások elvállaltatnak. Árjegyzék ingyen és bérmentve. 38625

Prima pruh. köhic. Súd, Würfel und Auf, Döner Schmiedelohle, groß und feinständig, Drauer Sieber- und Schmelzofen, ferner Dentonauer Kofe nach allen Bahn- und Schiffstationen empfehlen Gebrüder Gutmann'sche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mérlög-utca 8. 38618

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande befindliches Automobil mit 16 Pferdestärken. Abz. in der Exped. 8748

Gillick Márton és Fia Budapest, Hajós-utca 17, Raffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 38427

Compound-Gasfahrlaschinen, wenig gebraucht, in garantirtem Zustande, fabrikmäßig hergerichtet, prompt zu haben bei Eduard Timár, Budapest, Lipót-körut 26. 39025

Automobil, elsörendü francia gyártmány, Limozinos, gyárilag javított jótállással, eladó. VI., Nagy János-utca 5. szám. Garage. 39168

Grammophon, neu, mit 22 Stücken „Luftige Witwe“, „Wahnertraum“ u., Kostenpreis 180 Kronen, für die Hälfte zu verkaufen. Garay-tér 11, III. 21. 39171

Briefmarken-Alboms, Kataloge auf Katalogen. S. Matiaras, Karlsring 10. 39172

Elektrische Hausbeleuchtung mit eigener Anlage. Preisocourant gratis. Strigl & Gärtner, Elektro-Ingenieur, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 38693

Ufiter, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Auslieferung, Umarbeitung, gebraucht Ufiter billigst. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 8771

Wegen Geschäftsaufgabe werden Inventarstücke, 40 Hotelzimmer, theils neue Möbel, Restaurations- und Kaffeehaus-Einrichtung u. verkauft. Adresse Hotel „Zöldfa“ Nagyvárad, Dajkóstr. ein Omnibus verkehrlich. 8845

Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampflokobile, 3, 4, 6, 8 HP, Dreschläden, Mahlmöhlen, fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abzugeben. Kálmán, Motoren-fabrik, Budapest, Nagymező-utca 43. 38622

Kocsik minden áron, fodeles phaeton, zsalus paszket, landauer, omni-busz, batárok, ujak és kevésbé használtak, olcsón eladó. Budapest, Dohány-utca 57, Mészáros Gábornál. 8823

Vertriebsmotoren-Gelegenheitskauf, gebraucht, jedoch ganz neu hergerichtet, mit Jahresgarantie, gegen vortheilhafte Zahlungen bei Ballai Sándor, V., Róka-utca 23. 38851

Chrosar-Singuliger, freuz-fahlig, fast neu (nicht abge-schnitten), um den halben Preis; Pianino, prachtvoll schön, 200 fl.; ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, solid u. billigst in der renommirten Klavier-Niederlage Keresztély, Bpest, Váci-körut 21 (Iparudvar). Ein-tausch alter Klaviere auf neue, Reparaturen u. Stimmungen coulant. Leihgebühr billigst! 37271

Gebrauchte Dampfmaschinen, Dampfessel, Halbhabilmaschinen, Dynamos, Gas- u. Benzinmotore, Mälerer-Maschinen, Schloffer- u. Schmiede-Werkzeuge, Transmissions-appele, Bau-Hilfsmaschinen u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge billigst zu haben bei Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 38615

Fabrik-Ginrichtungen, Maschinen, Eisen, Metalle, Gummi- und Jammst. Metall-rückstände kauft Emil Abeles, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41. 38616

Saugmaschinen, sowie auch Benzinmotore und Benzinlokomobile, neue und gebrauchte, letztere tabellos fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinen-fabrik, Budapest, Lager: V., Lipót-körut 18. Fabrik mit Bureau: VI., Üteg-utca 19. 38605

Zongorák, pianinok, harmoniumok eladása, be-cserélése, javítása. Teljesen új hangszerek bér-be adása legolesóbban Kovács Gyula zongora-termeiben, Budapest, V., Ferenc József-tér, Gre-sham-palota. 38619

Ajándékok ezüstből 1 fttól, aranyból 3, ékkö-velek 15, órák 3 fttól feljebb, csakis jobb kivi-telben Gáti és Szabó ékszerész és óráskész az Erzsébet-tér mellett. V., Bécsi-utca 9. Tegye-czimunket tárczájába. 38932

Maradékok áruháza, Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvar-ban. Gyapju kelme 38, selyem 30, batiszt 15, de-lén 23, zefir 18, foulardin 4 krajczártól. 38662

Ajánlunk alomszal-ma pótlására fűrés-ort, póceknak puha hulladékkfát, továbbá mindenféle puhafa anyagokat, épühetlét és jávorfa anyagot. Kohn Jakab és Fiai gáz-fűrészek, faaru- és ládagyára, Beszterce-bánya. 38996

Kamin, fast ganz neu, ist wegen Raummanqels sehr bil-lig zu haben. I., Sáncz-utca 7. 39247

Amerikai iróasztal, iratszékény, kopirasztal bámulatos olcsón. Nagy-és fia, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 9002

Sesjel, Lederseffel, Moqr-seffel, Speiseesffel, Klavier-seffel, Schantel, Hautenils, Münderseffel, Mofets kauft man gut, billig bei Langraf Mór, Sesjefabrik-Niederlage, Bu-dapest, IV., Gerlóczy-utca Rostály-utca). 8996

Delgemáds, 4 St. Festh-ische, preiswerth abzugeben. Reflektanten wollen sich unter „Käufer 937“ an die Exp. melden. 8937

Kaufe Partiewaaren jeder Brauche und Quantum gegen Kassa. Gest. Anträge unter „Prompte Abwicklung 936“ an die Exp. 8936

Boittische, 30 bis 40 Hektol. Juhalt, fehlerfrei, werden ge-kauf. Klauber, Bisegrádigasse 29. 8957

200 Faßgebände. 200 bis 400 Litermaß gebrauchte prima Weinseser werden zu kaufen geucht. Fényesi, Café Zelmánovich, Dob-u. Tele-phon 24-21. 8958

Stellagen, für Spezerei- oder Farbwaaaren sehr geeignet, so-fort zu verkaufen bei Braun, Rottenbiller-utca 37/b. sz. 9006

Kassen, feuer- und einbruch-sicher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigst zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budape-st, Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 39212

Kassen, feuer-, einbruchsicher, vorzügl. Qualität, äußert billig. Hirsch & Co., Kassen-fabrik, Budapest, Szegény-ház-tér 5. 39214

Szigeteseponen, F6-u. 33, koveseet használt zsalus kocsii olcsón eladó. 9003

Gettdampf-Compound-Lo-komobilen mit Kondensation, modernste Konstruktionen, ein Stüd 45 HP sofort liefer-bar, ferner die Größen von 70 und 100 HP zur rasche-n Ablieferung offerirt bill-igst. S. Brud. Maschinen-fabrik, Budapest, Váci-ut 64. 39225

Weinsässer im gutem Zu-stande, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen. Roth, Weinhandlung, Gollógasse 10. 39210

Perfer Teppiche, ge-bräuchte, zu Speise- u. Herren-Zimmer, Karamane, Bor-hänge, mittelgroß, für 12 Gul-den zu verkaufen. Szárgasse 3, Nagy Zsigmond. 39200

Pianino, vorzügl. billig, verkauflich. Király-u. 69, földszint 2. 25661

Klaviere, Bösendorfer, we-nig benützt, kurz, freuzfahlig, um den halben Preis. Aus-ländisches Pianino 190 fl., neue Klaviere von 280 fl. aufwärts mit mehrjähriger Garantie. Ehall Márton, Klavier-Niederlage, Andrassy-ut 15. 25659

Singer Nähmaschine, neu, abreißehalber billigst abge-ben. Neumann, Felső erdő-sor 5. 25688

Nächst Budapest ist eine Villa mit elektrischer Beleuch-tung zu verkaufen. VII., Százház-utca 2, Thür 4. Ein Receptlenapparat, neu, ist ebenfalls zu verkaufen. 25680

Keine Waagen mehr! „Pluvius“ Waagenvertil-gungsapparat mit Dampf. Im Gebrauche einfach, sichere Wirkung, vollkommen geruch-los, jede Gefahr ausgeschlof-fen, hinterläßt keine Spuren, Betrieb kostenlos, vernichtet die Waagen sammt ihrer Brut. Verkaufspreis K. 3.— Schnitzer Lipót és tes-tvére, Budapest, Podma-niczky-utca 6. 39166

Saumaterialien. Traver-sen, Schließeneisen, Klammern, weilers eiserne Thore, Gitter u. Thüren, im neu u. alten Zustande, Walter, u. Ziegel aufzüge sowie Wasserleitungs-einrichtungen, weilers Gar-tenpumpen, Weinpresse, Scrupresse sowie Soda-fabrik-Maschinen komplett sind billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Buda-pest, Nádor-utca 51. 8991

Werkzeugmaschinen, Drehbänke, Bohrmaschinen, Schraubstöße u. Ambosse im neu u. alten Zustande, weilers diverse Pumpen sowie Klunger, Dampf- u. Vau-pumpen. Reservoir in ver-schiedenen Dimensionen sind billigst abzugeben. Pick L. és Társa, Budapest, Ná-dor-utca 51. 8992

Große, starke Reisetörbe, 11 Stüd mit grüner Lein-wand überzogen und Eisen-schloßern versehen, sind preis-würdig zu verkaufen. Geie-net für Theatergarderoben, Paketbeförderung, Wärtche-sucher. Anfragen Zoltán-u. 18, Thür 8. 8959

Tejtermelők figyel-mébe! Tejet és tejtermék-eket veszek legmagasabb-áiban, ugyszintén idénle-ges szövetzeti tejeiket bármily mennyiséget. Ifj. Fleischmann, Király-utca 12. 39211

Zongora, korszathuros, bécsi gyártmány, félhosz-szu, jütányosan eladó. Tauszik és Társa, Gyár-utca 19. 9032

Teljesen jókarban levő 7es Rem-Sho irógép jütá-nyos árban eladó. Darvas Jónó özeg, IV. Korona-herozag-utca 9. 39224

Vastartály, négyzög-letes, körülbelül 200 hek-toliter ürtartalommal, haszn-ált, de jó állapotban, le-hetőleg lapos, négyzög-letes formában, megvé-telre kerestetik. Ajánlatok „Vastartály“ jelige alatt Blockner hirdető irodába, Sütt-utca 6. 39220

2 HP gázmotor, Lan-gen és Wolf gyártmány, eladó. Budapest, VII., Szugló, Teleg-utca 13. 8921

25 HPszivógázmotor alig használt, elsörendü gyártmány, továbbá tel-jesen új stabil és szállítható benzinmotorok minden nagyságban jütányos áron kaphatók Beck és Ger-gelyné, Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 39117

Weinpresse, Trauben-mühlen mit modernster Konstruktion und zu vortheil-haftesten Preisen sind bei der Firma Szücs Ödön, Buda-pest, Nagymező-utca 66, zu haben. 39165

Wald. Pénzlelleggel berak-tározunk butort, zongor-át, varrogépet, könyvek-et, kocsikat, mindenféle kereskedelmi árut legjütányosabb feltételek-ek. Balassa Gyula és társa, Teréz-körut, 19. Telephon 33-32. 38626

Verpändete Juwelen-kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Verfaßscheine von Gold, Silber, Diamant, Brillant, sowie Bruchsilber kaufe ich zum höchsten Preis. Mayer-faj Mátyas, Juwelier, VII., Kisdiofa-utca 13. 39244

Gelddarlehen. Ich bin in der Lage, bei einer soliden Bank (nicht Kronen-Genossen-schaft) Personalkredite, Bortienkredite, auch Autubulationskredite zu beschaffen gegen mößige Zinsen und coulante Bedingungen. Auskunft ertheilt brieflich und mündlich Eisler Sándor, Bajza-utca 44, III. emelet. 8846

Verfaßscheine, Brillanten-steinen, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Röntögasse 85, Telephon 95-48. 38617

Geldvorschuß mit nach-trügliger Gebührenzah-lung auf Möbel, Klaviere, Waagen und Handelsartifel. Blau és Társa, Klauzál- (István)-tér 2. Telephon 105-32. 38771

Verpändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse spe-ziell auf u. bezahle bei Be-rückichtigung der Fagon die besten Preise. Hoffmann, ékszerész, Budapest, Rákóczi-ut 6. 38408

Pénzütorra, kocsira, zongorára, varrogépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra fel-tünö jütányosan beraktá-rozunk. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. Telephon 63-97. 9029

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände er-theilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Ámin és Társa, VII., Baross-tér 18, Tele-phon 97-66. 9003

Kostenlos sendet Brejett über billige Beamten, Bedi-jelet, Hypothekendarlehen Kun & Comp., Budapest, Cötös-gasse. 9042

Ötezer forintot kere-gek négyzeseres biztosíték ellonében. Egy év alatt hatezer forintot fizetek vissza. Ajánlatok „Jó pénz 89661“ jelige Schwarz József hirdetőjébe, Me-gdrassy-ut 7. 39257

Pénzlelleggel berak-tározott butorokat, zongor-át, varrogépet, kerékpárt és mindennemü árukat 70% évi kamattal. Butorszál-lítást, költözötést helyben és vidékre csukott butor-kocsijainkban. Heller Testvérek, Rottenbiller-utca 3, bejázat a kertben. 39207

Konkurse.

Magyar kir. államvasutak. Üzletvezetéség Kolozs-várt. 26639. II/908. szám.

Versenyjárgyalási hirdetés. A magyar királyi állam-vasutak kolozsári üzlet-vezetésége nyilvános ver-seny hirdet a magyar kir. államvasutak Nagy-várad állomáson létesít-endő 22 állásu mozdony-szin falazati munkáinak előállítására céljából szük-séges összes munkák végrehajtására. A ter-vek, a költségvetés, az ajánlati minta és az eset-leg elrendelendő mun-kák egységárjegyzéke és a szerződés tervezete valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek a magyar kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetésége pályafen-tartási és építési osztá-lyánál (Bocskay-tér 4. sz., II. em. 52 ajtó), valamint a nagyváradi osztálymér-nökségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetök és melyhez vállalatunk telepe szerint tartoznak. Alólrott üzletvezetéség fenntartja magának azt a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között az ajánlati árakra való tekintet nélkül sza-badon választhasson. Ko-lozsvár, 1908. augusztus hó. Az üzletvezetéség. 39102-10167

